

HANDBALL

HALLENHEFT SAISON 2020/2021



TSB SCHWÄBISCH GMÜND 1844 e.V.



BAUVEREIN
Schwäbisch Gmünd eG



gut und sicher wohnen

Seit 1902 übernehmen wir als zuverlässige und kompetente Vermietungsgenossenschaft Verantwortung für unsere Mitglieder und die Region

- langjährige Erfahrung in der Wohnungswirtschaft
- Mietwohnungen in fast allen Größen und Ausstattungen
- Lebenslanges Dauerwohnrecht
- Wohn- und Lebensqualität zu fairen Konditionen
- Mitgliedsnahe fachkundige Betreuung und Verwaltung
- Attraktives Wohnumfeld und stabile Nachbarschaften
- Jährliche Dividende

Wir wünschen dem TSB eine erfolgreiche Saison

Justinus-Kerner-Str 17, 73525 Schwäbisch Gmünd, ☎ (0 71 71) 6 69 92
www.bauverein-gmuend.de, e-mail: info@bauverein-gmuend.de

Inhaltsverzeichnis

EDITORIAL

- 4 Grußwort Oberbürgermeister Richard Arnold
- 6 Vorwort Abteilungsleiter Michael Hieber
- 114 Impressum

FÜHRUNGSKREIS

- 8 Der Führungskreis des TSB stellt sich vor
- 10 Michael Hieber
- 16 Jürgen Rilli
- 30 Markus Beirle
- 78 Holger Sohnle
- 82 Andreas Hieber
- 100 Benjamin Göth
- 108 Sebastian Göth
- 112 Simon Frey



36

ERSTE MANNSCHAFT

- 12 Rückblick auf die letzte Saison
- 16 Neuer Trainer, neuer Schwung: Alles auf Anfang bei den Jets
- 20 Drei Neuzugänge fix: Der Jets-Kader für die Saison 2020/21 steht
- 22 Interview mit Dragoş Oprea: „Wir wollen einen attraktiven und schnellen Handball spielen“

- 24 Ein slowenischer Torwart-Fachmann für den TSB
- 26 Weit mehr als bloß Kapitän & Torjäger: Aaron Fröhlich, die Leitfigur des TSB
- 30 Zahlen, bitte! Der TSB in der BWOL
- 32 Die Gegner in der BWOL
- 34 Mannschaftsfoto Erste Mannschaft Baden-Württemberg Oberliga
- 36 Spielerportraits der Ersten Mannschaft

72



ZWEITE MANNSCHAFT

- 72 Mannschaftsfoto Zweite Mannschaft Bezirksklasse
- 74 „Festgebissen“ in der Bezirksklasse: Doch es wäre mehr drin gewesen
- 76 Konzept „Zukunft“: Andreas „Rudi“ Rascher und der schleichende Umbruch beim TSB 2



80

FREUNDESKREIS

- 80 Der Freundeskreis des TSB

JUGEND

- 84 BW-Oberliga, wir kommen! Der stärkste TSB-Nachwuchs seit Kai Häfner
- 86 Mannschaftsfoto A-Jugend Baden-Württemberg Oberliga
- 88 A-Jugend: 18 Kracherspiele für den Vorzeige-Jahrgang
- 90 B-Jugend: Ehrgeizige Ziele in schwierigen Zeiten
- 92 B-Jugend: Das Sprungbrett zur Württembergliga
- 94 C-Jugend: Von Anfang an ans Leistungsmaximum gehen
- 96 D-Jugend „Wir wollen jedes Spiel gewinnen – egal wie der Gegner heißt“
- 98 E-Jugend: Die Jungen Wilden starten wieder durch
- 98 Minis: Gemeinsam wachsen und lernen



102

TSB JETS

- 102 1984, 2014, 2019 – Sternstunden des Gmünder Handballs
- 110 Tom Abt und Sascha Grützmaker: Ein Jahr aus Liebe zum Handball



Liebe Zuschauer und Anhänger des Handballsports,

ich möchte Sie zur neuen Saison 2020/2021 in der Oberliga Württemberg sehr herzlich willkommen heißen.

Die vergangene Saison 2020/2021 verlief für die TSB-Handballmannschaft leider wenig konstant. Die Fans sahen mitreißende und spannende Spiele, der Handball war auf jeden Fall ein ständiges Gesprächsthema in der Gmünder Sportwelt. Der Abbruch der Saison auf Grund der Corona-Pandemie im März 2020 beendet abrupt die schwierige Spielzeit. Die 1. Mannschaft konnte letztlich die Liga halten und gehört damit weiterhin der Spitzenklasse des württembergischen Handballs an. Ich freue mich schon heute wieder auf großartige Handballspiele in der Großsporthalle Schwäbisch Gmünd.

Der TSB Schwäbisch Gmünd Handball hat die lange Corona-Pause effektiv genutzt und sich gezielt verstärken können. Die vakante Trainerposition wurde Dragos Oprea anvertraut. Dragos Oprea stammt aus einer Handballer-Familie. Er konnte bei FRISCH AUF! Göppingen als Profi in der Bundesliga wertvolle Erfahrungen sammeln, die er jetzt an seine Spieler weitergeben kann. Die Mannschaft wurde mit einigen Neuzugängen verstärkt. Aus Stammspielern und neuen Kräften gilt es nun über die ersten Spiele hinweg eine harmonisierende Mannschaft aufzubauen. Sicherlich eine reizvolle aber auch schwierige Aufgabe für die Trainer. Alle Gmünder Handballfans drücken der Mannschaft die Daumen für einen guten Start der Jets.

Bestleistungen im Sport sind nur durch hervorragende ehrenamtliche Arbeit der gesamten Handballabteilung des TSB Schwäbisch Gmünd möglich. Mit einer A-Jugend, die in der Oberliga Württemberg spielt und einer B-Jugend in der Württembergliga, kann der TSB überaus zufrieden sein. Es ist wichtig, auf den eigenen Nachwuchs zu setzen, eigene

Talente zu fördern und dann in die beste Mannschaft zu integrieren. Die Jugendarbeit des TSB Handball Schwäbisch Gmünd will ich hier meine Anerkennung aussprechen.

Danken will ich dem gesamten Handballumfeld – den vielen ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuern, Helferinnen und Helfern ohne deren Einsatz die Erfolge der Kinder und Jugendlichen in den verschiedenen Jugendmannschaften nicht möglich wären.

Die 1. Mannschaft des TSB Schwäbisch Gmünd ist ein wichtiges Aushängeschild für den Gmünder Sport und unsere schöne Staufstadt. Deshalb freue ich mich, dass wir auch für die passenden Rahmenbedingungen sorgen können: Die Sanierung der Großsporthalle ist auf der Zielgeraden angekommen. Das Foyer wird bereits umgebaut und der Brandschutz auf den neuesten Stand gebracht. Mit einem neuen Raumkonzept wird die Aufenthaltsqualität im Foyer verbessert.

Allen TSB-Handballern wünsche ich für die kommende Saison den größtmöglichen sportlichen Erfolg und eine verletzungsfreie Spielzeit. Den Zuschauern wünsche ich viele spannende, interessante und vor allem faire Begegnungen – und uns einen eine gute Gesundheit! So zähle ich auch im Namen des TSB wieder auf die lautstarke und tatkräftige Unterstützung durch alle Anhänger des Gmünder Handballsports.

Ihr

Richard Arnold
Oberbürgermeister

V . G . W

» *Wir bauen
für alle* «



*Für Gmünder –
und alle, die es
werden wollen!*

Vereinigte Gmünder
Wohnungsbaugesellschaft mbH
Vordere Schmiedgasse 37
73525 Schwäbisch Gmünd
Fon 07171.3508.23/24
info@vgw.de ■ www.vgw.de

**WOHNEN. LEBEN.
ZUHAUSE SEIN.**



Liebe Zuschauer und Handballfreunde,

ganz herzlich begrüßen alle Spieler, Trainer, Fans, Gäste, Sponsoren, Spielerpaten und Freundeskreis-Mitglieder unserer TSB Jets zur neuen Saison 2020/21 – ein Spieljahr, das in vielerlei Hinsicht unter besonderen Vorzeichen steht. Wir alle sind extrem glücklich, Ihnen endlich wieder Handballfeste in der Großen Sporthalle bieten zu können.

Zunächst aber komme ich nicht umhin, auf die vergangene Saison einzugehen. Nach einem zwar ordentlichen Start sind wir immer mehr in ein ungutes Fahrwasser und zunehmend unter Druck geraten. Es hat immer weniger geklappt. In Gesprächen mit den Spielern ist dann immer mehr zum Vorschein gekommen, dass die Mannschaft im Sommer wohl auseinanderbrechen würde, wenn wir so weitermachen. Deshalb war es für uns die letzte Konsequenz, dass wir die Zusammenarbeit mit unserem Aufstiegstrainer Stefan Klaus beenden mussten. Eine Entscheidung, die mir auch persönlich sehr leid tut. Im neuen Trainerteam mit Rudi Rascher und Christoph Elser haben wir den Versuch unternommen, diese kritische Situation zu bewältigen. Doch es war sichtbar, dass die Mannschaft total verunsichert war und massive Rückstände im athletischen Bereich hatte. Diese galt es in der Winterpause aufzuholen. Die zwischenmenschliche Basis hingegen war schnell wieder gefunden und so haben wir auch mit den letzten Aufgebot kämpferisch zu überzeugen gewusst. Im Februar ist es uns gelungen, die ersten ansprechenden Ergebnisse zu erzielen. Allerdings haben wir uns nicht belohnt und gegen Weinsberg, die zweitbeste Rückrundenmannschaft, den Heimsieg in der Schlussminute aus der Hand gegeben. Spätestens nach dem Unentschieden in Weilstetten und der knappen Niederlage gegen den designierten Meister Pforzheim/Eutingen war aber klar, dass wir konkurrenzfähig sind. Es war realistisch, den Klassenerhalt sportlich aus eigener Kraft zu schaffen. Das haben wir mit dem Sieg in Zizishausen bewiesen, ehe es dann für den zu diesem Zeitpunkt überraschenden ersten Lockdown zu gehen.

Aus einer sportlichen Herausforderung wurde somit eine Herausforderung für jegliche Bereiche unserer Abteilung. Mit dem Abbruch der Saison stand für uns der Klassenerhalt, den wir liebend gerne auf dem sportlichen Wege geschafft hätten. Nichtsdestotrotz gingen wir die Planungen für

unsere nunmehr insgesamt sechste Saison in der Baden-Württemberg-Oberliga an. Zuallererst galt es überhaupt einen vernünftigen Trainings- und Spielbetrieb unter den Corona-Bedingungen möglich zu machen. Hier spreche ich vor allem unseren Jugendbereich an. Denn, liebe Zuschauer, unsere Kinder sind die Zukunft und leiden wohl am meisten während dieser Pandemie. Hier geht es um die soziale Entwicklung und manchmal auch nur darum, Freunde zu treffen. Freundschaften, die in manchen Fällen vielleicht ein ganzes Leben lang halten.

Dieser Herausforderung haben wir uns Woche für Woche in enger Absprache mit der Stadt Schwäbisch Gmünd und insgesamt vier Hygienekonzepte vorgelegt. Dass wir nun wieder dem Beginn einer neuen Saison entgegenfieberten, wäre überhaupt nicht denkbar ohne die „Herrscher der Hallen“, wie sie oftmals ehrfurchtig genannt werden: Zwei wahnsinnig liebenswerte Menschen, die wir sowohl in ihrer Funktion als Hausmeister wie auch als Menschen sehr in unser Herz geschlossen haben. Die Rede ist von Branka Grützmacher und Peter Künstler. Beiden gebührt unsere Anerkennung auf allerhöchster Ebene. Einen großen Dank gilt es auch allen Eltern unserer Jugendspieler auszusprechen, die uns bei der Umsetzung des Hygienekonzepts vorbildlich und tatkräftig unterstützen. Dass wir mittlerweile auch zwei Elternabende auf dem digitalen Weg durchgeführt haben, stellt zugleich eine Weiterentwicklung in der Kommunikation unserer Abteilung dar.

Bereits zum Jahreswechsel haben wir Dragoş „Dodo“ Oprea als neuen Trainer unserer BWOL-Mannschaft präsentieren können. Auf die Verpflichtung eines ehemaligen Nationalspielers und einer der größten Spieler in der langen Geschichte von Frisch Auf Göppingen sind wir extrem stolz.

In einer ebenso abwechslungsreichen wie ansprechenden Vorbereitung ist es ihm gelungen, die Mannschaft körperlich wieder in den Zustand zu bringen, für den der TSB steht. Unser sportlicher Leiter Jürgen Rilli ist zugleich eine wichtige Figur in der Planung des Übergangs unserer A-Jugend in die Zweite Mannschaft, auch 1b genannt. Mit der Verpflichtung von Andreas „Rudi“ Rascher (RR) ist uns hier ein ganz spezieller Coup gelungen. Rudi war bereits während der schwierigen vergangenen Saison nicht wegzu-

denken und hat sich entschieden, unsere Talente unter seine Fittiche zu nehmen und sie an den Aktivenbereich heranzuführen. Ich denke, diese Qualität im Trainerbereich einer zweiten Mannschaft ist im gesamten Umkreis einzigartig.

Liebe Zuschauer, erinnern Sie sich noch an den 27. Juli 2014? Wenige Monate nach unserem erstmaligen Aufstieg in die Oberliga durften wir Altmeister Frisch Auf Göppingen zu einem Freundschaftsspiel in unserer Halle begrüßen. Im Trikot des TSB spielten neben unseren Gallionsfiguren Aaron Fröhlich und Sebastian Fabian der inzwischen zum Halb-Portugiesen gereifte Djibril M'Bengue sowie der damals gerade erst 18-Jährige Max Häfner, der heute beim Bundesligisten TVB Stuttgart die Kontrolle über das Spiel in seinen Händen hält. Nach sechs Jahren dürfen wir nun nicht nur Dodo Oprea, sondern auch seinen früheren Mitspieler Primoz Prost wieder in Gmünd willkommen heißen. Die erste Halbzeit, als der TSB mit 14:13 gegen Göppingen führte, ist Primoz wohl in derart guter Erinnerung geblieben, dass er sich dachte: Hierhin muss ich irgendwann zurückkehren. Dank der guten Kontakte von Dodo und der Überzeugungskunst von Jürgen Rilli ist es uns gelungen, diesen Weltklasse-Keeper als neuen Torwarttrainer für den TSB zu begeistern. Mit ihm haben wir nicht nur einen Fachmann auf seiner Position, sondern auch menschlich einen Riesengewinn verbuchen dürfen. Ich hoffe, er wird uns noch lange erhalten bleiben.

Ebenfalls neu in unseren Reihen begrüßen wir einen ehemaligen Weltklasse-Bezirksliga-Fußballer: Manuel Zaksek war auf dem grünen Rasen einst die Lokomotive der DJK Gmünd. Heute hat er eine Frisur wie Jürgen Rilli und

rundet unser total sympathisches Team ums Team ab. Dazu zählen Nina Sos und Manoj Chamakala als Physiotherapeuten. Am Zeitnehmertisch ist auf Anita Abt, Wolfgang Mühleisen und Hans „Die Legende“ Wendel stets Verlass. Unser großer Dank geht an alle Helfer, auch diejenigen die wir hier aus Platzgründen leider nicht namentlich erwähnen können. Ohne eure tatkräftige Unterstützung, und das jedes Wochenende aufs Neue, geht es nicht!

Auch auf vielen weiteren Gebieten sind wir besser aufgestellt als in den vergangenen Jahren. Herausgreifen möchte ich an dieser Stelle unsere Medienpräsenz und unseren Social Media-Auftritt, wo wir uns sehr nahe an der Professionalität bewegen. Diese Arbeit ist unzweifelhaft ganz eng mit dem Namen Nico Schoch verbunden. Wer ihn noch nicht kennt, der hat ihn bestimmt schon gehört.

Wir haben Nico mittlerweile als vollständiges Mitglied in unseren Stab integriert, so dass er bei allen Themen rund um den sportlichen Bereich immer bestens informiert ist. Auch im Jugendbereich kenne ich keine vergleichbare Berichterstattung wie die bei unserem TSB Gmünd und auch diesen Bereich vereint unser Nico Schoch.

Zu unserer Nachwuchsarbeit möchte ich an dieser Stelle gerne noch ein paar Worte verlieren. Erstmals in der Geschichte des TSB war uns in der vergangenen Runde gelungen, alle Jugendmannschaft zu besetzen. Diesen Erfolg wollen wir auch in den nächsten mindestens fünf Jahren aufrecht erhalten. Unsere A-Jugend spielt in der höchsten Spielklasse von Baden-Württemberg. Unsere B-Junioren spielen sehr ambitioniert in der Württembergliga mit, hier haben wir sogar

eine Zweite Mannschaft melden können. Um diese durchgängig gute und engagierte Arbeit weiterhin zu bewältigen, haben wir neuerdings zwei Stellen für unser Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) geschaffen. Hierfür haben wir mit Sascha Grützmaker und Tom Abt nicht nur zwei aktive Handballspieler gewonnen, sondern auch Menschen, die diesen Verein im Herzen tragen. Diese Tatsache macht mich unheimlich stolz und hochmotiviert für die nächsten Schritte.

Nicht zuletzt ist es mir ein großes Anliegen, die Arbeit in unserem Führungskreis hervorzuheben. Denn diese Situation bedeutet für uns alle einen wahnsinnigen Mehraufwand – zumal wir die gesamte Arbeit ehrenamtlich leisten, diese Tatsache darf nicht vergessen werden. Dies lässt mich zu einem kleinen Ausflug in die Politik kommen. Denn ich glaube, als Mann der Praxis steht mir das Recht zu, folgende Kritik zu äußern: Aussagen wie „Das Ehrenamt ist das Rückgrat unserer Vereine“ oder „Vereine sind unheimlich wichtig für die soziale Kompetenz unserer Kinder“ werden aus meiner Sicht von der Politik nicht ausreichend mit Taten gestützt. Vielerlei Diskussionen zeigen mir, dass das Ehrenamt in der Politik letztlich keinerlei Beachtung und Wertschätzung findet. Dies wird für unsere Gesellschaft auf Dauer sehr schwerwiegende Folgen haben. An dieser Stelle möchte ich den Ausflug in die Politik beenden und wünsche Ihnen, liebe Zuschauer, viel Spaß und spannende Spiele bei den TSB Jets. In einer Saison, von der keiner weiß, wann, wie und wo sie enden wird.

Bleiben Sie gesund!

Michael Hieber

Abteilungsleiter TSB Gmünd Handball



MAIL BOXES ETC.®

Versand · Verpackung · Grafik · Druck

Ohne Ehrenamt geht gar nix!

Mit dem Führungskreis des TSB ist unsere Handballabteilung auch in schweren Zeiten bestens gerüstet und aufgestellt.



Michael Hieber und sein Team: Jürgen Rilli, Markus Beirle, Andreas Hieber, Holger Sohnle, Benjamin Göth, Sebastian Göth und Simon Frey

Michael Hieber kann sich als Abteilungsleiter auf ein tolles Team verlassen, das ihm den Rücken stärkt und ihn in seiner Arbeit bestens unterstützt.

Schön zu sehen ist, dass fast alle Mitglieder des Führungskreises „TSB-Urgesteine“ sind und manch einer sogar noch mit den älteren Spielern unserer Ersten Mannschaft selbst auf dem Spielfeld stand. Der Kontakt zur Basis ist somit auf jeden Fall gegeben, dies ist auch wichtig für die Arbeit der Abteilungsleitung.

Jürgen Rilli, der sportliche Leiter und stellvertretende Abteilungsleiter ist erster Ansprechpartner, wenn es um alle sportlichen Belange der Mannschaften geht. Mit „Diamantenaugen“ Sven Mislintat würde ich ihn noch nicht ganz vergleichen, aber die Neuzugänge dieser Saison sind sehr vielversprechend und lassen einiges erhoffen. Auch dass mit Dragoș Oprea nun ein ehemaliger Nationalspieler an der Seitenlinie in der Gmünder Großsporthalle steht, ist ihm mitzuverdanken.

Mit Markus Beirle ist ein Sparkassier der KSK Ostalb in der Position des Kassier und damit verantwortlich für die Finanzen der Abteilung. Obwohl – mit Einführung des neuen Kassensystems im Foyer der Sporthalle hat er ja nun kaum noch Arbeit :-)

Andreas Hieber kümmert sich als Jugendleiter um alle Jugendlichen des TSB und die werden ja bekanntlich immer mehr. Ebenso teilt er sich zusammen mit Holger Sohnle das Amt des Freundeskreisleiters.

Ohne Holger Sohnle geht sowieso gar nichts, ihm eine Aufgabe zuzuordnen fällt schwer, da er irgendwie „Mädchen für alles“ ist und deshalb auch unersetzlich, Holgers Einsatz und Wissen rund um die Abteilungsleitung ist grenzenlos und deshalb auch so wertvoll.

Benjamin Göth ist zuständig für das Marketing, für die Erstellung des Hallenheftes, der Flyer, der Werbeanzeigen, rundum alles, dass unsere Sponsoren schön zur Geltung kommen.

Sebastian Göth unterstützt und hilft bei jeglicher Organisation innerhalb der Abteilungsleitung, damit einer der wichtigsten Männer, weil man sich immer darauf verlassen kann, dass es klappt.

Simon Frey hat den Job von Wolfgang Schuster übernommen, der sich um die technische Leitung, also Spielpläne, Verlegungen, Pässe und so weiter, kümmert.

Immer wieder in diesem Hallenheft werden Sie einen unsere Führungskreismitglieder wiederfinden, dieses Mal ein bisschen genauer vorgestellt.

Aber auch allen anderen, und auch denen, die ich an dieser Stelle vergessen habe, die regelmäßig mithelfen, dass bei unserm TSB ein Zahnradchen ins andere greift und am Ende das Spiel doch stattfinden kann: Herzlichen Dank!

Text: Benjamin Göth
Fotos: Jörg Frenze



Mannschaftsbetreuer Manuel Zaksek, die Physiotherapeuten Manoj Chamakala und Nina Sos, Zeitnehmer Wolfgang Mühleisen und Hans Wendel



let's go



let's drive

 **AUTOHAUS
LINDACHER**

Bänglesäcker 12 - 73527 Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171-909140 - www.autohauslindacher.de

Michael Hieber

Abteilungsleiter



Geburtstag:
8. Oktober 1977

Beim TSB seit:
1977

Bisherige Vereine:
TG Donzdorf

Aufgabe(n) im
Führungskreis:
Abteilungsleiter

Das wünsche
ich mir für
unseren TSB:
Viele Kinder,
die Handball
spielen wollen

Größter Erfolg:
Von der Kreisliga
in die BW Oberliga
als Spieler/Trainer

Liebblingsverein
in der Bundesliga:
Stuttgart und
die Löwen



99,9% Sicherheit für unser Tor:



100% Sicherheit für Ihre Tür:



Buchstraße 117 · 73525 Schwäbisch Gmünd

Tel.: 07171-189787 · Fax: 07171-189788

mail@schluesselhieber.de · www.schluesselhieber.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30–12.30 Uhr und 14– 18 Uhr, Samstag 9–12 Uhr

„Wir sind zu spät in der Liga angekommen“: Eine aufregende BWOL-Saison im Rückblick

Keine Absteiger in Handball-Württemberg. Für den TSB Gmünd war das bei allem Übel, das die Corona-Pandemie derzeit mit sich bringt, eine überaus positive Nachricht. Ebenso groß wie der Jubel über den schnellen Wiederaufstieg vor einem Jahr war nun die Erleichterung darüber, als der Klassenverbleib am grünen Tisch perfekt war. Grund genug, ein Jahr im Tabellenkeller Revue passieren zu lassen, welche Lehren die „Jets“ mitnehmen und was besser werden muss, um im noch einmal verschärften Abstiegskampf der kommenden Saison zu bestehen.



Thomas Grau fehlte dem TSB verletzungsbedingt monatelang

Tabellendrittletzter mit sieben Punkte Rückstand zum rettenden Ufer, lediglich vier Siege auf dem Konto und zudem die ligaweit meisten Gegentreffer kassiert: Hätte der TSB Gmünd ein Schulzeugnis erhalten, so würde es wohl den Stempel „akut versetzungsgefährdet“ tragen. Durch die Aussetzung der Abstiegsregelung jedoch ist der voller Ehrgeiz gestartete Oberliga-Rückkehrer noch mit einem blauen Auge davon gekommen. Allerdings betonen der Sportliche Leiter Jürgen Rilli und Interimstrainer Michael Hieber unisono: „Bei noch sieben ausstehenden Spieltagen hatten wir immer noch realistische Chancen, den Klassenerhalt aus eigener Kraft zu schaffen. Immerhin hatten wir nach der langen Verletzungsmisere endlich wieder alle Mann an Bord.“ Was bleibt, ist ein positiver Schlusspunkt: Die letzte Begegnung vor dem coronabedingten Aussetzung des Spielbetriebs Mitte März in Zizishausen gewannen die Gmünder mit 34:33 und bestätigten damit ihren zuvor eingeleiteten Aufwärtstrend.

Zumindest in einer Hinsicht zählte der TSB auch in seinem nunmehr fünften Oberliga-Jahr zur Spitzengruppe: Durchschnittlich 446 Fans pro Heimspiel wurden nur von vier Konkurrenten überboten. In jedem Fall sind

die Gmünder Zuschauer immer voll auf ihre Kosten gekommen: Stolze 62 Treffer gab es im Schnitt pro Partie zu sehen. Was zunächst einmal ein positiver Wert ist, da die „Jets“ wieder einmal einen der besten Spielmacher und zugleich zuverlässigsten Werfer in ihren Reihen hatten. 146 Treffer bescherten Aaron Fröhlich den vierten Platz in der Torjägerliste. Die Kehrseite der Medaille: 738 Gegentore – knapp 32 pro Spiel – machten den TSB auf dem Papier zur „Schießbude der Liga“. Und das obwohl das neu gebildete Torhüterduo aus Sebastian Fabian und Daniel Mühleisen rasch hervorragend harmonierte. Kapitän Fabian überließ dem Neuzugang aus Remshalden sogar freiwillig Spielzeiten, um dadurch das Teamgefüge zu stärken. Die „Problemzone Abwehr“ bekamen die Vorderleute allerdings nie dauerhaft in den Griff. Zu schwer wog der Verlust von Stratege Lukas Waldenmaier, der nach der Aufstiegssaison abgetreten war und ebenso das monatelange Fehlen von Thomas Grau. Der 28-Jährige wird aufgrund seiner chronischen Knieschmerzen (Patellaspitzensyndrom) die Handballschuhe vorerst an den Nagel hängen.

Als besonders frustrierend bleibt die Schreckensbilanz vor eigenem Publikum in Erinnerung. Lediglich gegen Mitaufsteiger Fellbach (33:30) behielten die Blau-Gelben beide



Andreas Rascher, Daniel Mühleisen, Michael Hieber und Sebastian Fabian

Punkte und gerieten somit zum schwächsten Heimteam der Liga. Zum Vergleich: In seinen ersten drei BWOL-Spielzeiten hatte der TSB stets mit mindestens zehn Heimsiegen den Grundstein zum (sportlichen) Klassenerhalt gelegt. „Zum ersten Mal überhaupt mussten wir erleben, dass einige unserer Zuschauer schon vor Spielende die Halle verlassen haben“, nannte Michael Hieber im November einen der Gründe, die zur Trennung von Aufstiegstrainer Stefan Klaus geführt hatten. Rilli fügt hinzu: „Wir sind zu spät in der Liga angekommen. Erst nach dem Trainerwechsel ist uns die Integration der Neuzugänge wirklich gelungen.“

Hieber selbst machte in der Folgezeit zwar eine „deutlich verbesserte Grundstimmung“ aus. Doch nachdem die TSB-Legende gemeinsam mit Andreas „Rudi“ Rascher auf die Trainerbank zurückgekehrt war, schlug das Verletzungspech gnadenlos zu. Zehn Spiele in Folge blieben die Gmünder zwischenzeitlich sieglos, mussten sich dabei aber keinesfalls mangelnde Courage vorwerfen lassen. Vielmehr machte sich der Mangel an personellen Alternativen bemerkbar: Yannik Leichs (20) und Sven Petersen (21) bildeten gemeinsam mit Tom Abt (17) den wohl jüngsten Rückraum, der jemals in der Oberliga zusammenspielte, konnten die Kohlen aber verständlicherweise nicht alleine aus dem Feuer holen. Während sich der unverzichtbare Aaron Fröhlich immer wieder mit seiner ungeliebten Achillessehne herumplagte, wurde kurzzeitig sogar dessen Zwillingenbruder Simon reaktiviert.

Nach dem Jahreswechsel und einer kurzen Vorbereitung bewies die Hieber-Truppe dann zwar, dass sie über die nötige Qualität verfügt, erlebte aber von Woche zu Woche immer wieder einen neuen mentalen Tiefschlag. In Weilstetten wurde der mit

der Schluss sirene von Wolfgang Bächle erzielte Siegtreffer von den Unparteiischen aberkannt. Als Tom Abt im Heimspiel gegen Weinsberg faszinierend aufspielte, war es ausgerechnet ein fataler Abspielfehler des Youngsters, welcher zur 32:33-Niederlage führte. Mit dem gleichen Resultat musste sich der TSB auch dem späteren Meister aus Pforzheim beugen – ebenfalls durch einen Gegentreffer in allerletzter Sekunde. Coach Rascher brachte die Pechsträhne treffend auf den Punkt: „Die Zuschauer haben gemerkt, dass unsere junge Mannschaft kämpft und absolut gewillt ist. Das einzige, was letztendlich zu wenig ist, sind die Punkte.“ Der Sieg in Zizishausen war Balsam auf die Gmünder Seele, ehe die Corona-Krise den gesamten Sport abrupt zum Erliegen brachte – und dem TSB schließlich den Klassenverbleib am grünen Tisch bescherte.



Youngster Tom Abt war in seiner ersten Aktivensaison gleich 23 mal erfolgreich

Doch auch positive Schlagzeilen bestimmten einen von sportlichen Tiefschlägen durchzogenen Saisonverlauf. Etwa jene Geschichte, die in dieser Form wirklich nur der Sport schreiben kann: Dass Tom Abt zur absoluten Entdeckung dieses Jahres avancierte, bestehen keine Zweifel. Mit frechem Spielwitz und jugendlicher Unbekümmertheit brachte das 17-Jährige Eigengewächs neues Feuer in eine zwischenzeitlich am Boden liegende Mannschaft, spielte Seite an Seite mit seinem Jugendtrainer und sportlichem Ziehvater Aaron Fröhlich plötzlich auf höchstem Niveau. Und das nicht nur um zu lernen, sondern auch um direkt Verantwortung zu übernehmen, wenn es denn nötig war. Sobald Abt den Zweikampf suchte und sich seinen Weg durch die erfahrenen gegnerischen Abwehrrecken bahnte, wirkten seine Bewegungen dermaßen leichtfüßig als würde er schweben. Die 23 Saisontreffer wie auch die hervorragenden Anspiele des flinken Spielmachers waren dürften nur ein erster Fingerzeig in eine große Zukunft gewesen sein. Mit Patrick Watzl feierte ein

weiterer A-Jugendlicher sein Aktivendebut und schickt sich an, künftig Sven Petersen im rechten Rückraum zu entlasten.

Eine Entwicklung war auch auf den Flügelpositionen erkennbar: Linksaußen Aleksa Djokic etablierte sich als pfeilschneller Konterspieler mit großem Wurfrepertoire und dem nötigen Funken an Emotionen. Sein Pendant Wolfgang Bächle fand nach dem Trainerwechsel endlich wieder zu alter Form zurück. Ein weiterer Mutmacher: Mit Primus Pforzheim agierte der TSB absolut auf Augenhöhe, schrammte in beiden Duellen (29:29 und 32:33) nur haarscharf am ganz großen Coup vorbei.

Was bleibt also von Jahr eins nach der ersehnten Oberliga-Rückkehr? Sein wichtigstes Ziel hat Abteilungsleiter und Interimscoach Hieber jedenfalls erreicht: Eine gefestigte Mannschaft an den neuen Übungsleiter Dragoş Oprea zu übergeben. „Im November mussten wir versuchen, alles irgendwie zusammenzuhalten“, resümiert Hieber nach seinem geglückten Comeback auf die Trainerbank, „doch wir haben es geschafft, aus dieser Mannschaft wieder eine Einheit zu formen.“

Was aber nichts daran ändert, dass die Mission für Ex-Bundesligaprofi Oprea keinesfalls einfacher wird – ganz im Gegenteil sogar. Erstmals überhaupt wurde die BWOL auf 18 Mannschaften aufgestockt, einschließlich einem verschärften Abstieg: Mindestens vier, jeweils abhängig von der dritten Liga bis zu acht Mannschaften werden sich nach der kommenden Saison verabschieden müssen. Erst Rang zehn würde den sicheren Klassenverbleib bedeuten. Für den Sportlichen Leiter Jürgen Rilli ist deshalb klar: „Wir müssen den Abstiegskampf früher annehmen, um in der Liga zu bleiben. Wir werden aber auch demütiger an die Sache herangehen, weil wir gesehen haben, wie schwer es ist, sich als Aufsteiger zu etablieren.“ Aus den Fehlern des ersten Jahres lernen, so lautet die Devise.

Zunächst einmal aber ruhen die Hoffnungen auf einer baldigen Entspannung der Krisensituation und einem Start der Saison im Herbst. Ein regulärer Beginn der Runde 2020/21 allerdings wird von Tag zu Tag unwahrscheinlicher und für den TSB ebenso auch die Durchführung des für den 25. Juli angesetzten Freundschaftsspiels gegen Bundesligist Frisch Auf Göppingen. „Ich denke nicht, dass wir vor Oktober wieder spielen können, zumal wir uns auch anschauen müssen, in welcher Halle“, so Rilli.

Text: Nico Schoch

Fotos: Mario Klaiber, Jörg Frenze

Aaron Fröhlich landete mit 146 Toren auf Platz vier der Torjägerliste der BWOL

TSB-Torschützenliste

Spieler	Tore	7 M	Spiele
Aaron Fröhlich	146	46/62	22
Yannik Leichs	93	3/4	23
Wolfgang Bächle	92	5/9	23
Aleksa Djokic	92	15/20	23
Sven Petersen	64	0	9
Jonas Waldenmaier	46	0	23
Thomas Grau	37	2/2	15
Max Dangelmaier	34	3/5	15
Tom Abt	23	0	18
Stephan Mühleisen	19	0	22
Dominik Sos	14	1/2	9
Tim Albrecht	7	0	20
Daniel Mühleisen	4	0	23
Christian Waibel	2	0	21
Simon Fröhlich	0	0	1
Sebastian Fabian	0	0	22
Patrick Watzl	0	0	2



Aua, der tut weh

Platzverweise: Zwölf Rote Karten sind „Ligaspitze“

Direkte Disqualifikation:

Tim Albrecht, Stephan Mühleisen, Tom Abt, Sven Petersen

Rot (3 Zeitstrafe): Christian Waibel (4), Stephan Mühleisen (2), Dominik Sos, Thomas Grau

TSB-Sünderliste

Spieler	Gelb	2 Min	Rot
Christian Waibel	11	27	4
Stephan Mühleisen	12	15	3
Thomas Grau	4	15	1
Yannik Leichs	1	6	0
Dominik Sos	7	6	1
Sven Petersen	2	4	1
Jonas Waldenmaier	4	4	0
Wolfgang Bächle	4	4	0
Aleksa Djokic	1	5	0
Tom Abt	2	1	1
Tim Albrecht	0	2	1
Max Dangelmaier	0	2	0
Aaron Fröhlich	1	0	0
Michael Hieber	1	2	0

Jürgen Rilli

Sportlicher Leiter
und stellvertretender
Abteilungsleiter

Geburtstag:
30. Januar 1966

Beim TSB seit:
2018

Bisherige Vereine:
Von der E-Jugend bis zum Karriereende
TSV Bartenbach, danach drei Jahre
Trainer beim Heidenheimer SB,
danach sportlicher Leiter beim
TSV Bartenbach

Aufgabe(n) im
Führungskreis:
Sportlicher Leiter
und stellvertretender
Abteilungsleiter

Das wünsche ich mir
für unseren TSB:
Handball mit tollen
Zuschauern zu spielen

Größter Erfolg:
In der Jugend Halbfinale
um die Deutsche Meisterschaft
mit dem TSV Bartenbach,
mit dem TSB der Aufstieg
in die BWOL

Lieblingsessen:
Linsen mit Spätzle



STADTWERKE

GMÜND



Service. Energie. Für Sie.

nicht wegzudenken



Helge Liebrich | TV Wetzgau

Was wäre Schwäbisch Gmünd ohne zuverlässige Wasserversorgung von den Stadtwerken?

Einfach unvorstellbar! Denn die Stadtwerke sind in allen Bereichen des täglichen Lebens zuhause – und deshalb auch ganz klar die Nr. 1 in Gmünd, wenn's um zuverlässige Wasserversorgung geht. Überzeugen Sie sich selbst.

*Wir sind
die Nummer 1
in Gmünd!*

Weitere Infos telefonisch unter 07171/603 8105 oder online unter www.nicht-wegzudenken.de

Neuer Trainer, neuer Schwung: Alles auf Anfang bei den Jets

Die Pandemie bringt alle Handballvereine an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Ob und wie die Saison in der Baden-Württemberg Oberliga (BWOL) durchgeführt werden kann, war lange Zeit unklar. Trotz alledem herrscht beim TSB Gmünd Aufbruchstimmung. In einer schweißtreibenden Sommervorbereitung gelang es Ex-Nationalspieler Dragoș Oprea, aus dem Tabellendrittletzten der abgebrochenen Vorsaison wieder eine echte Einheit zu formen. Ein Team mit zahlreichen aufstrebenden Talenten, aber auch arrivierten Kräften, die in jüngerer Vergangenheit allesamt einen Abstieg miterlebten. Vereint sind sie ganz besonders durch das eine Ziel: Dem Publikum zu beweisen, dass sie zurecht in die vierthöchste Liga gehören.

218 Tage, mehr als sieben Monate. Noch nie lag eine solch lange (Zwangs-)Pause zwischen den Heimspielen in der Großen Sporthalle. Nicht nur dem Team, auch dem kompletten Umfeld fehlte der Handball. Daher freuen sich alle auf den Saisonstart, wobei die Fans natürlich hoffen, dass auch sie wieder Hallenluft schnuppern dürfen. Die Saison 2019/20 mit dem Dauerritt am Abgrund, bei dem der Saisonabbruch fast schon wie eine Erlösung wirkte, ist Geschichte. Sieben Punkte Rückstand zum rettenden Ufer, lediglich vier Siege auf dem Konto und zudem die ligaweit meisten Gegentreffer kassiert: Hätte der TSB Gmünd ein Schulzeugnis erhalten, so würde es wohl den

Stempel „akut versetzungsgefährdet“ tragen. Durch die Aussetzung der Abstiegsregelung jedoch ist der voller Ehrgeiz gestartete Oberliga-Rückkehrer noch mit einem blauen Auge davon gekommen.

Der wohl größte Erfolg war es deshalb, dass bereits im Dezember – wenige Wochen nach der Trennung des glücklosen Aufstiegscoaches Stefan Klaus – der Wunschkandidat für den Trainerposten präsentiert werden konnte. Mit der Verpflichtung des 431-fachen Bundesligaspielers Dragoș Oprea (siehe Extra-Bericht) ist den Gmündern dabei ein Coup gelungen, der im gesamten Handballsüden mediale Beachtung fand. Doch nicht der klangvolle Name sei entscheidend gewesen, wie Jürgen Rilli immer wieder unterstreicht: „Wichtig ist für uns, wie er Handball lebt. Da haben wir die gleichen Vorstellungen. Dodo ist ein Trainer, der sich entwickelt. So wie wir uns auch als Verein entwickeln wollen.“ Bereits die ersten Wochen von Opreas Wirken dürften den Sportlichen Leiter bestätigt haben. Spieler und Macher haben den Kopf wieder gehoben. Die Zeichen stehen auf Aufbruch, auch wenn sich alle Beteiligten einig sind: Es wartet eine hammerharte Saison unter schwierigsten Bedingungen.

Denn über allem schwebt nicht nur in Gmünd das Damoklesschwert Corona. Zuschauer, Hygienekonzept, Sponsoren – die Unplanbarkeit des Infektionsgeschehens wie auch die wechselnden politischen Vorgaben sorgten im Sommer für täglich wechselnde Planspiele. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie startet die baden-württembergische Eliteklasse verspätet und mit vielen Fragen: Was ist erlaubt, wenn Anfang Oktober der Startschuss für die neue Spielzeit fällt?

Wie viele Zuschauer werden in den Hallen zugelassen? Welcher Verein, welche Mannschaft geht mit den Herausforderungen, die dieses Virus mit sich bringt, am besten um? Während mehrere Ligarivalen ganz ohne die Unterstützung vom Publikum auskommen müssen, darf der TSB mit seinem Hygiene- und Sicherheitskonzept immerhin 278 Zuschauer empfangen. Finanziell haben die seit Anfang März gänzlich ausgefallenen Punktspiele erhebliche Einbußen gebracht. In eklatante Probleme gerate man jedoch nicht, die Sponsoren stehen weiterhin treu zur Seite, freut sich Michael Hieber: „Diese solide Basis gibt uns weiterhin Sicherheit. Wir sind als Abteilung kerngesund und werden an dieser Krise nicht kaputt gehen.“ Der Abteilungsleiter ist zuversichtlich, dass mit der Solidarität von Sponsoren und Fans die Saison erfolgreich zu Ende geführt werden kann.

Sportlich sieht man sich ohnehin ausreichend gerüstet. Obwohl das Durchschnittsalter im Team nochmals auf 23,6 Jahre nach unten gedrückt wurde. „Das Grundgerüst unserer Spieler konnten wir halten“, verkündet Rilli, „damit haben wir trotz dem schwierigen Verlauf der vergangenen Runde ein Zeichen gesetzt.“ Rückhalt Sebastian Fabian etwa hat sein angedachtes Karriereende noch einmal nach hinten verschoben und wird in seiner nunmehr 15. Saison das Gmünder Tor hüten. Auch Kreisläufer Jonas Waldenmaier und der Rückraumrechte Sven Petersen bleiben dem TSB erhalten. Berufsbedingt stand hinter dem Verbleib der beiden Leistungsträger ein dickes Fragezeichen. Zugleich haben sich die Gmünder von vier Akteuren bewusst getrennt. Dass Linksaußen Max Dangelmaier nach nur einem Jahr im Remstal zur SG Lauterstein in die Württembergliga zurückkeh-



Dragoș Oprea bei der Sommervorbereitung

ren, stand frühzeitig fest. Dominik Sos, der in der abgelaufenen Saison aufgrund beruflicher Verpflichtungen in lediglich neun Partien zur Verfügung stand, hat sich erneut dem unterklassigen Nachbarn TSV Alfdorf/Lorch angeschlossen. Ihre Handballschuhe vorerst an den Nagel hängen Thomas Grau und Tim Albrecht, die sich mit hartnäckigen Verletzungen im Knie (Grau) bzw. in der Schulter (Albrecht) herumplagten. Nicht zu halten war hingegen Yannik Leichs.

„Es ist kein Geheimnis, dass wir ihn gerne ein weiteres Jahr behalten hätten“, weiß Rilli um die Bedeutung des dynamischen Rückraumspielers. Das 20-jährige Eigengewächs allerdings hat sich für den Drittligisten TV Plochingen entschieden. Nicht nur, um seinen Fahrtaufwand zur Universität Tübingen zu reduzieren. Sondern auch um beim TVP-Kooperationspartner Frisch Auf Göppingen Bundesliga-Luft schnuppern zu dürfen.

Bei den Neuzugängen ist der TSB seiner Marschroute treu geblieben: Jung, entwicklungsfähig und aus der Region sollen sie sein. All diese Attribute passen zu Marian und Nicola Rascher sowie Moritz Knück. Bei der SV Remshalden waren die drei Neu-Gmünder gesetzte Stammspieler und bestritten zusammengerechnet bereits 173 Oberligaspiele. Kein Wunder also, dass das Trio auch von anderen Vereinen umworben wurden. „Umso glücklicher sind wir, dass sich diese drei Jungs für unser Konzept entschieden haben, den Weg mit jungen Spielern aus der Region weiterzugehen“, so Rilli, „charakterlich passen diese positiv verrückten Typen perfekt zu unserer Mannschaft, das handballerische Potenzial besitzen sie ohnehin.“ Knück wird gemeinsam mit Aleksa Djokic das neue Linksaußen-Duo bilden, während die beiden Rascher-Brüder das Rückraumspiel ankurbeln sollen. Die Eingewöhnung beim TSB ist allen Dreien ziemlich einfach gefallen. Nicola und Marian treffen in Gmünd auf ihren Vater Andreas „Rudi“ Rascher, der künftig die Zweite Mannschaft in der Bezirksklasse betreuen wird. Mit den Zwillingen Stephan und Daniel Mühleisen, sind sie aus den gemeinsamen Zeiten in Bartenbach und Remshalden ebenso vertraut wie es auch Knück ist. Beim Beachhandball spielen die künftigen TSB-Kameraden längst in einer Mannschaft und das durchaus erfolgreich: Mit den „Otternasen“ aus Bartenbach erspielte man sich bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin 2019 einen herausragenden dritten Platz.

Besondere Freude macht den Jets derweil das Projekt „Jugend forscht“. Nicht nur Senkrechtstarter Tom Abt, der in der Vorsaison bereits nach wenigen Monaten nicht mehr wegzudenken war, absolvierte die komplette



Wir wünschen Yannik Leichs eine verletzungsfreie Zeit und viel Glück in Plochingen

Vorbereitung im BWOL-Team. Auch seine A-Jugendkameraden Valentin Pick, Patrick Watzl und Arian Pleißner stehen auf dem Sprung, wobei Letzterer sogar noch dem jüngeren Jahrgang 2003 angehört. Parallel zu den Einsätzen und Trainingseinheiten mit der Ersten Mannschaft werden die 18- bzw. 17-Jährigen noch ein weiteres Jahr für die von Trainer Aaron Fröhlich trainierte A-Jugend auf Torejagd gehen – ebenfalls in der Baden-Württemberg-Oberliga. Dass Oprea große Stücke auf seine Youngster hält, war früh zu erkennen, belohnte er sie doch in den Testspielen des Sommers mit großen Spielanteilen.

Überhaupt sind alle Spieler mit Top-Werten aus der Corona-Krise gekommen, die Integration der drei Neuen sowie der A-Junioren war zügig abgeschlossen. „Wir sind auf einem guten Weg“, urteilte der neue Chefcoach deshalb nach dem Trainingslager in Leonberg Ende August. Seine Mannschaft zeigte sich von ihrer besten Seite. Sowohl in der Intensität in den Einheiten, aber auch in der Freizeit. Gemeinsam Essen zu gehen, miteinander Karten im Hotel zu spielen – auch das gehört im Trainingslager dazu, niemand saß alleine auf seinem Zimmer. In einer längeren Teambesprechung wurde sich gegenseitig auf die neue Runde eingeschworen. Aaron Fröhlich wurde erneut zum Kapitän ernannt. Den Mannschaftsrat bilden Sebastian Fabian, Christian Waibel, Jonas Waldenmaier sowie Neuzugang Marian Rascher. Selbstverständlich war das Wochenende auch keine Ferienfreizeit. Schon um 7:30 Uhr morgens trafen die TSBler zu einem gemeinsamen Lauf, dann gab es morgens und nachmittags jeweils zwei Stunden Hallentraining. Nicola Rascher brachte die Bedeutung der gemein-

sam verbrachten Zeit auf den Punkt: „Einmal vier Tage am Stück gemeinsam zu trainieren, war ungemein wichtig für die Weiterentwicklung und natürlich auch für das Teamgefüge.“ Und Oprea bilanzierte zufrieden, dass „wir sind nicht nur einen, sondern zwei Schritte nach vorne gekommen sind.“ Besonderer Wert wurde darauf gelegt, die Automatismen und insbesondere die neuen Deckungsvarianten in der Abwehrarbeit einzuüben. Mit einem umfangreichen Testspielprogramm (vier Siege und zwei Niederlagen) konnte der 38-Jährige erste positive Eindrücke von der spielerischen Klasse der Jets gewinnen. Gegen die Drittligisten Günzburg (24:21) und Blaustein (39:37) gelangen Achtungserfolge.

Die Konkurrenzsituation ist im Prinzip auf allen Positionen entfacht, wobei die aus der eigenen Jugend stammenden Spielern als Allrounder mehrfach eine Alternative darstellen könnten. Doch die Achse, auf die Coach Dragoş Oprea bauen will, steht. Im Tor wird es erneut keine klassische Nummer eins geben. Vielmehr wetteifern Sebastian Fabian und Daniel Mühleisen um die Einsatzzeiten, wobei TSB-Urgestein Fabian mit seinen überzeugenden Leistungen im Sommer die Nase ein kleines Stück weit vorne hatte. Für den Fall der Fälle steht mit Giovanni Gentile ein loyaler dritter Tormann parat, der aber hauptsächlich in der Zweiten Mannschaft Spielpraxis sammeln soll. Ebenfalls ein Duo, das sich auf Augenhöhe begegnet, bilden der trickreiche Aleksa Djokic und Neuzugang Moritz Knück auf Linksaußen. Auf der gegenüberliegenden Seite darf Rechtsaußen Wolfgang Bächle, in der Vorbereitung stets einer der treffsichersten Gmünder Schützen, ebenso als gesetzt gelten wie auch Sven Petersen auf halbrechts. Denn mit dem gerade



Das Projekt „Jugend forscht“: Patrick Watzl, Tom Abt, Valentin Pick und Arian Pleißner

erst volljährig gewordenen Patrick Watzl befindet sich nur noch ein weiterer Linkshänder im Kader.

Umkämpft sind die beiden weiteren Rückraumpositionen neben Petersen, wobei Oprea möglichst variabel auftreten möchte. An der Seite von Fröhlich machte sich Tom Abt nahezu unverzichtbar, A- Jugendlinienkollege Valentin Pick hat sein enormes Potenzial ebenfalls aufblitzen lassen und könnte schon bald eine ernsthafte Alternative darstellen. Auf der halblinken Position ist Nicola Rascher mit seiner Spritzigkeit und Durchsetzungsfähigkeit schnell zu einem belebenden Element im Angriffsspiel geworden. Der ältere Bruder Marian verkörpert eher den klassischen Spielmacher, plagte sich allerdings mit Knieproblemen herum. Sogar eine zusätzliche Option bietet sich dem Trainer, da Youngster Arian Pleißner wenige Tage vor dem Ligastart seinen 17. Geburtstag feierte und damit auch für die Aktiven spielberechtigt ist. Nicht minder spannend gestaltet sich die personelle Situation am Kreis, wo sich besonders Jonas Waldenmaier im Laufe der Vorbereitung hervorgetan hat. Christian Waibel, mit 32 Jahren der älteste Feldspieler im Kader, musste verletzungsbedingt einige Wochen aussetzen, ist aber ebenso wie Fröhlich rechtzeitig zurückgekehrt. Er wird sich ebenso wie Positionskollege Stephan Mühleisen an seine neue Rolle gewöhnen müssen, künftig auch öfter im Angriff und nicht nur in der Defensivarbeit eingesetzt zu werden.

Kann das Ziel Klassenerhalt im zweiten Anlauf auf dem sportlichen Wege erreicht werden? In den Vorbereitungsspielen nicht entgangen ist die Begeisterung und das Feuer, welches in der Mannschaft entfacht wurde. Oberste

Voraussetzung ist und bleibt natürlich, dass alle Akteure verletzungsfrei bleiben. Gewisse Risiken hält der kleine Kader, beispielsweise mit nur zwei Linkshändern, freilich bereit. Sportlich wie menschlich aber wurde der Kader hervorragend verstärkt. An Motivation sollte es ebenfalls nicht mangeln. Nahezu alle arrivierten Kräfte mussten bereits einen Abstieg verdauen, entweder mit dem TSB oder mit Remshalden. Ebenso wie aus der misslungenen Vorsaison gilt es die richtigen Lehren daraus zu ziehen. „Wir brauchen mehr Konstanz – und das in jedem Spiel“, fordert Jürgen Rilli.

Es wird die außergewöhnlichste und herausforderndste Saison der 20-jährigen BWOL-Historie. Eine Saison, die spät beginnen wird, die mit 306 Spielen in neun Monaten dicht gedrängt ist. Eine Saison, in der der bange Dauerblick immer auf die Pandemie-Lage gerichtet ist. Eine Saison, in der keiner weiß, ob sie überhaupt zu Ende gespielt wird, in der Zuschauerzahlen von Woche zu Woche neu definiert werden müsse. Noch nie war es so schwer, verlässliche Prognosen vor einer Saison abzugeben wie jetzt. Noch nie haben sich Vereine – im Spitzen- und Breitensport – mit so vielen verschiedenen Dingen beschäftigen müssen. Wo früher Personalsituationen, Trainingspläne und Taktiken diskutiert wurden, bestimmen heute Hygiene- und Sicherheitsregeln das Geschehen. Auch die BWOL besitzt mit nunmehr 18 statt 16 Mannschaften Bundesliga-Format. Damit einher geht ein verschärfter Abstieg, was die Mission für die Jets keinesfalls einfacher macht: Mindestens vier, jeweils abhängig von der dritten Liga bis zu acht Mannschaften werden sich nach der kommenden Saison verabschieden müssen. Erst Rang zehn würde den sicheren Klassenverbleib bedeuten. Für den Sportlichen Leiter

ist deshalb klar: „Wir müssen den Abstiegs-kampf früher annehmen, um in der Liga zu bleiben. Wir werden aber auch demütiger an die Sache herangehen, weil wir gesehen haben, wie schwer es ist, sich als Aufsteiger zu etablieren.“

Die BWOL dürfte sich einmal mehr als Wundertüte erweisen. Ein klarer Favorit, wie vor einem Jahr die SG Pforzheim/Eutingen, ist nicht zu erkennen. Neuhausen/Filder, Söflingen und Sandweier finden sich doch eher unfreiwillig in dieser Rolle wieder. Alle drei waren von Corona in ihrem Lauf ausgebremst worden. Für Neuhausen war es besonders bitter, hatte man doch am letzten ausgetragenen Spieltag den zweiten Aufstiegsplatz der HSG Konstanz II überlassen müssen und kam im Nachrückerranking zur aufgestockten 3. Liga hauchdünn nicht mehr zum Zuge. Gespannt wird nun erwartet, wie die „Mad Dogs“ insbesondere den langfristigen Ausfall ihres Top-Torjägers Timo Durst wegstecken können. Unter den vier neuen Gesichtern wiederum finden sich mit Steißlingen, Heiningen und Schmidten drei Rückkehrer. Vor allem das Stauferland-Derby gegen die „Staren“ aus Heiningen verspricht einiges an Emotionen in der Großen Sporthalle. Mit dem vierten Aufsteiger TSV Birkenau hingegen wartet ein unbeschriebenes Blatt, für den TSB sind die Statistikbücher hier noch komplett ohne Eintrag. Überraschende Ergebnisse sind ja in der BWOL ohnehin an der Tagesordnung. Doch wie schnell finden die Spieler in ihren Rhythmus herein, nachdem sie über einen solch langen Zeitraum aussetzen mussten? Sicherlich bis zum Ende des Jahres wird es dauern, bis alle Akteure auf ihr ursprüngliches Leistungslevel kommen – zumal sie ja Amateure bleiben, auch wenn der dicht getaktete Spielplan etwas anderes vermuten lassen würde.

Auf alle Fälle wird es eine Saison voller Ungewissheit, in der das Thema Corona omnipräsent sein wird. Alle Vereine stehen vor einer wahnsinnigen Herausforderung. Volle Hallen und Auswärtsfans wird es so schnell wohl nicht geben. Auch wenn die Rückkehr zur Normalität der innigste Wunsch ist, ist sie doch noch lange nicht zu sehen. Der TSB zumindest ist gewappnet. Mit der neu gewonnenen Zuversicht, gepaart mit einem guten Start in die Saison und einem hoffentlich kleinen Spielerlazarett können die Verantwortlichen, aber auch die Zuschauer und Fans auf eine erfolgreichere Runde hoffen. Auf der Agenda steht ein ganz klares Ziel: BWOL 2021/22, so formulierte es die Mannschaft selbst im Trainingslager in Leonberg. Und dafür wird sich jeder Einzelne zerreißen.

Text: Nico Schoch
Fotos: Nico Schoch

Das ganze Dach!



**Dachsanierung
Umdeckung
Wärmedämmung
Dachfenster
Holzbau
Zimmerei**

**Wir stehen für Qualität im
Holz- und Dachdeckerhandwerk**

**FREY | Holzbau & Bedachungen
Gmünder Straße 4 - D-73547 Lorch
Tel: 07172 / 919 153 - www.frey-holzbau.de**

- Autoglas-Reparatur
- Kfz-Werkstatt für alle Modelle
- Unfall-Instandsetzung
- Neu- und Gebrauchtwagen
- Finanzierung/Leasing

IHR SUZUKI VERTRAGSHÄNDLER



Krieger
Autohaus

**Unsere Serviceberater
und Monteure sind durch
regelmäßige Schulungen stets
auf dem aktuellen Stand.**



SUZUKI

**Autohaus G. Krieger GmbH
Kronenstraße 25
73579 Schechingen
Tel.: 07175 923 660
info@autohaus-krieger.de
www.autohaus-krieger.de**

Drei Neuzugänge fix: Der Jets-Kader für die Saison 2020/21 steht

In den vergangenen Wochen war es ruhig geworden um die Mannschaften der Baden-Württemberg-Oberliga. Mittlerweile herrscht Klarheit um die Ligazugehörigkeit, doch bereits als Corona und der folgende Saisonabbruch kein Thema waren, hat Jürgen Rilli die Zeit intensiv zur Kaderplanung genutzt. Der sportliche Leiter des TSB Gmünd und Neu-Trainer Dragoș Oprea vertrauen einem bewährten Fundament, einem oberligaerfahrenen Trio von der SV Remshalden sowie zwei aussichtsreichen Kandidaten aus dem eigenen Nachwuchs.



Im Bild von links nach rechts: Nicola Rascher, Marian Rascher, Moritz Knück – hier noch im Dress der SV Remshalden

Die wichtigste Nachricht verkündet Rilli direkt zu Beginn: „Das Grundgerüst unserer Spieler konnten wir halten. Damit haben wir trotz dem schwierigen sportlichen Verlauf dieser Runde ein Zeichen gesetzt.“ Kapitän Sebastian Fabian etwa hat sein angedachtes Karriereende noch einmal nach hinten verschoben und wird in seiner nunmehr 15. Saison das Gmünder Tor hüten. Auch Kreisläufer Jonas Waldenmaier und Rückraumspieler Sven Petersen bleiben dem TSB erhalten. Berufsbedingt stand hinter dem Verbleib der beiden Leistungsträger bis zuletzt ein dickes Fragezeichen.

Auf die Dienste von fünf Akteuren hingegen wird Ex-Bundesligaprofi Dragoș Oprea bei seiner ersten Trainerstation im Herrenbereich verzichten müssen. Max Dangelmaier wird, wie bereits Anfang Februar vermeldet, nach nur einem Jahr im Remstal zur SG Lauterstein in die Württembergliga zurückkehren. Dominik Sos, der in der abgelaufenen Saison in lediglich neun Partien zur Verfügung stand, hat endgültig seine Prioritäten gesetzt und konzentriert sich künftig auf seine berufliche Laufbahn. Ihre Handballschuhe vorerst an den Nagel hängen werden Thomas Grau und Tim Albrecht, die sich in den vergangenen

Monaten mit hartnäckigen Verletzungen im Knie (Grau) bzw. in der Schulter (Albrecht) herumplagten.

Nicht zu halten war hingegen Yannik Leichs. Sein Abgang wird die Gmünder am meisten schmerzen. Längst sind höherklassige Vereine aufmerksam geworden auf das TSB-Eigengewächs, welches mit gerade einmal 20 Jahren bereits die Erfahrung aus 36 Oberligaeinsätzen (97 Tore) vorweisen kann. Leichs absolvierte in diesem Frühjahr ein Probetraining bei der Bundesliga-Mannschaft von Frisch Auf Göppingen und wird sich zur kommenden Runde dem Drittligisten TV Plochingen anschließen, auch um seinen Fahrtaufwand zum Studienort Tübingen zu reduzieren. „Es ist kein Geheimnis, dass wir ihn gerne ein weiteres Jahr behalten hätten“, weiß Rilli um die Bedeutung des dynamischen Rückraumspielers.

Um die entstandenen Lücken zu schließen, vertrauen die Gmünder auf drei externe Neuzugänge aus der unmittelbaren Nachbarschaft: Und zwar auf ein Trio von der SV Remshalden, die als Tabellenerfter der Württembergliga Süd die Qualifikation für die neue eingleisige Württembergliga deutlich verpasste. Der in der Jugend des SV Kornwestheim ausgebildete Moritz „Momo“ Knück wird zur neuen Saison gemeinsam



Nicola Rascher in Aktion



Michael Hieber, Dragoș Oprea und Jürgen Rilli haben einen schlagkräftigen und interessanten Kader für die Saison zusammengestellt

mit Aleksa Djokic das neue Linksaußen-Duo bilden. Die beiden aus Bartenbach stammenden Rechtshänder Marian und Nicola Rascher sollen das Rückraumspiel ankurbeln. Die drei Neu-Gmünder waren in Remshalden gesetzte Stammspieler und bestritten zusammengenommen bereits 173 Oberligaspiele.

Kein Wunder also, dass das Trio auch von anderen Vereinen umworben wurden. „Umso glücklicher sind wir, dass sich diese drei Jungs für unser Konzept entschieden haben, den Weg mit jungen Spielern aus der Region weiterzugehen“, so Rilli, „charakterlich passen diese positiv verrückten Typen perfekt zu unserer Mannschaft, das handballerische Potenzial besitzen sie ohnehin.“

Einen Pluspunkt sieht der Sportliche Leiter nicht nur darin, dass die BWOL längst kein Neuland mehr für die drei Neuzugänge ist, sondern dass ihnen auch die Eingewöhnung beim TSB wohl ziemlich einfach fallen dürfte. Die beiden Rascher-Brüder treffen in Gmünd auf ihren Vater Andreas „Rudi“ Rascher, der künftig die Zweite Mannschaft in der Bezirksklasse betreuen wird. Mit ihren künftigen Mitspielern, den Zwillingen Stephan und Daniel Mühleisen, sind Nicola und Marian Rascher aus den gemeinsamen Zeiten in



Moritz Knück in Aktion

Bartenbach und Remshalden ebenso vertraut wie es auch Knück ist. Beim Beachhandball spielen die künftigen TSB-Kameraden längst in einer Mannschaft und das durchaus erfolgreich: Mit den „Ottarnasen“ aus Bartenbach erspielte man sich bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin vergangenen August einen herausragenden dritten Platz.

„Wir sind absolut überzeugt, dass unsere positive Entwicklung der vergangenen Monate auch mit dem neuen Kader in der kommenden Oberliga-Saison voranschreiten wird“, betont Jürgen Rilli. Eine ganz wichtige Rolle in seine Planungen spielen weiterhin auch die Nachwuchstalente aus dem eigenen Stall: Tom Abt, der bereits nach wenigen Monaten nicht mehr wegzudenken ist, wird ebenso weiter an Bord sein wie auch Linkshänder Patrick Watzl, der im Februar sein Oberliga-Debüt gefeiert hatte. Parallel zu den Einsätzen und Trainingseinheiten mit der Ersten Mannschaft werden die beiden



Anis Bojic und Belmin Nadarevic

17-Jährigen noch ein weiteres Jahr für die von Trainer Aaron Fröhlich trainierte A-Jugend auf Torejagd gehen.

Die Kaderplanung sei grundsätzlich abgeschlossen, erklärt Rilli – was aber nicht bedeutet, dass die Tür für potenzielle Verstärkungen geschlossen ist. „Grundsätzlich halten wir immer Augen und Ohren offen“, berichtet der Sportliche Leiter auch davon, dass der Kontakt zu Belmin Nadarevic (21, Rechtsaußen) und Anis Bojic (24, Rückraum) nie abgerissen ist. Die aktuellen Umstände machen es allerdings unmöglich, die beiden Bosnier in Gmünd willkommen zu heißen, wo der TSB auch eine berufliche Perspektive aufzeigen kann.

Ein Angebot von aktuell 12 Feldspielern und drei Torhütern ist es also, mit dem der TSB Gmünd die Vorbereitung zur neuen Saison aufnehmen will – wann und wie das passieren wird, steht allerdings noch in den

Tor: Sebastian Fabian (31),
Daniel Mühleisen (23),
Giovanni Gentile (20)
Rückraum: Aaron Fröhlich (29),
Sven Petersen (21),
Nicola Rascher (21),
Marian Rascher (24),
Tom Abt (17),
Patrick Watzl (17)
Linksaußen: Aleksa Djokic (24),
Moritz Knück (26)
Rechtsaußen: Wolfgang Bächle (25)
Kreis: Stephan Mühleisen (23),
Christian Waibel (31),
Jonas Waldenmaier (23)
Trainer: Dragoş Oprea (38)
Durchschnittsalter der Mannschaft:
23,6 Jahre

**Der Kader des TSB Gmünd
für die Saison 2020/21**

Sternen. Gesperrte Hallen und Kontaktverbot lassen derzeit gar keinen Trainingsbetrieb zu. Jürgen Rilli: „Ich rechne nicht damit, dass wir vor Oktober spielen. Wenn's dann los geht, wäre es okay. Bis dahin werden wir uns, den Umständen entsprechend, bestmöglich vorbereiten.“

Text: Nico Schoch

Fotos: SV Remshalden, Jörg Frenze,
Imago, Nico Schoch

... mit uns kriegen
Sie die Kurve!

**Fahrschule
Weiss**

**Spraitbach
Schwäb. Gmünd
Straßdorf
Durlangen**

www.fahrschuleweiss.de

„Wir wollen einen attraktiven und schnellen Handball spielen“

Nachgefragt bei Trainer Dragoş Oprea



Dragoş Oprea im Trainingslager im Juli

Wille, Leidenschaft und Herz – dies sind die drei Grundtugenden, die Dragoş Oprea von seiner Mannschaft verlangt. Bereits nach wenigen Wochen macht sich bemerkbar, mit welchem hohem Engagement der frühere Nationalspieler an seine Trainermission beim TSB Gmünd herangeht. Kräftig schwitzen ließ er sein Team am vergangenen Wochenende bei einem dreitägigen Trainingslager in der Großen Sporthalle. Nico Schoch nutzte die Gelegenheit, um mit Oprea über dessen Erwartungen und den aktuellen Stand der Vorbereitung zu sprechen.

Dodo, deine ersten fünf Wochen als TSB-Trainer sind passé. Lass uns ein kleines Zwischenfazit ziehen: Auf welchem Stand befindet sich die Mannschaft aktuell?

OPREA: Zu Beginn haben wir die Schwerpunkte im Athletik- und Ausdauerbereich gesetzt, aber auch in den Bereichen Stabilisation und Kräftigung. Wichtig war, dass sich der Körper nach der langen Pause wieder an die Belastung gewöhnt. Deswegen haben wir uns dazu entschieden, viermal wöchentlich zu trainieren und das Pensum kontinuierlich zu steigern. Die Integration unserer neuen Spieler ist damit auch sehr schnell vonstatten gegangen. Am Sonntagabend nach dem Trainingslager war die Müdigkeit zwar nicht zu übersehen, doch insgesamt befinden sich die Jungs in guter Verfassung.

Wie würdest du deine bislang wichtigsten Erkenntnisse zusammenfassen?

OPREA: Die Sachen, die man nicht trainieren kann, sind vorhanden. Und zwar Wille, Leidenschaft und Herz. Man hat diese drei

Tugenden oder man hat sie nicht, meine Mannschaft besitzt sie allesamt.

Hinter euch liegt ein sehr vielseitiges Trainingslager. Wie bedeutsam war es, gemeinsam ein ganzes Wochenende durchzuziehen?

OPREA: (lacht) Wenn es nach mir gehen würde, würde ich gerne jeden Tag mit dieser Mannschaft trainieren. Wir haben es geschafft, eine gute Mischung aus Spaß und Seriosität, spielerischen Abläufen und Taktik ins Trainingslager einzubauen. Wir haben sehr intensiv trainiert und mit meinem guten Freund Zoran Stojakovic (Kickbox-Profi, Deutscher Meister 2015) eine richtig gute Abwechslung hinzu gewonnen. Denn die Mentalität, die wir künftig zeigen wollen, diese Aggressivität und diese Leidenschaft, gewinnt man genau über solche Einheiten. Es hat mir sehr gefallen, mit welchem Engagement und Ehrgeiz die Jungs an die Sache herangegangen sind. Für mich als Trainer ist es besonders schön zu sehen, dass die Jungs kaputt sind und trotzdem mit einem Lächeln im Gesicht aus der Halle gehen. Durch ein ausführliches Videostudium habe ich den Jungs außerdem gezeigt, in welche Richtung unsere Abwehrarbeit künftig gehen soll.

Gibt es in der Abwehrarbeit ein bestimmtes Vorbild, an dem du dich orientierst?

OPREA: Das sind zum Beispiel die offensive spanische Abwehr und die etwas kompaktere Formation der Kroaten. Diese beiden Nationalmannschaften haben ihr System perfektioniert und standen deshalb auch zurecht im Finale der letzten Europameisterschaft. Nehmen die Spieler diese Sachen visuell auf, verstehen sie es deutlich besser, als wenn ich zehn Stunden lang nur erzähle. Auch unsere kommenden Trainingsspiele werden wir konkret studieren. Selbstreflexion ist das Schlüsselwort. Wenn ich einem Spieler etwas sage und er glaubt mir nicht, dann kann er sich selber sehen und nimmt die Kritik ganz anders auf.

Die allermeisten Spieler, auch die Neuzugänge, kennen sich bereits seit einiger Zeit. Braucht es da überhaupt besondere Teambuilding-Maßnahmen?

OPREA: Das wird beim zweiten Trainingslager Ende August auf jeden Fall noch ein The-

ma werden. Wir werden den Mannschaftsrat wählen und unsere Ziele definieren. Dann muss die Mannschaft in sich hineinhören und sagen: Was trauen wir uns zu? Doch bis dahin ist es noch ein langer Weg mit viel mehr Einheiten und Trainingsspielen.

Bislang standen die Athletik und die Kondition im Fokus, mit dem Trainingslager seid ihr nun auch spielerisch wieder richtig eingestiegen. Was hat dir gut gefallen, wo siehst du noch Verbesserungspotenzial?

OPREA: Im Großen und Ganzen gehe mit einem sehr positiven Gefühl aus dem Wochenende heraus. Das Wichtigste ist, wir haben keine Verletzten. Dem Spiel gegen unsere Zweite Mannschaft will ich nicht zu viel Gewicht geben, weil die Jungs doch schon ziemlich platt waren. Ich möchte mit dieser Mannschaft einen attraktiven und schnellen Handball spielen. Das haben sie auch in diesem Müdigkeitszustand bereits gezeigt, die Feinheiten werden wir analysieren. Wir sind in diesen drei Tagen nicht nur einen, sondern sogar zwei Schritte nach vorne gekommen.

Vier, fünf A-Jugendliche sind regelmäßig im Training der Ersten Mannschaft dabei. Wie schlagen sich die jungen Burschen?

OPREA: Die Jungen ziehen super mit. Leider hat sich Patrick Watzl vor kurzem verletzt und wir wissen noch nicht, wie lange er ausfallen wird. Ich rechne damit, dass Tom Abt ein fester Bestandteil der ersten Mannschaft sein wird. Arian Pleißner und Valentin Pick machen ihre Sache ebenfalls hervorragend. Sie sind sehr konzentriert und diszipliniert dabei, geben immer 110 Prozent.



Mit voller Energie dabei: Die A-Jugendlichen Valentin Pick, Tom Abt und Arian Pleißner (von links nach rechts).

Patrick Watzl musste leider verletzungsbedingt passen.

Pleißner und Pick dürfen sich also durchaus Chancen ausrechnen, Oberliga-Luft zu schnuppern?

OPREA: Bei mir bekommt jeder seine Chance. Ich möchte nicht sagen, die Chancen stehen bei 10, 20 oder 80 Prozent. Beide sind gute Jungs und ziehen voll mit. Sie gehen viel ins Eins-Gegen-Eins, dorthin wo es wehtut. Das gefällt mir. Wenn wir gemeinsam trainieren, dann fordern und fördern sie unsere verschiedenen Abwehrsysteme, tragen also zur hohen Trainingsqualität mit bei.

Mit drei Torhütern und zehn Feldspielern plus die eigenen A-Jugendlichen ist der Kader doch relativ dünn. Ist das Vor- oder Nachteil für den Trainer?

OPREA: Wenn alle gesund bleiben, ein Vorteil. Wenn wir allerdings Verletzte haben, dann ist es ein Nachteil. Natürlich wäre es gut, wenn wir noch ein oder zwei zusätzliche Spieler hätten.

Siehst du also noch personellen Handlungsbedarf?

OPREA: Im rechten Rückraum mit Sven Petersen und auf Rechtsaußen mit Wolfgang Bächle sind wir einzeln besetzt. Wenn wir in diesem Bereich aktiv werden könnten, wäre es optimal. Denn für den Spielfluss wünscht man sich natürlich immer einen Linkshänder im Rückraum, das gibt mir als Trainer mehr Möglichkeiten. In Absprache mit dem Verein werden wir Ausschau halten.

Bislang warst du alleine als Coach verantwortlich. Bist du umso glücklicher, dass du mit Primoz Prost Verstärkung im Trainerteam erhalten hast?

OPREA: Jeder Handballer, ob Profi oder Amateur weiß, welchen Stellenwert die Torhüter für ihre Mannschaft haben. Deshalb bin ich persönlich sehr froh, dass es mit Primoz geklappt hat. Das Gesamtpaket passt. Denn er hat nicht nur eine super Vita vorzuweisen, sondern auch den Willen, sich stetig zu verbessern. Diesen Sommer, als noch nicht sicher war, ob er zum TSB kommt, hat er ein

Torhütercamp in Kroatien besucht und mir am Telefon direkt von seinen Impulsen und Ideen berichtet. Er saugt alles für sich auf und bereitet sich genauso akribisch auf seine Trainingseinheiten vor, wie ich es tue. Unser Daniel Mühleisen beispielsweise ist topfit und hat nach den ersten beiden Einheiten trotzdem Muskelkater, weil er solche Dehnübungen noch nie gemacht hat. Auch Sebastian Fabian, unser erfahrenster Mann im Kader, kann noch sehr viel profitieren und dazu lernen. Primoz ist ein Gewinn nicht nur für die erste Mannschaft, sondern für den gesamten Verein. Wobei seine Priorität natürlich dem TVB Stuttgart und der Bundesliga gilt.

Wie sieht der weitere Fahrplan bis zum geplanten Ligastart im September aus?

OPREA: Bis Ende Juli werden wir durchtrainieren. Danach erhalten die Spieler zwei Wochen Pause, in denen sie in Urlaub fahren können, aber individuelle Trainingspläne erhalten und für sich selbst verantwortlich sind. Ich schätze meine Jungs aber nicht so ein, dass sie gar nichts machen und die ganze Arbeit, die sie zuvor geleistet haben, direkt wieder einreißen. Ich bin mir sicher, dass sie sich sportlich betätigen wollen und nicht auf Null herunterfahren werden. Ende August steht unser großes, viertägiges Trainingslager in Freudenstadt im Nordschwarzwald an. Danach blicken wir auf die Liga und darauf, wer die ersten Gegner sein werden.

Sind auch noch Testspiele geplant?

OPREA: Sofern der Verband es wieder zulässt, wollen wir schon Ende Juli zwei Testspiele absolvieren und ebenso nach unserer zweiwöchigen Trainingspause im August. Es sollen nicht zu viele Spiele werden, aber schon genügend, dass wir gefordert sind und die im Training erarbeiteten Dinge auch umsetzen.

Vielen Dank für das Gespräch, Dodo!

Text: Nico Schoch

Fotos: Nico Schoch



Das Wochenende 10. bis 12. Juli verbrachten die TSB Jets im Trainingslager in heimischer Halle. Ein Highlight war sicherlich die gemeinsame Trainingseinheit mit Kickbox-Profi Zoran Stojakovic.



Fertig, aber glücklich, die TSB Jets nach dem Trainingslager

Ein slowenischer Torwart-Fachmann für den TSB

Primož Prošt verstärkt ab sofort das Trainerteam



Strahlende Gesichter bei der Vorstellung des ersten Torwarttrainers beim TSB Gmünd, von links nach rechts: Trainer Dragoš Oprea, Bundesliga-Keeper Primož Prošt und der Sportliche Leiter Jürgen Rilli.

Ein echter Coup ist dem Sportlichen Leiter Jürgen Rilli in Zusammenarbeit seinem neuen Chefcoach Dragoš Oprea gelungen: Mit Primož Prošt, ehemaliger slowenischer Nationalkeeper in Diensten des Bundesligisten TVB 1898 Stuttgart, besitzt der TSB Gmünd in dieser Saison erstmals einen Torwarttrainer in seinen Reihen.

Geboren: 14. Juli 1983 in Trbovlje

(Jugoslawien/Slowenien)

Größe: 1,86 Meter

Vereinshistorie:

RK Rudar Trbovlje (SLO, bis 2004),

Gorenje Velenje (SLO, 2004–08),

Bjerringbro-Silkeborg (2008–11),

HB Montpellier (2011–2012),

Frisch Auf Göppingen (2013–2019),

Wilhelmshavener HV (2019–20),

TV Bittenfeld (ab Juli 2020)

Erfolge:

Französischer Meister 2012,

EHF-Pokalsieger 2016 und 2017

Nationalmannschaftskarriere:

83 A-Länderspiele für Slowenien,

Teilnahme an der EM 2012 und WM 2013

Steckbrief: Das ist Primož Prošt

Die Kontakte, Bekanntschaften, Freundschaften – das ist es, was ein Leben für den Handball auszeichnet. Und Dragoš Oprea, der seit knapp vier Wochen die TSB-Handballer auf ihre nunmehr sechste Oberliga-Saison vorbereitet, hat während seiner 13 Bundesliga-Jahre unzählige Kontakte geknüpft, die bis heute Bestand haben. Als der Linksaußen von 2013 bis 2015 gemeinsam mit Primož Prošt für Frisch Auf Göppingen auflief, kam relativ schnell ein enger Draht zwischen den beiden Profis zustande. „Ich habe mit Dodo schon damals darüber gesprochen, dass ich auf jeden Fall irgendwann ins Trainergeschäft einsteigen möchte“, erzählt Prošt und zeigt sich umso dankbar für die „ideale Chance“, die sich ihm nun eröffnet.

Gerade einmal zwei Wochen ist es her, da unterschrieb der 36-Jährige beim TVB Stuttgart einen Einjahresvertrag und wird dort gemeinsamen mit Nationalkeeper Johannes Bitter (37) das erfahrenste Gespann der Bundesliga bilden. „Mit Primoz haben wir einen sehr routinierten Torhüter für uns gewinnen können, der schon viele Jahre auf hohem Niveau spielt. Ich bin mir sicher, dass er uns zusammen mit Jogi den nötigen Rückhalt bieten kann, den wir brauchen.“ äußerte sich TVB-Trainer Jürgen Schweikardt. Nach 200

Erstligapartien für Göppingen hütete Prošt in der abgelaufenen Spielzeit das Gehäuse von Zweitliga-Aufsteiger Wilhelmshavener HV. Der Slowene hatte dem Verein aber frühzeitig signalisiert, dass er mit seiner Familie nach Süddeutschland zurückkehren möchte. Denn wohnhaft ist der dreifache Vater mit seiner Familie in Rechberghausen.

„Total begeistert“ zeigte sich Jürgen Rilli, als Oprea den Kontakt mit dem 83-fachen slowenischen Auswahlspieler herstellte. Die folgenden beiden Gespräche mit Prošt steigerten die Vorfriede beim Sportlichen Leiter des TSB: „Seine enorme Erfahrung ist der eine Pluspunkt, doch genauso überzeugt hat mich, wie sehr er für seine neue Tätigkeit brennt. Seine sportliche Qualität wie auch der Ehrgeiz und die Freude, in Gmünd etwas zu erreichen, passen optimal zusammen.“ Nicht zuletzt habe auch die „Story des TSB“, gezielt auf junge Spieler aus der Region zu setzen, den Profi besonders gereizt.

„Natürlich kann ich nicht von heute auf morgen den neuen Thierry Omeyer formen“, ergänzt Prošt mit einem Lächeln: „Doch mit meinen Ideen möchte ich das Maximum aus jedem Torhüter herausholen und in jedem Training einen Schritt nach vorne machen.“ Eine gezielte Spielvorbereitung wie auch präzises Videostudium stehen auf seiner Agenda. Sebastian Fabian, der gemeinsam mit Daniel Mühleisen und Giovanni Gentile das Gmünder Torhütertrio bildet, zeigte sich nach der ersten gemeinsamen Einheit am Montagabend beeindruckt: „Dass es der Verein geschafft hat, einen solchen Fachmann zu



Die geballte Erfahrung von 83 Länderspielen steht dem TSB nun zur Verfügung

verpflichten, ist eine super Sache. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.“

Mindestens einmal pro Woche wird Prošt seinem früheren Mitspieler Oprea zur Seite stehen, zusätzlich soll es zweimal im Monat ein übergreifendes Training mit allen Jugendtorhütern des TSB geben. „Wenn es zeitlich möglich ist, mache ich auch gerne mehr“, fiebert Prošt seiner Aufgabe entgegen. Wohlwissend, dass die Priorität darauf liegen wird, mit dem TVB 1898 Stuttgart in der auf 20 Mannschaften aufgestockten Bundesliga möglichst frühzeitig den Klassenerhalt zu sichern. Vom großen Nachbarverein bekam der TSB jedenfalls keine Steine in den Weg gelegt. Innerhalb einer Woche hatte TVB-Coach Schweikardt seinem Tormann die Freigabe für dessen neue Tätigkeit erteilt. „Sobald die finale Planung und die Spielpläne fix sind, werden wir von Woche zu Woche planen“, kündigt Rilli an.

Abteilungsleiter Michael Hieber sieht im Zugewinn von Prošt einen Meilenstein für den TSB, der sein Umfeld professioneller aufstellen will. „Es ist schon ein großes Lächeln mit dabei, dass uns so ein Coup gelingt“, erklärt Hieber und betont, dass finanzielle Aspekte eine völlige Nebenrolle



Die erste von vielen gemeinsamen Trainingseinheiten: Torwart-Trainer Primož Prošt (zweiter von rechts) mit seinen neuen Schützlingen Daniel Mühleisen, Giovanni Gentile und Sebastian Fabian (v.l.).

gespielt haben. Dass sich das Engagement von Prošt nicht an der Bezahlung orientiere, ist für den Abteilungsleiter ein wichtiges Indiz für dessen Charakter. Hieber fährt fort: „Natürlich freuen wir uns über diese Verpflichtung, aber der Mittelpunkt unserer

Arbeit bleibt das Team und genau das lebt unser Trainer in seinen ersten Wochen wahnsinnig gut vor.“

Text: Nico Schoch
Fotos: Nico Schoch, groundshots.de

Im Schilling 35
73527 Schwäbisch Gmünd

+49 (0) 71 71 - 75 49 6

info@hrusa.de
www.hrusa.de

Perfekt für Ihren Ausflug:
Neunsitzer mit Vignetten für Österreich und die Schweiz.

Weit mehr als bloß Kapitän & Torjäger: Aaron Fröhlich, die Leitfigur des TSB

Herausragender Torjäger, erfolgreicher Jugendtrainer und ein unglaubliches Doppeltalent: Mit nunmehr 30 Jahren ist Aaron Fröhlich nicht nur rein sportlich eine Klasse für sich, sondern auch eine Identifikationsfigur für den Nachwuchs.



Gewohnte Jubelpose in der Gmünder Sporthalle: Aaron Fröhlich

Es war das klassische Duell „David gegen Goliath“: Mit der Last von sechs Niederlagen in Folge empfing der TSB Gmünd im Januar 2015 den mit Halbprofis ausgestatteten Ex-Bundesligisten TV Willstätt. Doch der Oberliga-Neuling zog einen Trumpf aus dem Ärmel: Den doppelten Fröhlich. Als es um Alles oder Nichts ging, bewiesen die Brüder ihre gesamte Extraklasse. Eineinhalb Minuten vor dem Ende verwandelte Simon einen von Aaron initiierten Kempa-Trick und sorgte damit für die Entscheidung. Mit dem 35:32-Überraschungssieg gelang dem TSB an diesem Abend ein Meilenstein auf dem Weg zum Klassenerhalt.



Optisch kaum zu unterscheiden, erst recht wenn sie das gleiche Trikot tragen: Aaron (l.) und Simon Fröhlich (r.)

Am 1. August traten Gmünds bekannteste Sportler-Zwillinge in den Klub der 30er ein. Seit ihrer Geburt sehen sich die beiden nicht nur zum Verwechseln ähnlich, sie besitzen auch das gleiche große sportliche Talent und den enormen Ehrgeiz. Kongeniale Auftritte wie der legendäre Bruder-Kempa blieben allerdings die Ausnahme. Während Aaron immer noch zu den stärksten Spielern der Handball-Oberliga zählt, blieb Simon dem Fußball treu und läuft ab der neuen Saison wieder für seinen Jugendverein TSGV Waldstetten auf. Während seiner Zeit bei der Gmünder Normannia (2009–2015 und 2018–20) und beim TSV Essingen (2015–18) half er aber bei den TSB-Handballern immer wieder bereitwillig aus, wenn Not am Mann war. Letztmals im vergangenen Dezember beim Gastspiel im badischen Neuenbürg. „Ich verfolge alle Spiele und bin mit den Jungs bestens vertraut“, erklärt der Abwehrspezialist.

Zweifellos hätte aus Simon Fröhlich ebenso ein Oberliga-Handballer werden können wie umgekehrt aus Aaron ein ambitionierter Fußballer. Gemeinsam durchliefen sie sämtliche Jugendmannschaften beim 1.FC Normannia und erlebten dort mit dem Sieg beim bundesweiten VW-Junior-Cup der D-Junioren in

Wolfsburg (2003) sowie dem Aufstieg in die A-Junioren-Oberliga (2008) unvergessliche Glanzpunkte. Beide Brüder standen schließlich auch im Fokus von Aktivtrainer Alexander Zorniger und kamen sogar auf jeweils einen Kurzeinsatz für den damaligen Oberligisten. Während Simon im Sommer 2009 einen Vertrag im Schwerzer unterschrieb, blieb Aaron als Württembergliga-Handballer der SG Lauter und Standby-Kicker beim FC Bargau (Landesliga) zweigleisig sportiv. Für Bargaus Macher Winfried Klotzbücher war das vollkommen in Ordnung: „Er ist unter der Prämisse zu uns gekommen, dass Handball an erster Stelle steht. So lange sein Körper das mitmacht, ist das kein Problem.“

Michael Hieber und der TSB mussten sich lange Zeit intensiv um Fröhlich bemühen. Als der Wechsel von der SG Lauter nach Gmünd im Sommer 2012 dann endlich perfekt war, konnte kaum jemand ahnen, dass dies der Beginn einer echten Erfolgsgeschichte sein sollte. „Er hatte mehrere Möglichkeiten und wir konnten ihm nicht viel mehr bieten als unsere sportliche Perspektive“, freute sich Hieber, der ihn als Trainer in den folgenden



Im Sommer 2012 wechselte Aaron Fröhlich von der SG Lauter zum TSB Gmünd

Jahren zum überragenden Spielgestalter formte. Direkt in der ersten Saison verpasste man die Relegation zur Oberliga nur um Haaresbreite, im Sommer 2014 war es dann soweit: Angeführt von Fröhlich und Rückraum-Shooter Djibril M'Bengue, damals bereits mit einem Zweitspielrecht für den Bundesligisten TVB Stuttgart ausgestattet, gelang dem TSB erstmals der Sprung in die Viertklassigkeit. Auch dank Fröhlich, der im Schnitt über sieben Treffer pro Partie erzielt, hielten sich die Gmünder dort vier Jahre lang, schnupperten kurzzeitig sogar am nächsten Aufstieg in die 3.Liga und korrigierten den „Betriebsunfall“ Abstieg 2018/19 umgehend.



Der Yedi-Meister und sein junger Padawan

Der Mann mit der Rückennummer 13 ist ein Mann der klaren Worte, doch auch die Zahlen sprechen für sich: 922/187 Tore stehen nach 126 Oberliga-Einsätzen zu Buche, so dass er in der neuen Runde mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit die 1000er-Marke knacken wird. Dass an seiner Seite mit Max Häfner, Yannik Leichs und dem aktuell erst 17-jährigen Tom Abt immer wieder eigene Talente zu Leistungsträgern reifen, auch daran trägt Fröhlich mit seiner Führungsstärke großen Anteil. Nicht zu vergessen, dass er nach seinem Achillessehnenriss im Frühjahr 2017 schneller und stärker zurückgekehrt war, als es zu erwarten gewesen wäre. „Er ist der Chef auf dem Feld und für den Trainer der verlängerte Arm“, betont Michael Hieber, „er stabilisiert das Team und reißt die anderen mit seiner bärenstarken Mentalität mit.“ Kein Wunder also, dass er vom neuen Coach Dragos Oprea auf Anhieb zum Kapitän bestimmt wurde.



Der Mannschaftskapitän der TSB-Jets

Mit der aktiven Spielerkarriere alleine ist es dabei nicht getan. Aaron Fröhlich ist längst zu einer Identifikationsfigur des TSB aufgestiegen, ganz besonders für den Nachwuchs. Das von ihm organisierte Gmünder Handballcamp mit 80 Kindern und Jugendlichen besitzt längst Tradition, im September steht die nunmehr siebte Auflage bevor. Fragt man den 30-Jährigen nach seinem größten sportlichen Erfolg, kommt die Antwort wie aus der Pistole geschossen: „Meine Jugendmannschaft beim TSB!“ Vor dem siebten gemeinsamen Jahr stehen die Talente aus dem Vorzeige-Jahrgang 2002 auf dem Sprung in den Aktivenbereich. „Als Trainer bin ich stolz darauf, dass wir diese hohe Qualität bereits über einen so langen Zeitraum nachweisen kann“, fiebert Fröhlich der im Oktober beginnenden Herausforderung A-Junioren-Oberliga entgegen. Immerhin ist es auch sein Verdienst, dass sich ein solch verschworenes Team gebildet hat. „Wir sind sehr stolz darauf, dass er unser Trainer ist“, sagt A-Jugend-Kapitän Tom Abt deshalb: „Das Besondere an ihm ist, dass er uns nicht nur handballerisch, sondern auch menschlich enorm weitergebracht hat. Seit der D-Jugend ist er mit ganzem Herzen und voller Leidenschaft für uns da.“ Nicht zuletzt deshalb ging die im Januar 2019 erstmalig vergebene Auszeichnung „Trainer des Jahres“ der Stadt Schwäbisch Gmünd an Aaron Fröhlich.



Eine tolle Auszeichnung für Aaron Fröhlich: „Gmünder Trainer des Jahres 2018“

Dass er sich beim TSB wohlfühlt, ist kein Geheimnis. Die sportliche Perspektive reizt ihn weiterhin, die Jugendlichen liegen ihm besonders am Herzen. Doch damit nicht genug: Strukturen, Sponsoren, Professionalität – all darauf hat Fröhlich, der seit einem Jahr gemeinsam mit Andreas Hieber das Amt des Jugendleiters bekleidet, sein Augenmerk gerichtet. Auch außerhalb des Spielfeldes beweist der Spielmacher Weitblick und will die Entwicklung beim Oberligisten weiter vorantreiben – ganz sicher auch nach der aktiven Karriere. „Wenn wir auf Dauer in Schwäbisch Gmünd etwas erreichen wollen, müssen wir eine noch bessere Basis in mehreren Bereichen schaffen“, blickt Fröhlich der Zukunft entgegen, „und so lange die Möglichkeit gewährleistet ist, sich und das Umfeld weiterzuentwickeln, trage ich sehr gerne meinen Teil dazu bei, den Klub voranzubringen.“

Text: Nico Schoch

Fotos: Mario Klaiber, Jörg Frenze, Gmünder Tagespost



„Ich sehr gerne meinen Teil dazu bei, den Klub voranzubringen“

Markus Beirle

Kassier/Finanzen



Geburtstag:
5. Oktober 1981

Beim TSB seit:
1994 mit kurzer
Unterbrechung

Bisherige Vereine:
SG Bettringen
TSB Gmünd

*Aufgabe(n) im
Führungskreis:*
Finanzen und
Verwaltung

*Das wünsche ich mir
für unseren TSB:*
Erfolg in allen
Bereichen

Größter Erfolg:
Ein Einsatz
in der BWOL
und alles gehalten

Lieblingsessen:
Sauerbraten

*Liebingsverein
in der Bundesliga:*
TV Bittenfeld





Italienische & deutsche Küche

Böhmische Spezialitäten!

Tennisheim



Tennisheim TA SG Bettringen **David Bazant**

Pfarrer-Vogt-Str. 40 · 73529 Bettringen

Tel. 0 71 71 - 8 99 59 · david-bazant@t-online.de

Zahlen, bitte! Der TSB in der BWOL

Von A wie Albrecht wie bis W wie Watzl: 44 verschiedene Akteure haben sich bislang das TSB- Trikot übergestreift in den nunmehr 153 BWOL-Auftritten der Jets. Wir haben zusammengestellt, in welchen Hallen sich unsere Gmünder Jungs mehr oder weniger mit Ruhm bekleckerten, wie oft Aaron Fröhlich die gegnerischen Keeper zur Verzweiflung brachte und wie viel Zeit Christian Waibel bereits auf der Strafbank verbrachte. Spoiler: Bereits im ersten Jahr machte Stephan Mühleisen unserem Abwehrchef ordentlich Konkurrenz in der Sünderkartei.

Wolfgang Bächle	(142)
Sebastian Fabian	(136)
Jonas Waldenmaier	(130)
Aaron Fröhlich	(126)
Christian Waibel	(112)

Die meisten Einsätze

Aaron Fröhlich	922/187
Wolfgang Bächle	567/17
Max Häfner	404/45
Dominik Sos	342/13
Jonas Waldenmaier	292

Die meisten Tore

Christian Waibel	282
Patrick Schamberger	96
Lukas Waldenmaier	72
Philipp Schwenk	62
Christian Tobias	58

Die meisten Zeitstrafen

Christian Waibel	16
Patrick Schamberger	4
Aaron Fröhlich	4
Dominik Sos	4
Stephan Mühleisen	3

Die meisten roten Karten

Die ewige Tabelle: Trotz der desaströsen Vorsaison hat der TSB einen Platz gut gemacht und die HG Königshofen/Sachsenflur von Rang 33 verdrängt. 59 Siege und 10 Unentschieden stehen 74 Niederlagen gegenüber (vor Start der Saison 2020/21). Bei gutem Verlauf – sprich elf Siegen oder mehr – könnte der TSB (128:158 Punkte) in dieser Spielzeit die auf Rang 26 rangierende SV Remshalden (149:263) einholen.

6 Jahre in der Oberliga
3 verschiedene Trainergespanne
44 Spieler in der BWOL eingesetzt

35 Torschützen in der BWOL
Zuschauer im Schnitt 446

AUSWÄRTSSCHWÄCHE:

Von 72 BWOL-Auswärtsfahrten kehrte der TSB erst 20-mal als Sieger heim. Die Bilanz in fremden Hallen, insbesondere in Nord- und Südbaden (nur 7 Siege), ist weiterhin ausbaufähig.

HEIMSTÄRKE:

Die eigentlich traditionelle Schlagkraft vor eigenem Publikum wurde zuletzt schmerzlich vermisst. Lediglich gegen Mitaufsteiger Fellbach (33:30) behielten die Blau-Gelben beide Punkte und gerieten somit zum schwächsten Heimteam der Liga – 3:19 Punkte waren eine echte Schreckensbilanz. Zum Vergleich: In seinen ersten drei BWOL-Spielzeiten hatte der TSB stets mit mindestens zehn Heimsiegen den Grundstein zum (sportlichen) Klassenerhalt gelegt. Mit 82:60 Punkten aus fünf BWOL-Spielzeiten ist die Heimbilanz dennoch weiterhin positiv.

PUBLIKUMSMAGNET:

Trotz der sportlichen Talfahrt hielten die Gmünder Fans ihrem TSB die Treue. 446 Zuschauer im Schnitt wurden lediglich von vier Konkurrenten überboten.

SCHÜTZENFESTE:

Hoher Unterhaltungswert ist bei uns garantiert: Durchschnittlich 57,4 Tore gibt es in BWOL-Partien mit Gmünder Beteiligung zu sehen. Dass die TSBler auch in der vergangenen Runde zuverlässige Schützen in ihren Reihen hatten und im Schnitt 29 Treffer erzielten, ist zunächst ein positiver Wert. Die Kehrseite der Medaille: 738 Gegentore – knapp 32 pro Spiel – machten den TSB auf dem Papier zur „Schießbude der Liga“. Bei

Platzierungen der letzten zehn Spielzeiten

	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
BWOL					10.	4.	4.	15.		14.
WL	4.	3.	3.	2.					1.	

Zehn Heimsiege in Folge
(30. Januar bis 30. Oktober 2016)

Längste Positivserie

Zehn Spiele ohne Sieg
(30. November 2019 bis 29. Februar 2020)

Längste Negativserie

37:24 gegen den TSV Deizisau (26.11.2016)
39:27 bei der SV Remshalden (10.03.2018)
34:22 bei der SV Remshalden (28.09.2014)
30:18 gegen SG Heddesheim (19.10.2014)
35:26 gegen den TV Plochingen
(01.04.2017)

Höchste Siege

17:33 beim TSV Deizisau (09.04.2017)
21:36 gegen TSV Neuhausen (07.05.2017)
20:34 beim TV Oppenweiler (21.02.2015)
25:38 bei der HG Oftersheim/Schwetzingen
(02.05.2015)
21:33 bei der HSG Konstanz 2 (15.02.2020)

Höchste Niederlagen

der 32:40-Pleite in Neuhausen stand erstmals eine „40“ auf der Anzeigetafel. Eine Marke, an der die Jets selbst vor einigen Jahren gegen Lauterstein (38:32) und Remshalden (39:27) schnupperten.

LIEBLINGSGEGNER:

Vier Spiele, vier Siege - gegen die SG Heddesheim aus Nordbaden gab der TSB noch nie auch nur einen einzigen Punkt ab. Von den aktuellen Gegnern ist es lediglich der SV Fellbach, gegen die die Gmünder noch nie verloren haben.

ANGSTGEGNER:

Lediglich einen Heimsieg, aber sieben Niederlagen gab es gegen den mittlerweile in die 3.Liga aufgestiegenen TV Willstätt. Gegen fünf aktuelle Gegner - Neuhausen, Köndringen, Schutterwald, Neuenbürg und Steißlingen - ist der TSB noch komplett sieglos. Platzt in dieser Runde endlich der Knoten?

EINTAGSFLIEGEN:

Zum Ende unserer Premiersaison mussten die Torhüter Markus Beirle sowie Cristian Marin kurzfristig einspringen und erlebten eine letztlich bedeutungslose 25:38-Niederlage in Oftersheim/Schwetzingen. Ebenfalls nur ein einziges BWOL-Spiel absolvierten die Eigengewächse Robert Heer und Raphael Mayer (1 Tor) sowie Johannes Frey (1 Tor) und Andreas Hieber (2 Tore). Die beiden Routiniers waren im November 2014 maßgeblich am 28:27-Heimerfolg über Heildesheim/Helmsheim beteiligt, der angesichts der Personalnot im Abstiegskampf umso bedeutsamer war.

GEBALLTE ERFAHRUNG:

Den Erfahrungsschatz aus insgesamt 173 BWOL-Einsätzen bringen unsere drei Neuzugänge mit nach Gmünd. Marian Rascher (42 Spiele, 285/130 Tore) und Moritz Knück (74, 114/13) liefen bislang für Remshalden, Nicola Rascher (57, 185/21) für die SVR sowie den TSV Deizisau auf.

Text: Nico Schoch

Die ewige Tabelle der BWOL (seit 2000)

	Jahre	Sp.	S	U	N	Tore	TD	Punkte
1. SG Pforzheim/Eutingen	15	443	264	46	133	13009:11977	+1032	584:312
2. TSV Neuhausen/Filder	9	265	181	27	57	8293:7416	+877	389:141
3. TV Oppenweiler	10	306	165	26	115	9025:8535	+490	356:256
4. TSG Söflingen	9	261	144	23	94	7567:7197	+370	311:211
5. TSV Altensteig	9	274	135	29	110	8151:7799	+352	299:249
6. TSV Birkenau	10	302	126	21	155	8453:8466	-13	273:331
7. TV Germania Großsachsen	6	184	122	16	46	5538:4963	+575	254:230
8. TV o8 Willstätt	8	242	113	28	101	7161:6993	+168	254:230
9. SG Heddesheim	10	298	114	20	164	7944:8437	-493	248:348
10. SG Lauterstein	8	242	112	22	108	7311:7347	-36	246:238
11. TuS Schutterwald	8	237	108	24	105	7063:6999	+64	240:234
12. TVS 1907 Baden-Baden	8	233	107	21	105	6927:6888	+39	235:231
13. HBW Balingen-Weilstetten II	7	212	105	22	85	6391:6204	+187	232:192
14. HG Oftersheim/Schwetzingen	6	182	111	8	63	5118:4774	+344	230:134
15. BSV Phönix Sinzheim	9	272	101	24	147	7819:8214	-395	226:318
16. HSG Langenau/Elchingen	7	214	105	11	98	6592:6571	+21	221:207
17. VfL Pfullingen	5	152	104	11	37	4479:3933	+546	219:85
18. SV Fellbach	7	207	98	17	92	6445:6395	+50	213:201
19. SG H2Ku Herrenberg	6	171	100	11	60	4990:4619	+371	211:131
20. TuS Helmlingen 1920	8	242	86	19	137	6701:7211	-510	191:293
21. SV Kornwestheim	6	184	85	14	85	5123:5295	-172	184:184
22. HV Stuttgarter Kickers	5	154	83	12	59	4902:4727	+175	178:130
23. TB 1882 Kenzingen	7	212	81	16	115	5897:6105	-208	178:246
24. TSV 1866 Weinsberg	6	170	75	13	82	4985:5019	-34	163:177
25. SG Köndringen/Teningen	4	108	77	7	24	3056:2752	+304	161:55
26. SV Remshalden	7	206	68	13	125	5518:5872	-354	149:263
27. TV 1887 Plochingen	4	118	61	14	43	3439:3361	+78	136:100
28. SG Heildesheim/Helmsheim	6	180	62	12	106	5146:5506	-360	136:224
29. TSV Bad Saulgau	5	148	63	9	76	3800:3931	-131	135:161
30. TSV Schmidlen 1902	6	184	59	17	108	5020:5366	-346	135:223
31. TSB Horkheim	3	94	61	10	23	2879:2491	+388	132:56
32. TSV Deizisau	5	152	59	12	81	4317:4383	-66	130:174
33. TSB Schwäbisch Gmünd	5	143	59	10	74	4048:4158	-110	128:158
44. TV Weilstetten	3	81	31	11	39	2336:2394	-58	73:89
46. Neckarsulmer Sport-Union	3	81	30	8	43	2243:2377	-134	68:94
54. TuS Steißlingen	2	58	23	3	32	1646:1736	-90	49:67
55. TV Bittenfeld 1898 II	2	50	22	4	24	1470:1490	-20	48:52
59. TSV Heiningen 1892	2	60	17	5	38	1523:1743	-220	39:81
61. TSV Zizishausen	2	50	14	7	29	1494:1582	-88	35:65
62. HC Neuenbürg 2000	1	23	9	6	8	658:683	-25	24:22

Die Gegner in der BWOL

Erneut wartet in der BWOL eine Mischung aus klangvollen Namen, ehrgeizigen Aufsteigern und ambitionierten Topteams, die um den Aufstieg in Liga drei mitmischen wollen. Immerhin vier ehemalige Erst- und Zweitligisten tummeln sich unter den 18 Mannschaften der baden-württembergischen Eliteklasse.

Die 3648 Kilometer zu den Auswärtsspielen und wieder zurück (Verfahren und McDonalds-Pausen nicht mit eingerechnet) werden die Jets auch in dieser Saison mit den Bussen von Silber-Sponsor Hrusa Autovermietung absolvieren. Danke für die Unterstützung!



TSV Heiningen 1892

HEIMSPIELSTÄTTE: Voralbhalle (550 Plätze), Krautgarten 1, 73092 Heiningen
ENTFERNUNG: 29 Kilometer (33 Minuten)
GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG: Drei Jahre 2. Bundesliga (1982-1985)
SAISON 2019/20: Meister Württembergliga Süd
BESTER TORSCHÜTZE 2019/20: Patrick Kleefeld (143/79)
TRAINER: Mike Wolz (2. Jahr)
BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT: 7 Siege, 2 Unentschieden, 9 Niederlagen



TSV Schmiden 1902

HEIMSPIELSTÄTTE: Sporthalle beim Schulzentrum (600 Plätze), Remstaler Straße 38, 70736 Fellbach-Schmiden
ENTFERNUNG: 45 Kilometer (31 Minuten)
GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG: BWOL-Aufstieg 2007, 2010, 2015 & 2020
SAISON 2019/20: Meister Württembergliga Nord Bester Torschütze 2019/20: Matthias Fischer (149/56) Trainer: Slavko Pustoslemsek (2. Jahr)
BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT: 3 Siege, 3 Niederlagen



TSV Neuhausen/Filder 1898

HEIMSPIELSTÄTTE: Egelsee-Sporthalle 1 (900 Plätze), Rupert-Mayer-Straße 74, 73765 Neuhausen auf den Fildern
ENTFERNUNG: 55 Kilometer (49 Minuten)
GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG: 5. Platz Regionalliga Süd 2007/08
SAISON 2019/20: 3. Platz, 33:13 Punkte
BESTER TORSCHÜTZE 2019/20: Timo Durst (151/45) Trainer: Markus Locher, Alexander Trost (2. Jahr)
BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT: 1 Remis, 4 Niederlagen



TSG Söflingen

HEIMSPIELSTÄTTE: Sporthalle Sportzentrum Kuhberg (3016 Plätze) Egginger Weg 53, 89077 Ulm
ENTFERNUNG: 61 Kilometer (66 Minuten)
GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG: Sieben Jahre in der 3. Liga (2005-2012)
SAISON 2019/20: 4. Platz, 32:14 Punkte
BESTER TORSCHÜTZE 2019/20: Kevin Kraft (105/5)
TRAINER: Stefan Klett (3. Jahr)
BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT: 4 Siege, 1 Unentschieden, 6 Niederlagen



TVS 1907 Baden-Baden

HEIMSPIELSTÄTTE: Rheintalhalle (1100 Plätze) Rheintalstraße 34, 76532 Sandweier
ENTFERNUNG: 155 Kilometer (101 Minuten)
GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG: BWOL-Meister 2017/18
SAISON 2019/20: 5. Platz, 32:14 Punkte
BESTER TORSCHÜTZE 2019/20: Christian Fritz (127/63)
TRAINER: Sandro Catak (2. Jahr)
BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT: 4 Siege, 1 Remis, 4 Niederlagen



SG Köndringen/Teningen

HEIMSPIELSTÄTTE: Ludwig-Jahn-Halle (1200 Plätze) Ludwig-Jahn-Straße 5, 9331 Teningen
ENTFERNUNG: 244 Kilometer (152 Minuten)
GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG: 2. Bundesliga Saison 1986/87
SAISON 2019/20: 6. Platz, 27:17 Punkte
BESTER TORSCHÜTZE 2019/20: Jan-Philipp Valda (131/1)
TRAINER: Michael Schilling (1. Jahr)
BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT: 1 Niederlage



TuS Schutterwald

HEIMSPIELSTÄTTE: Mörburghalle (600 Plätze) Im Kirchfeld 26, 77746 Schutterwald
ENTFERNUNG: 196 Kilometer (131 Minuten)
GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG: 4. Platz 1. Bundesliga Süd 1991/92
SAISON 2019/20: 7. Platz, 26:20 Punkte
BESTER TORSCHÜTZE 2019/20: Christoph Baumann (189/44)
TRAINER: Nico Baumann (4. Jahr)
BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT: 1 Niederlage



TSV 1866 Weinsberg

HEIMSPIELSTÄTTE: Weibertreuhalles (600 Plätze) Rossäckerstraße, 74189 Weinsberg
ENTFERNUNG: 87 Kilometer (65 Minuten)
GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG: Aufstieg in die BWOL 2011 & 2015
SAISON 2019/20: 8. Platz, 24:20 Punkte
BESTER TORSCHÜTZE 2019/20: Sven König (110/5)
TRAINER: Markus Kübler (2. Jahr)
BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT: 5 Siege, 5 Niederlagen



HC Neuenbürg 2000

HEIMSPIELSTÄTTE: Stadthalle Neuenbürg (400 Plätze) Robert-Grob-Straße 7, 75305 Neuenbürg

ENTFERNUNG: 100 Kilometer (84 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG:

BWOL-Aufstieg 2019

SAISON 2019/20: 9. Platz, 24:22 Punkte

BESTER TORSCHÜTZE 2019/20: Marco

Langjahr (104)

TRAINER: Erkan Öz (3. Jahr)

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

2 Niederlagen



SG H2Ku Herrenberg

HEIMSPIELSTÄTTE: Markweghalle (800 Plätze) Schießtäle. 71083 Herrenberg

ENTFERNUNG: 88 Kilometer (69 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG: Meister Regionalliga Süd 2009/10

SAISON 2019/20: 10. Platz, 19:27 Punkte

BESTER TORSCHÜTZE 2019/20: Sandro Münch (134/31)

TRAINER: Fabian Gerstlauer (2. Jahr)

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

3 Siege, 3 Niederlagen



TV Weilstetten

HEIMSPIELSTÄTTE: Längenfeldhalle, 800 Plätze Gymnasiumstraße 32, 72336 Balingen

ENTFERNUNG: 128 Kilometer (92 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG: 12 Jahre Regionalliga Süd (1990-2002)

SAISON 2019/20: 11. Platz, 18:28 Punkte

BESTER TORSCHÜTZE 2019/20: Nick Single (124/31)

TRAINER: René Wismar (5. Jahr)

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

1 Sieg, 1 Unentschieden, 2 Niederlagen



TV Bittenfeld 1898 II

HEIMSPIELSTÄTTE: Gemeindehalle Bittenfeld (1100 Plätze) Waldstraße 2, 71336 Waiblingen-Bittenfeld

ENTFERNUNG: 53 Kilometer (37 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG: Aufstieg in die BWOL 2018

SAISON 2019/20: 12. Platz, 17:27 Punkte

BESTER TORSCHÜTZE 2019/20: Martin Kienzle (163/20)

TRAINER: Jörg Ebermann (1. Jahr)

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

4 Siege, 2 Niederlagen



Neckarsulmer Sport-Union

HEIMSPIELSTÄTTE: Pichterichhalle (300 Plätze) Pichterichstraße, 74172 Neckarsulm

ENTFERNUNG: 96 Kilometer (71 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG: Aufstieg in die BWOL 2017

SAISON 2019/20: 13. Platz, 12:34 Punkte

Bester Torschütze 2019/20: Niklas Brake (87)

Trainer: Clemens Borchardt (3. Jahr)

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

1 Sieg, 6 Niederlagen



TSV Zizishausen

HEIMSPIELSTÄTTE: Theodor-Eisenlohr-Sporthalle (600 Plätze) Mühlstraße 25, 72622 Nürtingen

ENTFERNUNG: 52 Kilometer (47 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG: Aufstieg in die BWOL 2018

SAISON 2019/20: 15. Platz, 10:34 Punkte

BESTER TORSCHÜTZE 2019/20: Cornelius Maas (149/9)

TRAINER: Florian Beck (2. Jahr)

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

2 Siege, 1 Unentschieden, 1 Niederlage



SV Fellbach

HEIMSPIELSTÄTTE: Zeppelinhalle (600 Plätze) Thomas-Mann-Straße 53, 70736 Fellbach

ENTFERNUNG: 42 Kilometer (30 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG: Fünf Jahre Regionalliga Süd (1999-2004)

SAISON 2019/20: 16. Platz, 6:40 Punkte

BESTER TORSCHÜTZE 2019/20: Till

Wente (115/8)

SPIELERTRAINER: Andreas Blodig (4. Jahr)

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

5 Siege, 1 Unentschieden



TuS Steißlingen

HEIMSPIELSTÄTTE: Sportpark Mindlestal (1400 Plätze) Mindlestal 6, 78256 Steißlingen

ENTFERNUNG: 208 Kilometer (134 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG: Aufstieg in die BWOL 2017 & 2020

SAISON 2019/20: Meister Südbadenliga

BESTER TORSCHÜTZE 2019/20: Maurice

Wildöer (97/23)

TRAINER: Jonathan Stich (5. Jahr)

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

2 Niederlagen



TSV Birkenau

HEIMSPIELSTÄTTE: Langenberg-Sporthalle (1200 Plätze) Bergstraße 17, 69488 Birkenau

ENTFERNUNG: 185 Kilometer (127 Minuten)

GRÖSSTER SPORTLICHER ERFOLG:

1. Bundesliga Saison 1979/80

SAISON 2019/20: Meister Badenliga

BESTER TORSCHÜTZE 2019/20: Marian

Kleis (112/41) **Trainer:** Holger Schwab, Sascha

Höhne (1. Jahr)

BISHERIGE DUELLE AUS TSB-SICHT:

Keine



TSB Schwäbisch Gmünd Baden-Württemberg Oberliga Saison 2020/21



HINTERE REIHE VON LINKS NACH RECHTS:

Zeitnehmer Hans Wendel, Betreuer Manuel Zaksek, Physiotherapeut Manoj Chamakala, Sportlicher Leiter Jürgen Rilli, Abteilungsleiter Michael Hieber, Zeitnehmer Wolfgang Mühleisen, Physiotherapeutin Nina Sos, Zeitnehmerin Anita Abt

MITTLERE REIHE VON LINKS NACH RECHTS:

Jonas Waldenmaier, Sven Petersen, Patrick Watzl, Stephan Mühleisen, Christian Waibel, Moritz Knüick, Nicola Rascher, Arian Pleißner, Trainer Dragoş Oprea

VORDERE REIHE VON LINKS NACH RECHTS:

Valentin Pick, Wolfgang Bächle, Aleksa Djokic, Daniel Mühleisen, Giovanni Gentile, Sebastian Fabian, Aaron Fröhlich, Tom Abt, Marian Rascher





Dragoș Oprea

Position: Trainer

Geburtstag: 4. April 1982

Beim TSB seit: 2020

Bisherige Vereine:

TSB Horkheim

TSV Neuhausen/Filder

SV Kornwestheim

Frisch Auf Göppingen

TV Steinheim

THW Kiel

TUS Ferndorf

TVB Stuttgart

Größe: 190 cm

Gewicht: 96 kg

Größter Erfolg:

EHF-Pokalsieger 2011 und 2012

Nationalspieler Deutschland (21)
und Rumänien (2)

Persönliches Saisonziel:

Mein Ziel ist es Spieler
weiterzuentwickeln und
neue Systeme zu erarbeiten

Lieblingessen:

Pizza mit viel Knoblauch
und sehr scharf

Lieblingsverein

in der Bundesliga:

SC Magdeburg, ich finde
ihr schnelles Spiel /
Umschaltspiel überragend



**KLAUS &
WIEDMANN**
IMMOBILIEN

**erfahren.
engagiert.
sympathisch.**

**KLAUS & WIEDMANN
IMMOBILIEN GmbH**
Gartenstr. 6
73525 Schwäbisch Gmünd

Tel 07171 / 99952-70

info@klaus-wiedmann.de
www.klaus-wiedmann.de



Stephan Mühleisen

#2

Position: Kreis

Geburtsdatum:
7. Januar 1997

Beim TSB seit: 2019

Bisherige Vereine:
TSV Bartenbach
SG Lauterstein

Größe: 193 cm

Gewicht: 84 Kg

Größter Erfolg:
Länderpokalsieger 2013
2 Länderspiele

Persönliches
Saisonziel:
Handballerisch
weiterzuentwickeln

Lieblingsessen:
Spare Ribs

Lieblingsverein
in der Bundesliga:
Gibt keinen



Markenmode neu erleben

Große Auswahl mit überzeugender Qualität und kompetenter Beratung.

BOSS
HUGO BOSS

HUGO
HUGO BOSS



SCOTCH&SODA

s.Oliver

Hiltl

HOSENMODE VOM BESTEN

PJS

PARAJUMPERS

pierre cardin

eterna

CASA MODA

Superdry.

TOMMY HILFIGER

MEYER
trousers for a perfect fit



Unsere Öffnungszeiten

Mo.-Fr. 9.30–19.00 Uhr

Sa. 9.00–18.00 Uhr

Parken **P1**
direkt gegenüber

strellson

BENVENUTO.

ALBERTO
men's pants.

G-STAR RAW

OLYMP

bugatti

drykorn
product®

RAGMAN

PME LEGEND
AMERICAN CLASSIC

WILVORST
VERGNÜGEN MIT STIL

SELECTED

RÖTTELE

Männer Mode

Kalter Markt 27 • 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 92592-0 • www.roettele.de



Wolfgang Bächle

#3

Position:
Rechtsaußen

Geburtsdatum:
8. August 1994

Beim TSB seit:
2013

Bisherige Vereine:
TSV Bartenbach

Größe:
177 cm

Gewicht:
76 Kg

Größter Erfolg:
Württembergischer
Meister 2019

Persönliches
Saisonziel:
Klassenerhalt

Lieblingsessen:
Gyros Anestis

Lieblingsverein
in der Bundesliga:
TVB Stuttgart





IMBISS

ANESTIS



FREUDENTAL 4
73525 SCHWÄBISCH GEMÜND
TELEFON 07171/38654



Aleksa Djokic

#4

Position: Linksaußen

Geburtsdatum:
10. August 1995

Beim TSB seit: 2019

Bisherige Vereine:
Partizan Belgrad (SER)
Frisch Auf Göppingen
TSV Heiningen

Größe: 189 cm

Gewicht: 88 Kg

Größter Erfolg:
Serbischer Meister
A- und B-Jugend
Serbischer Meister

Persönliches
Saisonziel:
Die ersten drei Plätze

Lieblingsessen:
Kässpätzle

Lieblingsverein
in der Bundesliga:
Frisch Auf Göppingen





Jörg Franze
JF-FOTOSTYLE

Ihr Partner für
Sport-, Event- und Produktfotografie

Mail: Info@JF-FotoStyle.de

Tel: 0157 70267870

Erste Mannschaft

Tom Abt #5



Position:
Rückraum Mitte/Links

Geburtstag:
13. Oktober 2002

Beim TSB seit: 2010

Bisherige Vereine: TSB

Größe: 183 cm

Gewicht: 76 kg

Größter Erfolg:
C-Jugend Landesligameister,
B-Jugend Vizemeister
Württembergliga

Persönliches
Saisonziel:
Persönliche
Weiterentwicklung,
erfolgreiche Saison

Lieblingssessen:
Schnitzel mit
Spätzle

Lieblingsverein
in der
Bundesliga:
TVB Stuttgart



Squash & fit

Ihr qualifizierter Partner
für Sport und Freizeit



- modernes Fitnessstudio
- qualifiziertes Personal
- inkl. umfangreichem Kursangebot und Sportlersauna
- faire Vertragsbedingungen
- Stilllegung möglich



Squash & Fit • Robert-Bosch-Str. 9 • 73550 Waldstetten
0 71 71 / 46 86 • www.squashundfit.de



Marian Rascher

#6

Position:
Rückraum Mitte

Geburtstag:
24. Juli 1995

Beim TSB seit:
2020

Bisherige Vereine:
SV Remshalden
TSV Bartenbach

Größe: 180 cm

Gewicht: 83 kg

Größter Erfolg:
BWOL-Aufstieg 2017

Persönliches
Saisonziel:
Klassenerhalt

Lieblingsessen:
Sauerbraten

Lieblingsverein
in der
Bundesliga:
SG Flensburg



LIMES



Die aktuellen Steuer-News unter
www.limes-steuerberatung.de

Man muss die Dinge so
nehmen, wie sie kommen.

Ihr Partner
in Schwäbisch Gmünd

Gemeinsam mit Ihnen
machen wir das Beste daraus.

Limes Steuerberatungs GmbH · Einhornstraße 111 · 73529 Schwäbisch Gmünd
Telefon 071 71/10 43 96-0 · Fax 071 71/10 43 96-50 · www.limes-steuerberatung.de
Geschäftsführende Gesellschafter: Ralf Wiedemann, Werner Ettl, Trutz Loeffler



Patrick Watzel

#9

Position:
Rückraum rechts

Geburtsdatum:
24. September 2002

Beim TSB seit: 2016

Bisherige Vereine:
HG Aalen/Wasseralfingen
SG Hofen/Hüttlingen

Größe:
190 cm

Gewicht:
86 Kg

Größter Erfolg:
Vizemeister
Württembergliga

Persönliches
Saisonziel:
Einsatzzeiten
bekommen und
mich weiterentwickeln

Lieblingsessen:
Schnitzel mit Pommes

Lieblingsverein
in der Bundesliga:
TVB Stuttgart



HOLZ. HAUS. LEBEN.

WOHNGESUNDE HOLZHÄUSER MIT HOLZBAU KIELWEIN!

**WIR MACHEN AUS IHREM TRAUM
EIN ZUHAUSE!**

**BESUCHEN SIE AUCH GERNE
UNSER MUSTERHAUS.
WIR FREUEN UNS AUF SIE!**

Hirtengasse 9 • 73569 Eschach-Seifertshofen
Telefon: 07975 95700 • info@kielwein-holzbau.de
www.kielwein-holzbau.de



Kielwein

Holzbau



Christian Waibel

#10

Position:
Abwehr Mitte, Kreis

Geburtsdatum:
28. Mai 1988

Beim TSB seit:
2002

Bisherige
Vereine:
SG Bettringen

Größe:
196 cm

Gewicht:
96 Kg

Größter
Erfolg:
Aufstieg BWOL

Persönliches
Saisonziel:
BWOL 21/22

Lieblingsessen:
Rostbraten

Lieblingsverein
in der Bundesliga:
Flensburg





physio aktiv

Tobias Bühner

„BEI UNS
SIND SIE
IN GUTEN
HÄNDEN“

Praxis für Krankengymnastik, manuelle Therapie, Massage,
Krankengymnastik am Gerät, Entspannungsverfahren, etc.

Tobias Bühner

Physiotherapeut

physio aktiv
Praxis für Physiotherapie
Schillerstraße 12
73525 Schwäbisch-Gmünd
Tel. +49 (0) 7171-66681
Fax. +49 (0) 7171-405689
t.buehner@physioaktiv-gd.de

www.physioaktiv-gd.de



- Manuelle Therapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Krankengymnastik am Gerät
- Rückenschule
- Beckenbodengymnastik
- Entspannungsverfahren
- Krankengymnastik
- Massage
- Wärme- / Kältetherapie
- Elektrotherapie
- CRAFTA (Kiefer-Kopfschmerztherapie) i. A.
- Cranio-Sacrale-Techniken
- Therapeutisches Klettern
- Kinesiotaping
- Golf-Physio-Therapie ^{EAGPT®}
- PNF
- **NEU:** Osteopathie

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 7:00 - 21:00 Uhr

Fr. 7:00 - 18:00 Uhr

Hausbesuche auf Anfrage



Nicola Rascher

#12

Position:

Rückraum Mitte/Links

Geburtsdatum:

20. Juni 1998

Beim TSB seit: 2020

Bisherige Vereine:

SV Remshalden

TSV Deizisau

TSV Bartenbach

Größe: 190 cm

Gewicht: 92 Kg

Größter Erfolg:

Aktuelles Mitglied
des Beachhandball-
Nationalteams,
Platz 6 bei der EM 2019

Persönliches

Saisonziel:

BWOL 2021/2022

Lieblingsessen:

Pizza

Lieblingsverein

in der Bundesliga:

Hauptsache guter
Handball



GESUNDNAH

Vor Ort und persönlich. Von früh bis spät: Wir sind für Sie da, gehen die Dinge an, engagieren uns, nehmen uns Zeit, kümmern uns, hören zu, geben Rat und helfen. Wir sind ganz nah – für Sie und Ihre Gesundheit.

Erste Mannschaft

Aaron Fröhlich

#13



Position: Rückraum Mitte

Geburtstag: 1. August 1990

Beim TSB seit: 2012

Bisherige Vereine:
TV Wißgoldingen, SG Lauter

Größe: 183 cm

Gewicht: 88 kg

Größter Erfolg:
Meine Jugendmannschaft
beim TSB
Aufstieg in die BWOL
Gmünder Trainer
des Jahres

Persönliches
Saisonziel:
Alle Heimspiele
gewinnen

Lieblingsessen:
Alles vom Adler
in Weiler i.d.B.

Lieblingsverein
in der
Bundesliga:
THW Kiel
TVB Stuttgart



ADLER

Gasthaus-Pizzeria

Strümpfelbachstraße 3, 73529 Weiler i.d.B
Telefon: 07171 8 28 33 Fax: 07171 87 92 52

Daniel Mühleisen

#16

Position: Torhüter

Geburtsdatum:
7. Januar 1997

Beim TSB seit: 2019

Bisherige Vereine:
TSV Bartenbach
SV Remshalden

Größe: 195 cm

Gewicht: 90 kg

Größter Erfolg:
Dritter Platz deutsche
Beachhandball-
meisterschaft,
Württembergisches
Finale (A-Jugend),
Aufstieg in die
BWOL 2017,
DHB All-Star-Team
bei der DHB
Sichtung 2013,

Persönliches Saisonziel:
In die Mannschaft finden,
Top 4 Platzierung

Lieblingsessen:
Hamburger

Lieblingsverein
in der Bundesliga:
-





ZINTEC
CONSULTING

Ihr IT-Partner aus dem Herzen von Schwäbisch Gmünd.

Wir unterstützen **mittelständische** und **große Unternehmen** bei der Transformation ins digitale Zeitalter – sowohl durch **strategische Beratung** als auch in der **technischen Umsetzung**.

Mit unseren innovativen Konzepten sind wir Ihr vertrauensvoller Partner in der Planung und Entwicklung moderner Web-Portale, Plattformen und E-Learning Systeme - **maßgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse**.

Gestartet im Herzen von Schwäbisch Gmünd ist die **Zintec GmbH** heute in Deutschland und der Schweiz zu Hause.

Gegründet mit der **Softwareentwicklung** im Fokus verstehen wir uns heute als umfassender Dienstleister im Bereich **Digitalisierung** und strategischer Beratung und betreuen **europaweit** Kunden.

Schwäbische Präzision, made in Switzerland.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Ihr Ansprechpartner

Karla Zinreich // info@zintec.de

T-DE: +49 7171 3550887 // T-CH: +41 78 6538102



Valentin Pick

#17

Position:
Mitte

Geburtsdatum:
17. Juli 2002

Beim TSB seit:
2012

Bisherige Vereine:
-

Größe:
175 cm

Gewicht:
80 kg

Größter
Erfolg:
Landesliga
Meister

Persönliches
Saisonziel:
Viel Lernen,
Weiter-
entwicklung

Lieblingsessen:
Schnitzel
mit Spätzle

Lieblingsverein
in der Bundesliga:
TVB Stuttgart





gmünder waschwelt

textile autowäsche
schnell schonend sauber

Auf geht's TSB!!!

Gemeinsam putzen wir sie weg!



www.gmuender-waschwelt.de

Erste Mannschaft



Sven Petersen

#18

Position:
Rückraum Rechts

Geburtstag:
29. Oktober 1998

Beim TSB seit:
2004

Bisherige Vereine:
TSB-Jugend
TV Bittenfeld

Größe:
189 cm

Gewicht:
85 kg

Größter Erfolg:
Württembergischer
Meister 2019

Persönliches
Saisonziel:
Klassenerhalt

Lieblingsessen:
Maultaschen
mit Ei

Lieblingsverein
in der Bundesliga:
TVB 1898 Stuttgart





MICHAEL SCHETTLER

Vogelhofstraße 56

73525 Schwäbisch Gmünd

michael-schettler@t-online.de

Erste Mannschaft

Sebastian Fabian #20



Position:
Torhüter

Geburtstag:
23. Juni 1988

Beim TSB seit:
2006

Bisherige Vereine:
HSG Oberkochen/
Königsbronn

Größe:
193 cm

Gewicht:
90 kg

Größter Erfolg:
Aufstieg BWOL

Persönliches
Saisonziel:
Gegentore
verhindern

Lieblingsessen:
Pizza, Pasta

Lieblingsverein
in der
Bundesliga:
Keiner



Trainer-Netzwerk Schwäbisch Gmünd

Akademie für Übungsleiter & Trainer



Werde Trainer. Bewege Gmünd



www.trainernetzwerk-gd.de



Moritz Knück

#23

Position:
Linksaußen

Geburtstag:
16. November 1993

Beim TSB seit:
2020

Bisherige Vereine:
SV Remshalden
SV Kornwestheim

Größe: 188 cm

Gewicht: 88 kg

Größter Erfolg:
2x Aufstieg
in die BWOL

Persönliches
Saisonziel:
Klassenerhalt

Liebessessen:
Pizza

Liebingsverein
in der Bundesliga:
VfB



» Du brauchst nicht viele Partner,
du brauchst die richtigen.«

Von Absicherung über Altersvorsorge bis Vermögensaufbau



GENERALI



DWS



Als Deutschlands führende eigenständige Finanzberatung sind wir mit über 8 Millionen Kunden der richtige Partner bei der Erreichung Ihrer finanziellen Wünsche, Ideen und Ziele. Gemeinsam mit unseren starken Premium-Produktpartnern Generali, DWS und Deutsche Bank entwickeln

wir Vorschläge und Lösungen, die alle Ihre Lebensbereiche abdecken – aus einem Kopf und einer Hand. So schaffen wir die Basis für eine nachhaltige Absicherung Ihrer Zukunft.

Nehmen Sie Kontakt auf und lassen Sie sich beraten.



**Deutsche
Vermögensberatung**

Vermögensaufbau für jeden!

Büro für
Deutsche Vermögensberatung

Sven Titze

Bergstr. 11
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 9781170
Sven.Titze@dvag.de



Arian Pleißner

#24

Position:
Rückraum

Geburtsdatum:
29. September 2003

Beim TSB seit:
2019

Bisherige Vereine:
SG Schorndorf
SV Remshalden

Größe: 189 cm

Gewicht: 81 kg

Größter Erfolg:
C-Jugend
Württemberg
Oberliga,
A-Jugend
BWOL

Persönliches
Saisonziel:
Weiterentwicklung,
erfolgreiche Saison

Lieblingsessen:
Pizza und
Mamas Küche

Liebingsverein
in der Bundesliga:
THW Kiel



Entdecken Sie die vielfältigen Angebote des DRK-Kreisverbands



**Aus Liebe
zum Menschen**

Kontakt
www.drk-gd.de

+ DEMENZBERATUNG + HAUSNOTRUF +
+ FAHRDIENST + TAGESPFLEGE +
+ MENÜSERVICE + BETREUTES WOHNEN +
+ RETTUNG + DRK-SCHUTZBRIEF +
+ SERVICEPLUS + #TOLLES TEAM +



Jonas Waldenmaier

#30

Position:
Kreisläufer

Geburtstag:
5. August 1996

Beim TSB seit:
2014

Bisherige Vereine:
Frisch Auf Göppingen

Größe: 188 cm

Gewicht: 102 kg

Größter Erfolg:
Jugendbundesliga,
Aufstieg in die BWOL

Persönliches
Saisonziel:
Erfolgreiche
Saison,
persönliche
Weiterentwicklung

Liebingsessen:
Käsespätzle

Liebingsverein
in der Bundesliga:
Bittenfeld
Göppingen



Das Fleischerfachgeschäft Ihres Vertrauens!



seit 1911

Metzgerei
Widmann

Partyservice - Tagesessen

Hauptstr. 12, 73560 Böbingen, Tel. (0 71 73) 63 82, Fax (0 71 7 3) 9 14 63 15
info@metzgerei-widmann.de, www.metzgerei-widmann.de

Öffnungszeiten: Mo. und Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr, Di. bis Fr. 7.30 bis 13.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr



Giovanni Gentile

#33

Position:
Torhüter

Geburtstag:
7. Juni 1999

Beim TSB seit:
Schon immer

Bisherige Vereine:
TSB

Größe: 180 cm

Gewicht: 83 kg

Größter Erfolg:
Oberliga Aufstieg 2019
und Württembergischer
Meister 2019

Persönliches
Saisonziel:
In der Oberliga
Fuß fassen und
weiterentwickeln

Lieblingsessen:
Mamas Küche

Liebingsverein
in der Bundesliga:
Rhein-Neckar
Löwen



ERGO

Versichern heißt verstehen.



Ich bin immer für Sie da.

Und betreue Sie kompetent
in allen Versicherungs- und
Finanzfragen.

Versicherungsbüro

Waibel & Marin

Schwerzerallee 22, 73525 Schwäbisch Gmünd

Tel 07171 91100

cristian.marin@ergo.de



TSB Schwäbisch Gmünd Bezirksklasse Saison 2020/21



HINTERE REIHE VON LINKS NACH RECHTS:

Benjamin Göth, Michael Deusch, Samuel Glaser, Moritz Kienzle, Daniel Derer, Simon Frey, Florian Krazer, Kai Kiesel, Max Eichler

MITTLERE REIHE VON LINKS NACH RECHTS:

Sportlicher Leiter Jürgen Rilli, Trainer Andreas Rascher, Sebastian Göth, Vincent Pick, Julian Sacher, Dennis Slonek, Jochen Leitner, Martin Reuter, Alexander Kaufler, Louis Waldruff, Abteilungsleiter Michael Hieber

VORDERE REIHE VON LINKS NACH RECHTS:

Simeon Kratochville, Robert Heer, Daniel Mucha, Sascha Grützmacher, Giovanni Gentile, Can Oktay, Hannes Kauderer, Jonas Schmutzert

AUF DEM BILD FEHLEN:

Florian Kaller, Tobias Kößer, Lukas Lehle, Tobias Schabel, Moritz Schillinger, Aaron Wild



„Festgebissen“ in der Bezirksklasse: Doch es wäre mehr drin gewesen

Eine Spielzeit mit zwei völlig verschiedenen Hälften liegt hinter dem TSB Gmünd 2. Nachdem man sich zunächst zur Spitzengruppe gesellte und am Aufstieg schnupper-te, wurde die Oberliga-Reserve durch eine Durststrecke im Frühjahr noch bis auf den zehnten Tabellenplatz durchgereicht. Nichtsdestotrotz zieht Holger Sohnle nach seiner auf ein Jahr beschränkten Rückkehr auf die Trainerbank ein positives Fazit: Mit einer gesunden Mischung aus „alter Garde“ und den aufstrebenden Jugendspielern ist es gelungen, eine sorgenfreie zweite Saison in der Bezirksklasse zu verbringen.



Simon Frey in Aktion

Für zahlreiche Mannschaften in der Region kam der Covid 19-bedingte, vorzeitige Saisonabbruch sicherlich zur Unzeit. Nicht jedoch für die „Zweite“ des TSB: Im Februar und März war bei den Gmündern sichtbar die Luft raus. Fünf Niederlagen in Folge waren ein deutliches Indiz dafür, dass der Elan der Hinrunde längst verfliegen war. „Was die Tabellensituation angeht sind wir bestimmt nicht unglücklich darüber, dass die Saison so unerwartet früh zu Ende gegangen ist“, meint Holger Sohnle, fügt aber auch hinzu: „Gerne hätten wir auch die A-Jugendlichen weiter eingebaut, deren Saison in der Oberliga bereits früher vorbei war. Ich bin überzeugt, dass wir mit dieser Konstellation in den verbleibenden fünf Spielen noch den ein oder anderen Sieg eingefahren hätten.“

Obwohl sich der TSB 2 nach Anwendung der Quotientenregel nur noch auf dem zehnten und drittletzten Platz in der Endabrechnung wiederfindet, war das ausgerufene Ziel „Klassenverbleib“ zu keiner Zeit in Gefahr. Das Polster auf die beiden Schlusslichter Bargau/

Bettringen 2 und Rechberghausen war längst auf bequeme sieben bzw. acht Punkte angewachsen, der sportliche Abstieg wurde durch den vorzeitigen Saisonabbruch ohnehin ausgesetzt. „Wir haben es geschafft, uns in der Liga relativ weit vorne festzubeißen“, verweist Sohnle auf die überzeugende Hinrunde, die seine Truppe auf Rang fünf abschloss. Als die Gmünder dann mit zwei knappen Heimsiegen über Bargau/Bettringen (30:28) sowie Süßen (27:26) ins neue Jahr starteten, ihr Konto auf 16:10 Punkte ausbauten und auf den dritten Platz vorrückten, war sogar der Aufstieg plötzlich in Reichweite.

Die vagen Hoffnungen wurden aber schnell zerstört. Als innerhalb einer Woche gleich zwei empfindliche Niederlagen gegen die direkten Konkurrenten aus Wangen/Börtlingen (26:36) und Altenstadt (25:29) folgten, gerieten die „Jets“ aus der Bahn. Die Oberliga-Reserve erlebte einen Rückfall in alte Zeiten, entfaltete kaum noch Durchschlagskraft im Angriff und ließ ebenso die nötige Willens-



Die Daniel-Oldies Mucha und Derer beobachten zusammen mit Trainer Sohnle das Geschehen

stärke vermissen. Sohnle erkannte „Angst vor der eigenen Courage“ und stellte mahnd fest: „Ohne hundertprozentigen Einsatz ist für uns kein Spiel zu gewinnen.“ Weit unter Wert verkaufte sich der TSB 2 in dieser Phase, wobei sich auch personelle Probleme bemerkbar machten: Der Ausfall wichtiger Leistungsträger, allen voran der Routiniers Daniel Mucha und Sebastian Göth, war nicht zu kompensieren. Am Ende standen fünf Pleiten in Folge, für die erhoffte Rehabilitation bot sich keine Gelegenheit mehr.

„Es wurmt mich persönlich sehr, dass wir den Flow verloren haben und auch die unbedingte Motivation, mehr erreichen zu wollen“, resümiert Sohnle, „denn wenn wir Vollgas durchgezogen hätten, wäre der zweite Platz drin gewesen. Außer Meister Steinheim hat uns kein Gegner wirklich beherrscht.“ Allerdings gingen die Duelle mit den Spitzenteams – abgesehen von der vermutlich besten Saisonleistung beim ersten Heimspiel gegen Wangen/Börtlingen (31:29) – allesamt und teils deutlich verloren. Beim Primus in Steinheim (20:33), beim Zweiten in Altenstadt (14:25) sowie beim Dritten Wangen/Börtlingen (26:36) bekamen die Gmünder ihre Grenzen deutlich aufgezeigt.

Allgemein war es ein Trend, der die Saison des TSB 2 maßgeblich bestimmte: Zuhause hui, auswärts pfui. In fremder Halle gelang lediglich zum Auftakt in Bettringen (23:19) ein Erfolg. Vor heimischer Kulisse blieb das Sohnle-Team lange Zeit ungeschlagen. Dann aber waren die spannenden Spitzenspiele im Dezember gegen Lauterstein 3 (27:29) und zwei Monate später gegen Altenstadt 2 mitentscheidend dafür, dass der Kontakt zur Tabellenspitze abbriss. „Problematisch war, dass wir zuhause meist mit der vollen Kapelle, auswärts aber nur mit wenigen Auswech-

selspielern antreten konnten“, lautet die Erklärung des Coaches. In Bestbesetzung war der TSB 2 nur schwer zu bezwingen, für den ganzen großen Wurf fehlten dann doch die Konstanz und zumeist auch die personellen Alternativen.

Der Durststrecke im Frühjahr und dem Absturz in der Tabelle zum Trotz stellt Sohnle seiner Mannschaft ein gutes Zeugnis aus. Im Unterschied zur Vorsaison, als es eine Aufholjagd in der Rückrunde zum Klassenerhalt brauchte, schwebten die Gmünder nun zu keiner Zeit in Abstiegsgefahr. Auch die eigene Disziplin verbesserte sich, wie nur noch drei Rote Karten (Saison 2018/19: 13 Platzverweise!) und der Rückgang an Zeitstrafen unterstreicht. Die Mission, den Unterbau des Oberliga-Teams zu stabilisieren und in sportlich ruhige Fahrwasser zu lotsen, ist also gelungen. Als größten Erfolg führt Sohnle die stark verbesserte Trainingsbeteiligung, aber auch den starken Teamgeist an: „Wir hatten eine hervorragende Stimmung zwischen A-Jugend und Zweiter Mannschaft, was im Vorfeld nicht jeder so erwartet hätte. Die Integration der Jugendlichen ist sehr gut gelungen und so hat sich bereits ein tolles Mannschaftsgefüge entwickelt.“

Unter den 26 eingesetzten Spielern befanden sich insgesamt sieben Youngster, die parallel zur Vize-Meisterschaft in der Württemberg-Oberliga bereits frühzeitig im Aktivenbereich Fuß fassen konnten. Tormann Sascha Grützmaker ist aus der „Zweiten“ ohnehin bereits nicht mehr wegzudenken und wird in der kommenden Runde ebenso fest zum Kader gehören wie auch Kreisläufer Florian

Krazer. Alle weiteren Jugendspieler entstammen dem Jahrgang 2002 und wollen unter Trainer Aaron Fröhlich noch ein weiteres Jahr auf württembergischer Ebene glänzen. „Die Jungs haben sich herangetastet und hochgearbeitet“, lobt Sohnle, „sie alle haben sich erst einmal an die härtere Gangart gewöhnen müssen.“

Verlassen konnte sich Holger Sohnle derweil stets auf seine „alte Garde“. Allen voran die TSB-Legenden Benjamin Göth (40), Simon Frey (38) und Sebastian Göth (35) gingen voran und führten die gerade erst volljährig gewordenen A-Jugendlichen. Dass diese Routiniers zur Verfügung stehen war bekanntlich auch oberste Voraussetzung für Sohnle, um für ein Jahr als Übungsleiter einzuspringen: „Ich bin ja nicht blauäugig an die Sache herangegangen. Besonders Simon Frey war für das Mannschaftsgefüge extrem wichtig. Er ist niemand, der ein Spiel alleine gewinnen kann, aber für die Bezirksklasse sicherlich immer noch viel zu gut. In der Hinrunde war er mit ein Schlüssel dafür, dass wir relativ wenige Gegentore kassiert haben.“ Die Statistik unterstreicht Freys Bedeutung noch weiter: Aus zwölf Einsätzen resultierten acht Siege. Ohne „Monty“ hingegen gewann der TSB 2 kein einziges Spiel.

Die jungen Talente suchen ihre Chance, auch die alten Haudegen sind weiter hungrig: Für die Zukunft ist gesorgt beim TSB 2. „Es ist großes Potenzial da, aber man darf die Zweite Mannschaft nicht vernachlässigen“, blickt Sohnle nach vorne, „sie soll sich zu einem guten Sprungbrett entwickeln, was in der Vergangenheit bereits funktioniert hat.“ Um diese Vision zu verwirklichen, scheint der

In der letzten Saison gab es nur drei rote Karten für den TSB. Max Eichler, Jochen Leitner und Moritz Kienzle waren die bösen Buben.

TSB-Torschützenliste

Spieler	Tore	7 M	Spiele
Daniel Mucha	94	30	16
Sebastian Göth	62	10	13
Simon Frey	47	5	12
Max Eichler	36	0	17
Florian Kaller	25	0	11
Benjamin Göth	21	0	14
Jonas Schmutzert	21	0	10
Patrick Watzl	20	0	15
Samuel Glaser	18	0	11
Aaron Wild	18	0	10
Martin Reuter	17	0	11
Tobias Kößler	16	0	8
Jochen Leitner	11	0	12
Kai Kiesel	10	0	6
Robert Heer	9	0	3
Lukas Lehle	6	0	9
Alexander Kaufler	6	0	9
Moritz Kienzle	4	0	9
Florian Krazer	1	0	3
Michael Deusch	0	0	7
Moritz Schillinger	0	0	2
Daniel Derer	0	0	2
Giovanni Gentile	0	0	15
Sascha Grützmaker	0	0	11
Julian Sacher	0	0	2
Markus Beirle	0	0	2

perfekte Mann gefunden zu sein: Andreas „Rudi“ Rascher, bislang Co-Trainer von Michael Hieber beim Oberliga-Team und einstiger Erfolgscoach des TSV Bartenbach, wird den TSB 2 in der kommenden Saison betreuen. „Rudi brennt auf seine Aufgabe, hat unsere Spiele verfolgt und natürlich habe ich ihm auch bereits meine Unterstützung zugesagt“, beschreibt Sohnle den Übergang.

Die Zweite Mannschaft näher an die Erste heranzuführen, lautet Raschers Devise. Doch dafür wird es Zeit brauchen. „Die Zweite hat bereits gezeigt, dass sie vorne mitspielen kann. Da möchte ich ansetzen, aber auf gar keinen Fall das Wort Aufstieg in den Mund nehmen“, so der 52-Jährige. Ziel sei ein „schleichender“ Umbruch: „In der A-Jugend sind tolle Typen dabei, die uns noch viel Spaß machen werden, aber in der nächsten Saison noch nicht dauerhaft zur Verfügung stehen. Für uns wird es deshalb ein Übergangsjahr in der Bezirksklasse.“



Nach den herausragenden Siegen wurde die Kabine natürlich immer dank Brankas innovativen Belohnungssystem blitzblank aufgeräumt

Text: Nico Schoch
Fotos: Nico Schoch

Konzept „Zukunft“: Andreas „Rudi“ Rascher und der schleichende Umbruch beim TSB 2

In der Region wird er als Handballfachmann geschätzt. Abteilungsleiter Michael Hieber nennt ihn den „Glücksgriff“ diesen Sommers. Gemeinsam verfolgt der TSB Gmünd ein ambitioniertes Konzept, um die starke Jugendarbeit in den kommenden Jahren zu veredeln. Andreas „Rudi“ Rascher besetzt als neuer Trainer der zweiten Mannschaft dabei eine Schlüsselposition und sorgt dort für frischen Wind.



Andreas „Rudi“ Rascher

Spitznamen sind bekanntlich eine Sache für sich. Ob sie denn gefallen oder nicht, aussuchen können sie sich die Betroffenen meist nicht. „Im Job und auch im Verein wissen viele Leute gar nicht, wie ich richtig heiße“, schmunzelt Andreas Rascher. Seitdem er vor vielen Jahren in der Schulzeit von einem Lehrer seinen Rufnamen erhielt, wird er überall bloß „Rudi“ gerufen: „Das hat sich sofort etabliert und haftet bis heute an mir, doch ich gehe positiv damit um und kann damit gut leben.“

Ebenso hatte der 52-Jährige kein Problem damit, als ihn im vergangenen November der Anruf vom Sportlichen Leiter Jürgen Rilli erreichte mit der Nachricht: „Der TSB braucht dich!“ Die Gmünder hatten sich gerade von ihrem Aufstiegscoach Stefan Klaus getrennt, zwei Wochen zuvor war Rascher bei der HSG Winzingen-Wißgoldingen-Donzdorf entlassen worden. „Der Verein stand aufgrund der Ligareform enorm unter Erfolgsdruck und wollte unbedingt einen neuen Impuls setzen, insgesamt war es aber keine erfolglose oder schlechte Zeit“, blickt Rascher nicht im Groll zurück.

Eine „Ehren- und Freundschaftssache“ war es für ihn, von November an gemeinsam mit Michael Hieber das Oberliga-Team des TSB zu coachen. „Wir haben die Arbeit des jeweils anderen immer mit viel Respekt verfolgt“, berichtet Rascher über das Verhältnis zu seinem früheren Mitspieler aus Donzdorf zu Zeiten und freut sich darüber, „dass sich unsere Sportlerfreundschaft jetzt wieder verstärkt hat.“ Nicht zuletzt ist er überzeugt davon, dass für den TSB allen Widerständen und sechs Punkten Rückstand zum Trotz, auch rein sportlich noch eine gute Chance für den Oberliga-Verbleib vorhanden war: „Die Formkurve unter dem neuen Trainergespann zeigte klar nach oben, die Mann-

schaft ist enger zusammengewachsen. In vielen Spielen hat uns bloß ein wenig Glück und die Cleverness gefehlt.“

Auch persönlich hat sich Rascher in dieser sportlich schwierigen Situation bestens eingelebt. „Ob Fans, Betreuer, Zeitnehmer oder Hausmeisterteam – ich bin vom gesamten Umfeld fantastisch aufgenommen worden und habe von Niemandem Widerspruch erlebt“, freut sich der Diplom-Betriebswirt und fiebert weiteren Jahren in Gmünd entgegen. Denn während Abteilungsleiter Hieber interimswise auf der Bank Platz nahm, war schnell verabredet, dass Rascher künftig die zweite Mannschaft übernehmen würde. Verbunden mit der Zielsetzung, den Aktiven- und Jugendbereich enger zu verknüpfen. Hieber bezeichnet seinen einstigen Mitspieler als „absoluten Glücksgriff“ für den TSB: „Rudi ist extrem heiß auf seine Aufgabe und mit seiner positiven Art unglaublich wichtig für uns. Deshalb sind wir wahnsinnig glücklich, unser neues Konzept so realisieren zu können.“

Auch wenn die jüngste Vereinshistorie etwas täuscht – als Co-Trainer von Bruder Ralf beim TSV Deizisau erlebte er ebenso nur eine kurze Episode wie die eineinhalb Jahre als hauptverantwortlicher Coach bei der HSG WiWiDo – ist Andreas Rascher jemand, der sich selbst über eine „hohe Vereinsidentifikation“ definiert. Einem Jahrzehnt als Spieler beim damaligen Regionalligisten TG Donzdorf folgten fünf Jahre für den TSV Bartenbach, wo er vom Spielfeld aus direkt auf die Trainerbank wechselte. Über 13 Jahre hinweg betreute der B-Lizenzhaber nicht nur die erste Herrenmannschaft überaus erfolgreich und stieg bis in die Württembergliga auf, sondern trieb zugleich die erfolgreiche Ausbildung der Jugendspieler beim TSV voran. Unter anderem hat er in dieser

Geburtsdatum: 06.03.1968 in Göppingen

Beruf: Diplom-Betriebswirt

Spielerstationen:

TG Donzdorf, TSV Bartenbach

Trainerstationen: TSV Bartenbach Jugend

und Aktive (bis 2017), TSV Deizisau

(2017–2018), HSG Winzingen-Wißgoldingen-Donzdorf

(2018–2019), TSB Gmünd

(seit November 2019)

Erfolge: Mehrere Aufstiege mit Bar-

tenschbach bis in die Württembergliga,

Trainer-B-Lizenz

Steckbrief: Andreas „Rudi“ Rascher



Rudi ist extrem heiß auf seine Aufgabe und mit seiner positiven Art unglaublich wichtig für uns

Zeit auch die Gmünder Talente Wolfgang Bächle und Max Häfner trainiert.

Um langfristig heimisch zu werden, dafür scheint beim TSB Gmünd alles gegeben. Dass sich nun auch die beiden Söhne Nicola (22) und Marian (25) das blau-gelbe Dress überstreifen, erhöht den Wohlfühl-Faktor zusätzlich. „Jetzt muss sich meine Frau nur noch auf einen Verein konzentrieren“, lacht Rascher, „wobei der Wechsel nicht meine, sondern die Entscheidung meiner Jungs war. Mein Wunsch ist, dass sie der Mannschaft richtig neuen Schwung geben und sich auch selbst nochmals weiterentwickeln können.“ Mit Marian und Nicola Rascher, Stephan und Daniel Mühleisen sowie Bächle stehen nunmehr fünf Spieler im TSB-Kader, die im Jugend- und Aktivenbereich von Rascher mit ausgebildet wurden.

Mit der Familienzusammenführung soll es das nicht gewesen sein. „Rudis“ Mission ist

es, die Zweite Mannschaft, die aus der Spitzengruppe der Bezirksliga zwischenzeitlich sogar in die Kreisliga durchgereicht wurde, wieder zu einem attraktiven Sprungbrett für den eigenen Nachwuchs zu formen. Nach den bisherigen Stationen sieht die Bezirksklasse wie ein Rückschritt in Raschers Trainerkarriere aus – doch es handelt sich vielmehr um eine bewusste Entscheidung. „Schon die Württembergliga wird immer weiter professionalisiert, das kostet viel Zeit und Kraft“, berichtet der 52-Jährige, „nach 17 Jahren Trainertätigkeit im mittleren und oberen Leistungsbereich wollte ich etwas kürzertreten.“ Der Aufwand, auch in Verbindung mit dem Job, wurde ihm zu hoch.

Neben mehr privater Zeit reizt Rascher das neue sportliche Projekt, in dem nicht unbedingt der Erfolg in der Tabelle, sondern die Entwicklung junger Talente sowie deren Heranführung an den Aktivenbereich als oberstes Ziel gilt. Bei der „1b“, wie die Zweite Mannschaft im TSB-Umfeld inzwischen bezeichnet wird, wurde der neue Coach von ordentlichen Voraussetzungen empfangen. Die beiden Eigengewächse Florian Krazer sowie Sascha Grützmacher aus dem Jahrgang 2001 gehören nun fest zum Kader. Dass auch die altgedienten Stützen wie Simon Frey, Daniel Mucha, die Brüder Sebastian und Benjamin Göth zum Wohle des TSB noch ein weiteres Jahr dranhängen, freut Rascher ganz besonders. Denn ausschließlich mit jungen Spielern geht es nicht, dieser Tatsache ist sich der neue Coach durchaus bewusst.

Ein schleichender Umbruch ist deshalb der Wunsch. „In unserer A-Jugend sind tolle Typen dabei, die uns noch viel Spaß machen werden, aber in dieser Saison noch nicht dauerhaft zur Verfügung stehen werden“, erklärt Rascher. Die Parallelen zu seiner



Ein Mittelfeldplatz ist auf alle Fälle machbar, dann sind wir sehr zufrieden

Bartenbacher Zeit sind damit unübersehbar: Aus hungrigen Spielern der eigenen Nachwuchsarbeit eine schlagkräftige Einheit zu formen, dieser bodenständige Weg war damals die Erfolgsformel. „Deutlich gesagt, ohne Perspektiven aus der Jugendarbeit und ohne klare Zukunftsausrichtung hätte ich die Zweite Mannschaft nicht übernommen“, betont Rascher, „doch dies genau ist die Zielsetzung beim TSB. Wir haben endlich große Möglichkeiten, die es auszuschöpfen gilt.“

Der Oberligist braucht endlich einen soliden Unterbau. Um die Wichtigkeit dieser Aufgabe weiß der gesamte Verein. „Nicht sofort, aber mittelfristig wäre es eine enorme Weiterentwicklung, mit der Zweiten Mannschaft um eine oder sogar zwei Ligen aufzusteigen“, lautet die Devise von Jugendleiter Aaron Fröhlich, auf dessen A-Junioren (Baden-Württemberg-Oberliga) so große Hoffnungen ruhen. Fröhlichs Worte sollen keinen direkten Druck aufbauen, zeigen aber in welche Richtung beim TSB gedacht wird.

Trotz aller Vorfreude auf eine spannende Zukunft: Beim TSB II stellt man sich zunächst einmal auf ein weiteres Übergangsjahr in der Bezirksklasse ein. „Ein Mittelfeldplatz ist auf alle Fälle machbar, dann sind wir sehr zufrieden“, will Rascher nicht erst in Abstiegsnöte geraten und mahnt zugleich: „Das wird schwer genug. In diesem Jahr gilt es die jungen Spieler an den Aktivenbereich zu gewöhnen und die Erfahrung der älteren Spieler einzubauen und zu nützen. Wenn sich unsere jungen Spieler aber weiter positiv entwickeln, dann können wir im zweiten Jahr richtig loslegen.“



Trainingsspiel in der Großen Sporthalle

Text: Nico Schoch
Fotos: Nico Schoch



Holger Sohnle

Freundeskreis

Geburtstag:

12. April 1976

Beim TSB seit:

Ich glaube 1990 oder 1992,
müsste ich mal im Pass
nachschaun

Bisherige Vereine:

TV Bargau

Aufgabe(n) im

Führungskreis:

Alle und jeden unterstützen.

Das wünsche ich mir

für unseren TSB:

Emotionale Spiele
mit Zuschauern,
den Mannschaften
und Trainern Erfolge
und Gesundheit

Größter Erfolg:

Aufstieg in die
Verbandsliga,
Mehrfachmeister
mit der M32

Lieblingssessen:

Surf'n'Turf

Lieblingsverein

in der Bundesliga:

TVB Stuttgart



VOLLMÖBLIERTE BUSINESS-APARTMENTS IM ZENTRUM VON SCHWÄBISCH GMÜND



Wohnen und Arbeiten in harmonischem Einklang. Egal, ob Sie kurzfristig beruflich oder privat in Schwäbisch Gmünd zu Besuch sind, für die Dauer eines Projekts hier arbeiten oder einfach einen Aufenthalt in der Stadt planen – wir bieten Ihnen 4 verschiedene exklusive Businesswohnungen:

Geschmackvoll möbliert und perfekt eingerichtet. Helle Räume, stilvolle Vinylböden sowie Kingsize- oder Doppelbetten sorgen für ein gehobenes Ambiente. Bei uns finden Sie ein durchdachtes und luxuriös anmutendes Wohnkonzept, in dem Sie sich wohlfühlen und in Ruhe arbeiten können.



- von 23 bis 40 qm Wohnfläche
- monatliche Miete:
ab 850,00 Euro inkl. MwSt.
- Kostenloser WLAN-Zugang (DSL)

- LCD-Flachbildfernseher
- freie Waschmaschinen- und Trocknernutzung
- Parkplätze direkt am Haus



Ihr Ansprechpartner:
HOLGER SOHNLE
Parlerstraße 47
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 / 351024
Mobil 0163 / 6515539
info@euroinvest-consulting.de

Liebe Freundeskreismitglieder,

endlich ist die handballlose Zeit vorbei und unsere Teams starten ab Oktober wieder mit unserem geliebten Sport.



Die neue Führung des Freundeskreis: Andreas Hieber und Holger Sohnle

Wir, Andreas Hieber und Holger Sohnle, als neues Duo an der Spitze des Freundeskreis 150% TSB freuen uns, Sie als treuen Anhänger und Unterstützer des TSB weiter an unserer Seite zu haben.

Seit dem Abbruch der Saison 2019/2020 hat sich im Verein und den Mannschaften wieder einiges getan.

Nachdem unsere Erste Mannschaft auf Grund des vorzeitigen Abbruchs der Saison und dem damit verbundenen Klassenerhalt weiter in der BWOL um Punkte spielt, lag es am sportlichen Leiter Jürgen Rilli, sich um das Personal zu kümmern. Jürgen war wieder sehr engagiert und es gelang ihm, mit Dragoş „Dodo“ Oprea einen ehemaligen Handballprofi und Nationalspieler für unsere TSB Jets als Chefcoach zu gewinnen. Unterstützt wird Dodo von einem weiteren aktiven Handballprofi: Primož Prost, der für den TVB 1898 Stuttgart zusammen mit Jogi Bitter das Torhütergespann in der Bundesliga bildet, kümmert sich um die Ausbildung unserer Keeper.

Mit den Neuzugängen Marian Rascher, Nicola Rascher und Moritz Knück sowie den eigenen A-Jugendlichen Tom Abt, Valentin Pick und Patrik Watzl steht der Kader für die kommende Saison fest.

Klar ist aber auch, dass den Oberligisten eine Mammutsaaison bevorsteht. Durch die vorübergehende Aufstockung der Liga von 16 auf 18 Mannschaften müssen vier Spieltage mehr absolviert werden als üblich, zudem wird die Saison bis in den Juni hinein verlängert. Geht alles planmäßig vonstatten, wird es für den TSB und seine Konkurrenten nahezu kein freies Wochenende geben.

In der Zweiten Mannschaft gab es einen Wechsel im Traineramt. Holger Sohnle übergibt nach einem Jahr als Interimscoach an Andreas „Rudi“ Rascher. Der neue Übungsleiter will die A-Jugendlichen behutsam an den Aktivenbereich heranführen, die sehr gute Jugendarbeit des TSB zu veredeln und so für einen guten Unterbau für die erste Mannschaft sorgen.

Das besondere Augenmerk der Abteilungsleitung liegt auf der Jugendarbeit, die sich in den vergangenen Jahren exzellent entwickelt hat. Im zweiten Jahr in Folge können wir alle Jugendklassen von der F- bis zur A-Jugend durchgängig besetzen. Besonders stolz sind wir darauf, dass unsere A-Junioren erstmals seit 14 Jahren wieder in der Baden-Württemberg-Oberliga, der zweithöchsten Spielklasse nach der Bundesliga, antreten werden. Ebenso dürfen sich unsere B-Jugend in der Württembergliga weiterhin mit den Besten des Landes messen.

Auch alle unsere engagierten Trainer – angefangen bei Aaron Fröhlich, unserem Jugendleiter und Kapitän der ersten Mannschaft – bleiben uns erhalten. Jeder von ihnen leistet einen unglaublichen Mehraufwand, Woche für Woche, Tag für Tag. Natürlich stehen wir deshalb in der Pflicht, unsere Jugendtrainer auch finanziell zu unterstützen. Die großartigen Erfolge der vergangenen Jahre beweisen, dass es diesen Aufwand absolut wert ist!

Ein weiterer Fingerzeig darauf, wie wir unsere Nachwuchsarbeit ausbauen, ist das Freiwillige Soziale Jahr beim TSB. Nun haben wir die FSJ-Stelle gleich mit zwei jungen Vollbluthandballern besetzt, die ihre Aufgabe mit Feuereifer angehen: Schon von Kindesbeinen an tragen Sascha Grützmaker und Tom Abt den TSB im Herzen. Bereits in ihrem jungen Alter sind sie absolute Vorbilder für die zahlreichen Kinder und Jugendlichen beim TSB. Ihre Erfahrungen als aktive Spieler werden sie in den kommenden zwölf Monaten im Jugendbereich aktiv einbringen.

All diese Investitionen in unsere Zukunft wären nicht möglich ohne ihre außergewöhnliche Unterstützung. Diesen Rückhalt können wir gar nicht genügend würdigen. Umso mehr hoffen wir auf ein baldiges Wiedersehen vor Ort in unserer Großen Sporthalle. Merken Sie sich deshalb unbedingt diese beiden Termine vor: Am Sonntag, den 4. Oktober, startet unser Oberliga-Team mit dem Heimspiel gegen Weinsberg in die neue Saison. Eine Woche darauf, am 11. Oktober, feiert unsere A-Jugend mit dem Duell gegen den südbadischen Traditionsverein TuS Schutterwald ihre lang ersehnte Oberliga-Premiere.

Spannend wird die neue Saison unter den Auflagen der Corona-Verordnung auf jeden Fall. Wir wünschen unseren Zuschauern spannende Spiele, den Mannschaften Erfolg und Gesundheit und den Gegnern und Schiedsrichtern den gebührenden Respekt und Fairness.

Im Namen der ganzen Abteilung danken wir Ihnen für Ihre Unterstützung!!

Abschließend bedanken wir uns bei Ernst Heidler für seinen Einsatz als bisheriger Freundeskreisvorsitzenden! Vielen Dank Erni!

Text: **Andreas Hieber, Holger Sohnle**
Foto: **Jörg Frenze**

Beitrittserklärung

Hiermit trete ich dem Freundeskreis TSB Gmünd Handball bei.

Der Jahresbeitrag von 100,- Euro soll per Einzugsermächtigung erfolgen, welche ich hiermit erteile. Der Beitrag beinhaltet eine Saisonkarte und zusätzlich 14 Freigetränke in Form von Gutscheinen, einlösbar bei den Heimspielen des TSB Schwäbisch Gmünd.

Zusätzliche einmalige Spende in Höhe von _____ Euro.
(Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich voll abzugsfähig)

PERSÖNLICHE ANGABEN:

Name/Vorname: _____

Straße/Hausnummer: _____

Postleitzahl/Stadt: _____

Geburtsdatum: _____

Telefonnummer: _____

E-Mail-Adresse: _____

Kontonummer: _____

Kreditinstitut/IBAN: _____

SEPA LASTSCHRIFT-MANDAT

TSB Schwäbisch Gmünd 1844 e.V. Abteilung Handball
Gläubiger-Identifikationsnummer DE55ZZZ00000900206
Mandatsreferenz : wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige den TSB Schwäbisch Gmünd 1844 e.V. Abteilung Handball Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom TSB Schwäbisch Gmünd 1844 e.V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ich bin damit einverstanden, dass die vorgenannten Daten zu Vereinszwecken durch den Verein genutzt werden und verwaltet werden.

Datum, Ort und Unterschrift

Hinweise zum Einzug: Sollte der Beitrag aufgrund mangelnder Kontodeckung oder nicht mitgeteilter Änderung der Kontoverbindung nicht eingezogen werden können, verpflichtet sich der Kontoinhaber die anfallenden Kosten gemäß Gebührenordnung der KSK Ostalb zu tragen. Bitte teilen Sie uns rechtzeitig eine Änderung der Kontoverbindung mit.

Andreas Hieber

Jugendleiter



Geburtstag:

2. August 1981

Beim TSB seit:

1984

Bisherige Vereine:

TSB forever

Aufgabe(n) im

Führungskreis:

Marketing

Das wünsche ich mir

für unseren TSB:

Aktive Spieler,

die auch nach

ihrer Karriere

im Verein

tätig sind

Größter Erfolg:

Comunio-Sieg 2015

Lieblingsessen:

Alles, was meine

Frau kocht –

außer der Fisch,

den es freitags gibt

Liebblingsverein

in der Bundesliga:

Biddafeld



Handball2go.de

Besser online kaufen!



www.
Handball2go.de

SPORT KÖLLE

Im Immenreich 13 · 73333 Gingen · Tel. 071 62/94 94 99-0

INTERSPORT
GRUPPE

BW-Oberliga, wir kommen! Der stärkste TSB-Nachwuchs seit Kai Häfner

Seit Jahren schon sind sie der Vorzeigenachwuchs beim TSB Gmünd. Längst wandeln sie auf den Spuren ihrer aktiven Vorbilder und umso größer ist die Freude, dass für die Jungs von Trainer Aaron Fröhlich in ihrem letzten gemeinsamen Jugendjahr ein Traum in Erfüllung geht. In der Oberliga Baden-Württemberg, der nach der Bundesliga höchsten Spielklasse, warten namhafte Konkurrenten und auch das Aufeinandertreffen mit einem ehemaligen Bundestrainer.



So sehen Sieger aus: Eine goldene Generation der Junior-Jets

Eingefleischte Gmünder Handballfans werden sich noch daran erinnern, als sich der TSB-Nachwuchs letztmals mit den stärksten Teams aus dem gesamten Bundesland messen durfte. Mit Trainer Wolfgang Häfner an der Seitenlinie sicherten sich die A-Jugendlichen in der Saison 2006/07 zunächst den Titel in der württembergischen Verbandsklasse und marschierten anschließend sogar ungeschlagen an die Spitze der BW-Oberliga. Zu den Leistungsträgern zählten Jugend-Nationalspieler Kai Häfner sowie Sebastian Fabian

und Christian Waibel, in der bevorstehenden Saison die beiden dienstältesten Spieler bei den TSB-Aktiven. „Dieses Jahr war eine super Erfahrung, zumal es damals noch keine Jugend-Bundesliga gab und die Oberliga die höchste Spielklasse war“, erzählt Tormann Fabian.

Dennoch schwingt Wehmut mit beim Blick zurück auf das Frühjahr 2007. „Im Schnitt haben wir natürlich eine sehr erfolgreiche Runde gespielt“, so Fabian, „doch in den entscheidenden Momenten haben wir leider versagt und einen noch größeren Wurf verpasst.“ Was der nun 32-Jährige meint: In den beiden Endspielen gegen die SG Kronau/Östringen (die heutigen Rhein-Neckar Löwen) fehlte den TSB-Youngstern ein einziges Tor zum baden-württembergischen Titel, im Halbfinale um die süddeutsche Meisterschaft verspielte man bei Concordia Delitzsch den Sechs Tore-Vorsprung aus dem Hinspiel. Der zweite große Triumph nach der württembergischen B-Jugend-Meisterschaft 2005 blieb

somit verwehrt, doch nahezu alle damaligen Talente blieben ihrem Verein erhalten. Christian Tobias, Tobias Schabel und Robert Steiner trugen noch viele weitere Jahre das blau-gelbe Dress, Tobias Kößler aus der zweiten Mannschaft ebenso wie Waibel und Fabian sogar noch bis heute. Cristian Marin ist mittlerweile zum Schiedsrichter-Obmann aufgestiegen und pfeift in der 3.Liga, der Weg von Europameister Kai Häfner ist hinreichend bekannt.

Nachdem der TSB jahrelang überhaupt keine A-Jugend mehr stellen konnte, hat sich nun eine neue „goldene Generation“ mit ähnlich großem Talent und hoher Vereinsidentifikation den Weg nach oben gebahnt. Als C-Jugend-Landesligameister 2017 und dreimaliger Tabellenzweiter in der B- und A-Junioren-Württembergliga zählen die Gmünder Jahrgänge 2001, 2002 und 2003 zu den Besten landesweit. Wobei Erfolgscoach Aaron Fröhlich keinen Vergleich zur Spitzenjugend von vor 13 Jahren ziehen will: „Soweit ich das einschätzen kann, war das Paket damals noch einen Tick besser. Deshalb brechen wir uns keinen Zacken aus der Krone, wenn wir behaupten, seit damals die stärkste Jugendmannschaft des TSB zu sein.“

Dass sein Team in den vergangenen Spielzeiten derart auftrumpfte, zahlt sich nun aus. Aufgrund der Corona-Krise war an eine Ausführung der Qualifikationsturniere nicht zu denken und so legten die drei Landesverbände ihre Vertreter für die neu gegründete Oberliga in einem eigenen Ranking fest. Anders als mancher Konkurrent konnte der TSB dabei zwar keine Jugend-Bundesligaerfahrung, aber zumindest die jüngsten Top-Platzierungen in den höchsten HVW-Ligen in die Waagschale werfen. Im März durften die jungen Gmünder nach zehn Siegen in Folge die Vize-Meisterschaft in der Württembergliga bejubeln, wobei Primus Bietigheim mit 42:31 nahezu vorgeführt wurde.

MTG Wangen, SG BBM Bietigheim, SV Kornwestheim, TSV Heiningen, Jugendhandball-Akademie Neuhausen-Ostfildern (alle Württemberg), SG Leutershausen, TGS Pforzheim (beide Nordbaden), TuS Schutterwald, HSC Radolfzell (beide Südbaden)

Die Gegner in der BWOL



Alles im Griff: Erfolgscoach Aaron Fröhlich

Auch wenn die Entscheidung am „grünen Tisch“ fiel, sieht Fröhlich in der BWOL-Qualifikation die Krönung einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Seit der 29-jährige Spielmacher des TSB im Sommer 2015 das Traineramt übernahm, führte der Weg steil nach oben. Bemerkenswert: 11 der 14 Spieler des jetzigen Kaders stammen noch aus der „Mannschaft der ersten Stunde“, die einst als Kinder bei den „Minis“ des TSB das Handballspielen erlernten. Gezielt verstärkte wurde das Team durch den Wasserafinger Patrick Watzl (beim TSB seit 2016), den Bartenbacher Hannes Kauderer (seit 2018) sowie den Remshaldener Arian Pleißner (seit 2019). All diese Jungs orientieren sich an den Aktiven, nehmen sich Fröhlich und dessen Teamkollegen zum Vorbild. Im starken Zusammenhalt besteht das einmalige Erfolgsrezept. Weshalb sich der Trainer auch gar nicht aktiv auf die Suche nach Neuzugängen begibt: „Unser Ziel muss es sein, das vorhandene Talent bestmöglich zu fördern. Und nicht zuletzt werden gute Leistungen in der Jugend immer die Möglichkeit eröffnen, sich in der Ersten Mannschaft zu zeigen.“ Gleich fünf Youngster absolvieren derzeit die Saisonvorbereitung bei Neu-Trainer Dragoş Oprea. Spielmacher Tom Abt war in der vergangenen Runde nach kürzester Zeit nicht mehr wegzudenken, so sehr begeisterte der 17-Jährige mit seinem befreiten Auftreten die eigenen Fans.

Zweifellos ist Abt, der im Schnitt neun Treffer pro Jugendspiel erzielt und längst auch dem Lockruf des TV Bittenfeld widerstand, das Aushängeschild der Gmünder Nachwuchsarbeit. Die Parallelen zu seinem großen Förderer Aaron Fröhlich sind nicht zu übersehen, doch eine „One-Man-Show“ gibt es in der A-Jugend keineswegs. Längst haben sich dort vielfältige Spielertypen in den Vordergrund gespielt. An Abts Seite überzeugen regelmäßig der wurfgewaltige Halbrechte Patrick Watzl wie auch der spielintelligente Regisseur Valentin Pick. Mit Kai Kiesel steht ein echter Hüne am Kreis, auf den Außen wirbeln die flinken Vincent Pick, Jonas Schmutzert sowie Aaron Wild. Und während sich mit Sascha Grützmacher und Florian Krazer die beiden einzigen Akteure aus dem Jahrgang 2001 in den Aktivenbereich verabschiedeten, rückte ein talentiertes Trio aus der B-Jugend nach: Simeon Kratochwille, Louis

Waldruff und Arian Pleißner wurden von Fröhlich bereits in der vergangenen Saison gezielt integriert. Wenn diese Jungs in Gmünd bleiben, dann könnten die TSB-Verantwortlichen in Zukunft noch viel Spaß an ihnen haben.

Das Fröhlich-Team darf sich durchaus als zweite goldene Generation des TSB fühlen, so viel Selbstbewusstsein darf sein. Immerhin zählt man künftig zu den besten neun Teams in Württemberg. Belohnung und Herausforderung zugleich soll die BW-Oberliga sein. Die Marschroute des Coaches ist unmissverständlich: „Wir gehen sicher nicht in die Liga rein und freuen uns dann nur, dass wir dabei sein dürfen. Wir wollen so viele Spiele gewinnen wie nur möglich.“ Gegen Heiningen wartet ein heißes Stauferland-Derby und mit den Dauer-Konkurrenten aus Bietigheim, Wangen, Kornwestheim und Ostfildern sind die TSB-Youngster längst vertraut. Fröhlich: „Die Württemberger sind grundsätzlich sehr stark, aber auch nicht unschlagbar, wie wir wissen.“ Einen großen Namen aufzubieten hat der TuS Schutterwald, dessen Nachwuchs vom 26-fachen Nationalspieler und Ex-Bundestrainer (2011-2014) Martin Heuberger betreut wird. Die Qualität der Ortenauer sowie der drei weiteren badischen Gegner aus Pforzheim, Leutershausen und Radolfzell vermag Fröhlich allerdings nicht einzuschätzen. Der TSB betritt dort Neuland und muss sich auf weite Fahrten einstellen. In puncto Organisation macht sich der Trainer aber keinerlei Sorgen: „Wir haben ziemlich positiv verrückte Eltern, die uns unglaublich unterstützen und sich für den Verein einbringen. Deshalb ist der Aufwand zwar hoch, aber machbar.“

Vielmehr muss er die körperliche Belastung seiner Schützlinge im Auge behalten, die parallel auch im ersten und zweiten Herrenteam ihren Mann stehen sollen. „Daran werden die Jungs wachsen und noch ganz viel lernen in diesem Jahr“, ist Fröhlich überzeugt. Das große Ziel, dass der talentierte Nachwuchs in die Stufen seiner Vorbilder tritt oder mit den jetzigen Aktiven ein noch stärkeres Team bildet, ist plötzlich in greifbare Nähe gerückt. Dass genügend Potenzial vorhanden ist, auch in der Herren-Oberliga zu bestehen, will der Jugendcoach gar nicht bestreiten, doch der Weg dahin sei noch ein weiter. „Eine goldene Generation definiert sich nicht daraus, was wir in der Jugend leisten“, betont Fröhlich, „in fünf oder sechs Jahren werden wir sehen, ob es uns gelungen ist, dass die meisten Spieler ihre Leistungen auch im Aktivenbereich bringen.“ So sehr der Nachwuchs aber längst eine Euphorie entfacht hat, erscheinen die Zukunftsaussichten beim TSB glänzend.

Text: Nico Schoch

Fotos: Nico Schoch, Gmünder Tagespost

Flashback: Als letztmals eine TSB-Jugend durch Baden-Württemberg reiste...



Das erfolgreiche A-Jugend-Team der Saison 2006/07, hinten von links: Christian Waibel, Maximilian Abele, Robert Steiner, Tobias Kößler. Mitte von links: Trainer Wolfgang Häfner, Kai Häfner, Matthias Czypull, Moritz Nothdurft, Trainer Markus Knoll. Vorne von links: Tobias Schabel, Christian Marin, Philip Rusch, Sebastian Fabian, Janis Bauer. Es fehlen: Matthias Ströhle, Christian Tobias.



Als damaliger Junioren-Nationalspieler ragte Kai Häfner aus dem TSB-Kollektiv heraus. Der baden-württembergische Meistertitel ging aber an den Bundesliga-Nachwuchs von der SG Kronau-Östringen.



Im Halbfinale um die Baden-Württembergische Meisterschaft fegte der TSB mit Christian Waibel (vorne) und Matthias Czypull einen ersatzgeschwächten TuS Schutterwald sage und schreibe mit 41:15 aus der Straßdorfer Römersporthalle.



TSB Schwäbisch Gmünd Baden-Württemberg Oberliga Saison 2020/21



HINTERE REIHE VON LINKS NACH RECHTS:

Sportlicher Leiter Jürgen Rilli, Frank Ott, Arian Pleißner, Kai Kiesel, Frederik Füchtner, Jonathan Leichs, Patrick Watzl, Can Oktay, Tom Abt, Trainer Aaron Fröhlich, Abteilungsleiter Michael Hieber

VORDERE REIHE VON LINKS NACH RECHTS:

Valentin Pick, Vincent Pick, Simeon Kratochwill, Julian Sacher, Dennis Slonek, Hannes Kauderer, Louis Waldraff, Jonas Schmutzert

AUF DEM BILD FEHLT:

Gentjan Krasniqi



18 Kracherspiele für den Vorzeige-Jahrgang

Die verdiente Krönung, gleichermaßen aber auch eine exorbitante Herausforderung: In ihrem letzten gemeinsamen Jahr werden die A-Jugendlichen von Cheftrainer Aaron Fröhlich ein bislang unbekanntes Leistungsniveau kennenlernen. Eingespieltheit und Kampfkraft sollen die größten Trümpfe sein, um in der Baden-Württemberg-Oberliga zu bestehen.

Zehn Siege in Folge. Mit dieser stolzen Bilanz verabschiedeten sich die TSB-Youngster in die ungewohnt lange Sommerpause. Ein Wermutstropfen war es, dass das Saisonfinale in eigener Halle aufgrund der Corona-Krise ausfallen musste – und damit auch der Abschied von Florian Krazer und Sascha Grützmaker. Die beiden einzigen Spieler aus dem älteren Jahrgang 2001 rücken in die Zweite Mannschaft auf. Der Vorzeige-Jahrgang 2002 allerdings fiebert nun dem „Abenteuer BWOL“ entgegen. Dorthin war es ein mehr als steiniger Weg.

Die Qualifikation zur Württemberg-Oberliga nur mit Mühe und Not gemeistert, drei der ersten vier Saisonspiele verloren und von den Titelfavoriten Hofen/Hüttlingen (20:33) sowie Bottwar (25:37) aus der Halle geschossen worden: Im Oktober 2019 war Ernüchterung eingekehrt bei den TSB-Youngstern, die sich in ihren beiden B-Jugendjahren zuvor zweimal die Vize-Meisterschaft in der höchsten Spielklasse des HVW gesichert hatten. Bei Aaron Fröhlich hatten bereits im Sommer angesichts einer laschen Vorbereitung die Alarmglocken geschallt. Doch der Trainer wusste seine Jungs mit der richtigen Mischung aus Härte und Emotionen in die richtige Bahn zu lenken. Der nach dem Fehlstart beginnende Aufwärtstrend war aus Fröhlichs Sicht alles andere als unerwartet: „Diese Entwicklung kommt nicht von ungefähr und ist uns auch nicht in den Schoß gefallen, sondern wir haben sehr hart dafür gearbeitet. Etwas Besseres, als das, was wir durchlebt haben, kann es für junge Spieler nicht geben.“

Bei der erfolgreichen Derby-Revanche gegen Hofen/Hüttlingen (34:23) kurz vor Weihnachten trug der Aufwärtstrend bereits reife Früchte. Die Gmünder Jungs auszubremsen, war nicht mehr möglich. Ein Schützenfest jagte das nächste, gleich dreimal knackte der TSB auch die 40 Tore-Marke. „Jeder einzelne Spieler ist enorm vorangekommen, hat sich an die höhere Intensität und die stärkere Körperlichkeit gewöhnt“, lobt Fröhlich. Spielmacher Tom Abt und Linkshänder Patrick Watzl durften längst in der Ersten

Mannschaft Oberliga-Luft schnuppern, doch auch beim flexiblen Hannes Kauderer sowie Valentin Pick mit seiner Spielintelligenz zeigte die Formkurve steil nach oben. In Person von Abt und Kai Kiesel bildete sich der ligaweit wohl stärkste Abwehrblock heraus, dahinter harmonisierte auch das Torhütergespann mit Sascha Grützmaker und Julian Sacher wie noch nie zuvor. Und nicht zuletzt waren auch die B-Jugendlichen Arian Pleißner und Simeon Kratochwill mehr als nur ordentlich integriert.

Als die TSBler im Endspurt schließlich dazu ansetzten, auch den designierten Meister aus Bietigheim zu Fall zu bringen, avancierte Pleißner zur Überraschungswaffe. Schließlich deklassierten die Gmünder den Bundesliga-Nachwuchs mit 42:31. Es war der Tag, an dem alle über sich hinausgewachsen waren. „Wir wussten, dass wir Bietigheim schlagen können“, betonte Fröhlich angesichts der Tatsache, dass seine Jungs bereits im Hinspiel nah dran waren an einer Überraschung. Dass der Triumph dermaßen deutlich ausfallen würde, damit hätte auch der ambitionierte Chefcoach wohl selbst in seinen kühnsten Träumen nicht gerechnet. Zum Titel reichte es für die Gmünder dennoch nicht, dazu war Bietigheim über die gesamte Saison hinweg doch zu konstant. „Wir haben durch unseren Sieg nochmals unterstrichen, dass wir in der Rückrunde die beste Mannschaft der Liga waren“ so Fröhlich, der auch mit der dritten Vize-Meisterschaft in Folge hochzufrieden ist: „Wir haben es geschafft, jeden Gegner in dieser Liga einmal zu schlagen. Das war unser Ziel und darüber sind wir auch sehr stolz.“

Schon bald kommt es zu einem Wiedersehen mit der SG BBM Bietigheim – dann sogar in der zweithöchsten Spielklasse. Mit den württembergischen Kontrahenten – ob aus Wangen im Allgäu oder aus dem Raum Stuttgart – sind die TSBler längst vertraut. Vervollständigt wird das Klassement durch die Nachwuchsteams der Drittligisten TGS Pforzheim und SG Leutershausen (Baden) sowie vom Fast-Bundesligisten TuS Schutterwald und dem vermeintlichen Underdog

HSC Radolfzell (Südbaden). „Da sind richtige Kracher dabei“, weiß TSB-Kapitän Tom Abt. Man könnte auch sagen: Es warten 18 absolute Kracherspiele. Wangen und Kornwestheim lieferten sich vor zwei Jahren in der B-Jugend einen Showdown um die württembergische Meisterschaft. Lokalrivale TSV Heiningen baut zum größten Teil auf seinen Jahrgang 2003, darunter drei aktuelle HVW-Auswahlspieler, der in der Vorsaison in einem einzigen Siegeszug durch die B-Jugend-Württembergliga marschiert waren. Das Publikum darf sich auf heiße Duelle freuen, sowohl in der Großen Sporthalle als auch bei den Auswärtsfahrten.

Kein Wunder, dass die Vorfreude mit Händen zu greifen ist. „Es ist mein letztes Jugendjahr. Mein letztes Jahr, in dem ich gegen Gleichaltrige und mit meinen Kumpels, die ich seit der D-Jugend kenne, zusammenspielen darf. Diese Saison wird ein Highlight für uns, ein Highlight für den gesamten TSB“, erklärt Tom Abt. Mit breiter Brust fügt er hinzu: „Wir als Mannschaft haben da richtig etwas vor.“ Fest steht aber, dass die Jets jede Woche an ihr Limit gehen müssen, um auf diesem hohen Niveau überhaupt eine Chance auf (Punkt-)Erfolge zu haben. Geschenkt wird dem Fröhlich-Team nichts, einfache Gegner sucht man anders als in der Württembergliga vergeblich. Die Eingespieltheit der verschworenen Truppe wird deshalb ebenso zum Pluspunkt wie jene unbändige Kampf- und Willenskraft, die der Trainer seinen Jungs in den vergangenen Jahren eingepflegt hat.

Wo werden sich die TSB-Youngster im namhaften Klassement einsortieren? Wird es erneut der zweite Platz? Oder sogar mehr? „Wir sollten die ersten Spiele abwarten“, mahnt der Kapitän, zumal er und seine Mitspieler die Doppelbelastung mit Erster oder Zweiter Herrenmannschaft meistern müssen. „Doch natürlich sind wir allesamt ehrgeizige Typen“, so Abt, „unser Ziel, so formuliert es Aaron immer ganz gut, ist es, jeden Gegner einmal zu schlagen. Und wenn man es zweimal schafft, dann ist es umso schöner.“

Text: Nico Schoch

Irfan Güner

Reiseverkehrskaufmann

Gmünder Straße 6

73547 Lorch

Tel.: 0 71 72 - 18 89 95

Fax: 0 71 72 - 18 89 96

Mobil: 01 78 - 30 31 75 1

E-Mail: reishop-guener@t-online.de

Web: reishop-lorch.de

REISESHOP LORCH

Das besondere Reisebüro

amlimit

S P O R T S H O P

Buhlgässle 3 · 73525 Schwäbisch Gmünd

www.amlimit-sportshop.de

 Sportshop - amlimit

Ehrgeizige Ziele in schwierigen Zeiten

Die B-Junioren des TSB Gmünd wollen sich erneut selbst übertrumpfen: Eine Top Drei-Platzierung ist der Wunsch von Trainer Philipp Schwenk, doch das Corona-Virus wirbelt ganz besonders die „internationale“ Württembergliga durcheinander.

Vor dem Blick nach vorn, zunächst der Blick zurück: Als Tabellenvierter übertrafen die Jets ihre eigenen Erwartungen und avancierten zur positiven Überraschung in der namhaft besetzten Südstaffel. Denn immerhin zählte der überwiegende Teil des Kaders noch zum jüngeren Jahrgang. „Es wäre vielleicht sogar noch ein bisschen mehr drin gewesen“, resümiert Schwenk und hadert dabei mit einer Schwächephase, in der einige Spielerausfälle das Team schwächten. Dennoch: „Wir haben einen großen Schritt nach vorne gemacht, als Mannschaft aber auch jeder einzelne Spieler für sich.“

Der Trend erscheint fast schon surreal: Innerhalb von zwei Jahren vom abgeschlagenen Letzten zum Spitzenteam in Württembergs höchster Spielklasse. Das Schwenk-Team hat auf dem Sprung von der C- in die B-Jugend einen enormen Entwicklungsschritt ge-

meistert. Ein Trend, der im Februar 2020 ganz besonders deutlich wurde: Mit 38:24 triumphierten die jungen Gmünder in der berühmten „Hölle Süd“ der MTG Wangen. Ein überragendes Ergebnis, bedenkt man, dass die TSBler zwei Jahre zuvor noch mit einer deftige 18:40-Klatsche aus dem Allgäu heimgekehrt waren. Das Verrückte: Bis auf wenige Ausnahmen standen sich beide Mannschaften in der nahezu gleichen Besetzung gegenüber. „Wenn man bedenkt, dass das Ergebnis damals genau umgekehrt lautete, ist dieser Erfolg einfach genial“, jubelte Schwenk.

Anders als noch in der C-Jugend-Landesliga waren die Gmünder dieses Mal nicht gekommen, nur um zu lernen und den Gegnern die Punkte zu überlassen. Entscheidend waren das taktisch disziplinierte Auftreten und der tadellose Einsatz in der 3-2-1 Abwehrformation. Mit der mustergültigen Startbilanz von 7:1 Punkten

setzte man sich prompt in der Spitzengruppe fest, der alles überstrahlende Klassenprimus aus Heiningen war bei der 24:33-Heimschlappe dann aber doch eine Nummer zu groß. Obwohl Rückraum-Shooter Arian Pleißner mit seinen 127 Saisontoren herausragte, war es doch das Kollektiv, dass die Schwenk-Truppe so stark machte. Tormann Frederik Füchtner war nicht allein beim denkwürdigen 18:15-Derby über Altenstadt ein hervorragender Rückhalt. Im Rückraum zogen Jonathan Leichs und Jonas Schwenk die Fäden, auf den Außen wirbelten Deniz Bönsel sowie Louis Waldraff und auf der Kreisläuferposition bestätigte Simeon Kratochwille die Eindrücke der Vorsaison. Stolze 62 Treffer erzielte das Kraftpaket und wirkt gewappnet für die kommenden beiden A-Jugendjahre.

Durch ihr starkes Abschneiden waren die Jets automatisch qualifiziert für die neue



HINTERE REIHE VON LINKS NACH RECHTS: Betreuer Deniz Bönsel, Sebastian Scheuermann, Jonathan Leichs, Jonas Schwenk, Benedikt Ocker, Julian Hess, Daniel Fritz, Trainer Philipp Schwenk. **VORDERE REIHE VON LINKS NACH RECHTS:** Maxim Werner, Manuel Menz, Paul Fritz, Noah Reifenstein, Frederik Füchtner, Maximilian Stariha, Matti Mück, Noel Reibstein.



Trainer Philipp Schwenk an der Seitenlinie



Jede Menge Erfolge gab es in letzter Zeit für unsere B-Jugend zu feiern

Württembergliga-Runde, nachdem die Qualifikationsrunden im Zuge der Pandemie ersatzlos gestrichen wurden. Neue Husarenstreiche scheinen nicht ausgeschlossen, obwohl mit Pleißner und Kratochwille die beiden besten Torschützen ebenso fehlen werden wie Kreativspieler Waldraff. Das Trio rückte in die eigene A-Jugend auf. Ehrgeiz und Euphorie sind nichtsdestotrotz ungebrochen. Im vierten Jahr in Folge auf HVW-Ebene vertreten, wollen sich die Jungs des Jahrgangs 2004 weiter verbessern und den vierten Platz nochmals übertreffen. „In der Württembergliga gehören wir auf jeden Fall hin, müssen aber erst einmal wieder schauen, wo wir uns einordnen“, erklärt der Trainer, der zufrieden feststellt: „Vor allem in der Breite ist unser Kader besser geworden, aber auch in der Spitze. Körperlich sind wir nun noch stärker, denn meine Großen sind jetzt erst im zweiten Jahr und mittlerweile fast alle so groß wie ich.“

Das bestehende Grundgerüst um die Rückraum-Strategen Schwenk und Leichs wird durch drei feste Neuzugänge verstärkt: Matti Mück und Maximilian Stariha kommen

vom Nachbarn HSG Winzingen-Wißgoldingen-Donzdorf, Max Senger vom SV Fellbach in die Stauferstadt. Darüber hinaus wurden gleich drei Akteure aus dem jüngeren Jahrgang 2005 mit einem Zweitspielrecht ausgestattet, so dass sie weiterhin für ihre Stammvereine auflaufen und zugleich Württembergliga-Erfahrung beim TSB sammeln können. Julian Hess wie auch Tormann Noah Hartmann stammen ebenfalls von der HSG WiWiDo, Patrik Stadelmaier hingegen von der HSG Bargau/Bettringen.

Die lange handballfreie Zeit versuchten die jungen Gmünder bestmöglich zu nutzen, der Fokus lag auf der Athletik. Als das Individualtraining endlich wieder durch gemeinsame Einheiten in der Halle abgelöst wurde, „haben wir jeden Tag daran gearbeitet, dass jeder Einzelne spielerisch eine Schippe drauflegt“, so Philipp Schwenk. Das Trainingslager in der Großen Sporthalle war taktisch geprägt, die Spielzüge wurden akribisch einstudiert. Dadurch, dass die Württembergliga längst erreicht war, konnte der Trainer ganz gelassen die Fortschritte seiner Jungs verfolgen. Dass diese für den nahenden Sprung in die

A-Jugend gewappnet sind, erscheint da umso wichtiger. Dass Torwart-Teufelskerl Führtner und Regisseur Leichs bereits regelmäßig im Fröhlich-Team BWOL-Luft schnuppern dürfen, nutzt beiden Seiten. Die 6-o-Abwehr, der neue Ball, die immer enger werdenden Räume – all diese Aspekte sind es, in denen Schwenk noch viel Arbeit vor sich und seinen Jungs sieht: „Die Spieler werden immer größer. Das ergibt ein neues Spiel, in dem man den immer geringer werdenden Platz besser nutzen muss. Sei es durch schnelles Weiterspielen oder Überzahl schaffen.“

Die Trainings- und Lernbereitschaft der Mannschaft allerdings ist enorm. Ungebrochen ist ebenso der Wille, auch in der Tabelle nach ganz oben zu blicken. Auf einige bekannte Gesichter und Hochkaräter treffen die TSBler in der Württembergliga Süd, wobei der TSV Denkendorf und Alpa Hard wohl die Favoritenrolle einnehmen werden. „Unser Ziel ist es auf jeden Fall besser zu sein als vergangenes Jahr – das heißt, mindestens unter die Top Drei zu kommen“, erklärt Schwenk: „In Denkendorf haben wir vor einem Jahr gewonnen, gegen Hard zweimal Remis gespielt. Mal sehen, welche Mannschaft sich seitdem besser entwickelt hat.“

Die Zeichen, dass die TSB-Youngster ihre Erfolgsgeschichte fortschreiben, stehen jedenfalls denkbar gut – wenn das Wörtchen Corona nicht wäre. Angesichts der Pandemie könnte die sportliche Herausforderung schnell wieder in den Hintergrund geraten. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob die Partien gegen die beiden Vertreter aus dem Risikogebiet Vorarlberg – Hard und Bregenz – überhaupt stattfinden können. Gleich zu Saisonbeginn wurden alle Partien mit österreichischer Beteiligung abgesagt. Sich für ein Jugendspiel zwei Wochen in Quarantäne zu begeben, erscheint doch irrsinnig und so erwartet alle Teams in dieser „internationalen“ Württembergliga eine Reise ins Ungewisse.



Der Angriff gewinnt Spiele, die Abwehr gewinnt Meisterschaften

Text: Nico Schoch
Fotos: Nico Schoch

Das Sprungbrett zur Württembergliga

Allein schon die Tatsache, dass eine zweite B-Jugendmannschaft neu angemeldet werden konnte, ist für den TSB ein Riesenerfolg. Mit der Unterstützung der eigenen C-Junioren wollen die Jungs von Trainer Sascha Grützmaker aber nicht nur Erfahrungswerte, sondern auch möglichst viele Punkte in der Kreisliga Stauferland sammeln.

Das Aufgebot der Gmünder B-Jugend ist insgesamt wohl so groß wie noch nie. Mehr als nur die berüchtigte „Qual der Wahl“ ist es für Headcoach Philipp Schwenk deshalb, welche Spieler Woche für Woche in der Württembergliga aufs Feld geschickt werden. Umso wichtiger, dass auch die Talente mit potenziell geringer Einsatzchance auf sich aufmerksam machen können. Sowohl Schwenk als auch Grützmaker sind überzeugt, dass die B2 nicht nur ausreichend Spielminuten bietet, sondern auch insgesamt eine



Sascha Grützmaker

schlagkräftige Truppe darstellt. Eine Truppe, die in ihren lediglich neun Saisonspielen (die Runde wird im einfachen Modus ohne Rückspiele ausgetragen) möglichst oft Grund zum Jubeln haben soll.

Der 19-jährige Trainer baut dabei überwiegend auf die Spieler, die aus der C-Jugend aufgerückt sind und „den Sprung in die Württembergliga jetzt einfach noch nicht packen oder nur sporadisch dort mittrainieren.“ Die oberste Devise lautet: Spielpraxis sammeln

und Siege einfahren. Dann dürfte die Kreisliga das Sprungbrett für weitere Höhenflüge sein. Besonders ankommen wird es dabei auf die personelle Unterstützung der C-Jugendlichen. „Diese Jungs werden wertvolle Erfahrungen sammeln, indem sie sich jetzt schon mit den Älteren messen und eine gute Rolle in dieser B2 einnehmen werden“, unterstreicht Grützmaker das große Selbstbewusstsein im Gmünder Lager: „Jeder Einzelne besitzt das Potenzial, um höher zu spielen als nur in der Kreisliga.“ Der verheißungsvolle Start dürfte ihn darin nochmals bestätigt haben: Mit 28:19 wurde die Zweitvertretung der HSG Winzigen-Wißgoldingen-Donzdorf aus der Großen Sporthalle gefegt.

Text: Nico Schoch
Fotos: Nico Schoch



STEHEND VON LINKS NACH RECHTS: Trainer Sascha Grützmaker, Felix Vatheuer, Efan Illi, Lukas Westenburger, Magnus Waibel, Noel Reibstein, Sebastian Vlasin. KNIEND VON LINKS NACH RECHTS: Niklas Reichenauer, Florian Kruspel, Paul Stifani, Hannes Kolb, Paul Arnholdt, Max Sängler.

stahl

FENSTERBAU

Manufaktur seit 1859

GENERATION 5.0
160 Jahre
Glasermeister Stahl



WIR GEBEN FENSTERN DEN RICHTIGEN RAHMEN

Seit 160 Jahren fertigt **Stahl Fensterbau** Fenster „MADE IN SCHWÄBISCH GMÜND“. Das macht uns zu einem der **ältesten Fensterfachbetriebe** mit eigener Produktion in Baden-Württemberg. Bereits in der **fünften Generation** bieten wir Ihnen alles **aus einer Hand**:
BERATUNG, PRODUKTION, SERVICE.

Mit **modernster Technologie** garantieren wir Ihnen **hochwertige Fenster mit energiesparender Bauweise** ganz nach Ihren **individuellen Wünschen**.



STAHL FENSTERBAU GMBH
Gottlieb-Daimler-Str. 14
73529 Schwäbisch Gmünd

FENSTERBAU-STAHL.DE

KONTAKT:
TEL: 07171 / 8 15 74

E-MAIL:
info@fensterbau-stahl.de

Von Anfang an ans Leistungsmaximum gehen

Nach Platz drei in der vergangenen Saison streben die C-Junioren des TSB Gmünd erneut in die Spitzengruppe der Bezirksklasse Stauferland. Der Ritt auf der Erfolgswelle dürfte noch längst nicht beendet sein – vorausgesetzt die Mannschaft schöpft Fleiß und Entwicklungspotenzial weiterhin vollständig aus.

Der große Vergleich liegt auf der Hand: Was Hansi Flick für den FC Bayern ist, stellt Sascha Grützmaker für die C-Jugendlichen des TSB dar – mit dem feinen Unterschied, dass in Gmünd zuvor kein hochbezahlter Trainer entlassen werden musste. Auch dank der Unterstützung ihres neuen Co-Trainers, der fortan Hermann Stegmaier zur Seite stand, gelang den Jets eine unglaubliche Auferstehung. Als Wendepunkt bleibt der 26. Oktober 2019 in den Köpfen. Wie verwandelt präsentierte sich das Team nach den drei deutlichen Auftaktniederlagen und ließ der zuvor verlustpunktfreien HSG Wangen/Börtlingen beim 27:21-Heimsieg nicht den Hauch einer Chance. „Das ganze Team hat gemerkt, dass wir nicht chancenlos sind“, blickt Grützmaker zurück. Im Training sei bereits eine gewisse Wut im Bauch spürbar gewesen. Diese Wut auch in Leistung umzuwandeln, gelang daraufhin mustergültig. Die TSBler spielten sich in einen Rausch und befanden sich mit sieben Siegen in Folge auf dem Höhenflug in Richtung Tabellenspitze, ehe man Ende Januar im Topspiel von der HSG Bargau/Betrtingen abrupt auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt wurde.

Doch sowohl die überdeutliche 16:39-Schlappe beim Meister als auch die folgende 18:19-Niederlage in letzter Sekunde gegen FA Göppingen 2 schweißten das Team nur noch mehr zusammen. Nerven wie Drahtseile bewiesen die Gmünder in ihrem letzten Heimspiel gegen Herbrechtingen: Nach drei Toren innerhalb der letzten Spielminute wurde ein emotionaler 29:28-Erfolg bejubelt, Rang drei im Fernduell mit den Göppingern war gesichert. „Brutal abgezockt“, findet

Ben Abele, Paul Arnholdt, Felix Bauer, Ulrich Baumhauer, Fabian Beuther, Elias Bönsel, Dennis Bruch, Timothy Friedel, Eronik Haklaj, Niko Hieber, Finn Hinderberger, Dejan Milic, Finn Nowotny, Niklas Levin Retzler, Lucas Schmutzert, Raphael Schnauffer, Gregor Schuler, Felix Vatheuer, Magnus Waibel

Das Team



Taktikschulung mit Tom Abt ...

Grützmaker und unterstreicht, dass die Mannschaft im Laufe der Saison einen ganz besonderen Charakter herausgebildet hat: „Die Entwicklungsschritte sind deutlich zu sehen. Wir sind ruhiger geworden, haben an Struktur gewonnen und es haben sich echte Führungsspieler herauskristallisiert.“ Noel Reibstein und Paul Arnholdt ragten nicht nur in der Torschützenliste heraus, sondern lernten zunehmend, die Verantwortung im Rückraum zu übernehmen. Jeder Einzelne trug seinen Teil zum Erfolg bei, wobei die Geschichte von Magnus Waibel sicherlich eine besondere ist: Nach gerade einmal sieben Monaten ist der flinke Neueinsteiger ein fester Bestandteil in Abwehr und Angriff. Lucas Schmutzert, der das Team mit seinen Reflexen besonders in den engen Spielen auf Kurs hielt, war aus Sicht des Co-Trainers „der beste Torhüter der Liga“. Umso bitterer, dass der so zuverlässige Rückhalt verletzungsbedingt nun für lange Zeit fehlen wird.

Der viel beschworene „Grützmaker-Effekt“ soll auch im zweiten Jahr anhalten. Die Ideen und Impulse des jungen Coaches sollen dazu beitragen, dass die Jets nun von Anfang an nahe heran kommen an ihr Leistungsmaximum. Der frischgebackene Abiturient, nunmehr hauptverantwortlich für die C-Jugend, hat seine eingespielte Truppe in einer schweißtreibenden Vorbereitung auf die kommenden Ziele eingeschworen. Nur fünf Akteure sind in die B-Jugend aufgerückt. „Wir haben gemeinsam ein Gebilde geschaffen, das Potenzial für die Zukunft hat“, ist



... und das Erlernte im Spiel umgesetzt

Grützmaker überzeugt. Auch wenn sich die Hoffnung, in einer höheren Liga angreifen zu dürfen, aufgrund der ausgefallenen Qualifikationsturniere nicht erfüllte.

Also ist es am Ende wieder die Bezirksklasse geworden. Für diese Herausforderungen sehen sich die jungen Gmünder bestens gewappnet. „Alle meine Spieler besitzen ein großes Entwicklungspotenzial und die Trainingsarbeit zeigt uns, dass die Entwicklung weiter nach vorne geht“, berichtet Grützmaker. Besonders im Fokus stehen die Grundlagen in der Deckungsarbeit, Abwehrstellungen und – ganz wichtig – die Kommunikation untereinander auf dem Spielfeld. Da wünscht sich der Trainer etwas mehr Lautstärke und deutliche Kommandos von seinen hochveranlagten Schützlingen. Das übergeordnete Ziel sei es, die Jungs bestens auf den großen Schritt in die B-Jugend vorzubereiten.

Auf dem Papier fällt es zwar schwer, Prognosen abzugeben. Doch auch rein sportlich sind die Ambitionen, die Grützmaker vorgibt, unmissverständlich: „Es muss unser Anspruch sein, ganz oben mitzuspielen. Das ist, denke ich, auch machbar. Wenn wir jedes Heimspiel gewinnen, werden wir erneut unter den ersten Drei in der Tabelle landen.“ Sollte es am Ende sogar zum ganz großen Wurf reichen, darf sicherlich gerne wieder der Vergleich mit Hansi Flick bedient werden.

Text: Nico Schoch
Fotos: Nico Schoch



PRO MOTION

PHYSIOTHERAPIE

BENZHOLZSTRASSE 18

73525 SCHWÄBISCH GMÜND

WWW.PROMOTION-PHYSIO.DE

BACKPARADIES

Berroth

...einfach himmlisch!



Paradiesischer „Backgenuss“

Am Herzen liegt uns die absolute Reinheit der Produkte und ursprüngliche Herstellungsmethoden, vereint mit innovativen Backideen passend zu den Jahreszeiten.

Mit Freundlichkeit und Service in angenehmer Atmosphäre, erfüllen wir auch Kundenwünsche neben unserer breiten Produktpalette.

www.backparadies-berroth.de

„Wir wollen jedes Spiel gewinnen – egal wie der Gegner heißt“

Das neue Trainerduo Tom Abt und Can Oktay will die positive Entwicklung in der D-Jugend weiter vorantreiben. Statt von einzelnen Top-Torjägern lebt die Gmünder Mannschaft von ihrem herausragenden Teamspirit und braucht sich spielerisch in der Kreisliga Stauferland vor niemandem zu verstecken.

In der Vorsaison war es Lukas Waldenmaier gelungen, innerhalb kürzester Zeit aus einer bunt zusammengewürfelten Truppe ein Spitzenteam zu formen. Der verdiente Lohn: Rang drei in der Bezirksklasse. In einer zweigeteilten Liga waren die Gmünder quasi „Best of the Rest“. Wobei sich das viel schöner anfühlte, als es klang, so der Trainer: „Es war ein Jahr, das mir und jedem Einzelnen sehr viel Spaß gemacht hat. Klar wäre mit etwas Glück auch mehr drin gewesen, doch das ist in der Jugend nicht das Entscheidende.“ Dass die Ligasaison derart positiv verlaufen würde, damit war vergangenen Sommer keinesfalls zu rechnen. In der Qualifikation hatte die neu formierte Mannschaft kräftig Lehrgeld bezahlen müssen und teils deutliche Niederlagen einstecken müssen. „Doch wir sind immer weiter zusammengewachsen“, lobt Waldenmaier.

Eine offensive Abwehr und gefährliches Konterspiel waren die Erfolgsfaktoren. Neun von 13 Spielen gewannen die „Jets“ und mussten sich lediglich den beiden Spitzenteams aus Aalen und Wangen/Börtlingen in beiden Duellen geschlagen geben. Wobei der TSB den späteren Titelträger aus Aalen in dessen Halle sogar knapp mit 17:16 bezwungen hatte. Allerdings wurde die Partie aufgrund eines Formfehlers in der Aufstellung rückwirkend mit 2:0 für den Gegner gewertet. Eine „kuriose Sache“, findet Waldenmaier und schüttelt ungläubig den Kopf. Für ihn viel wichtiger war aber Tatsache, dass das Gmünder Spiel anders als bei zahlreichen Gegner nicht auf einer „One Man-Show“ beruhte. Zwar ragten Niko Hieber (56/2 Saisontore) sowie Felix Bauer (54/3) aus dem Kollektiv heraus, doch in jeder Begegnung trugen sich mindestens sieben Spieler in die Torschützenliste ein. Das Team war der Star, unterstreicht Waldenmaier: „Wir haben von Spiel zu Spiel dazu gelernt und waren nicht von einem einzelnen Torjäger abhängig, sondern von unserem tollen Teamgeist. Besonders in der Abwehrarbeit haben wir große Schritte nach vorne gemacht.“

Umso gespannter dürfen Fans und Eltern auf die weitere Entwicklung dieser Jungs sein. Sowohl von jenen, die in die C-Jugend aufgerückt sind, als auch von jenen, die in der D-Jugend verblieben sind. Obwohl der Kader ziemlich dünn besetzt ist, sind die beiden



Die Kinder ziehen im Training voll mit freut sich Trainer Tom Abt

neuen Trainer Tom Abt und Can Oktay schon nach kurzer Zeit rundum begeistert von ihren Schützlingen: „Wir haben eine echt schlagkräftige Mannschaft beisammen. Da gilt es den Kindern ein Lob auszusprechen, sie sind alle sehr lernwillig und ziehen im Training voll mit. Sie nehmen Verbesserungsvorschläge an, auch wenn wir sie damit ein wenig ins kalte Wasser werfen.“ Umso schöner findet Abt die Entwicklungsschritte, hatte er einige der Jugendspieler doch bereits in der E-Jugend unter seinen Fittichen.

Wie auch ihr Vorgänger haben die beiden 18-jährigen Coaches ein besonderes Augenmerk auf die Abwehrarbeit gerichtet. „Diese spielt in der D-Jugend erstmals eine wichtige Rolle“, betont Abt: „Die Teamarbeit spielt da eine tragende Rolle. Im Angriff wird es wichtig sein, nicht nur über die körperliche Größe zu spielen, sondern auch das spielerische im Eins gegen Eins zu erlernen.“ Je mehr Siege dabei herauspringen, umso schöner wird es. Auch wenn man sich über die Stärke der Konkurrenz weitestgehend im Unklaren befindet, will Tom Abt seine Siegermentalität weitergeben: „Wir versuchen jedes Spiel zu gewinnen, egal wie der Gegner heißt.“



Voller Einsatz bei unserer D-Jugend

Ben Bubeck, Ruben Hermann,
Mia Hieber, Johann Kim, Robin Jan
Krotschak, Maximilian Fabrice Lorenz,
Tim Pfisterer, Louis Reinert,
Nelli Schrammel, Linus Schurr,
Mehmet Furkan Tekir, Judith Vatheuer,
Jakob Westenburger, Joschua Wild,
Max Wollmann, Simon Zurmühl

Das Team



Voller Einsatz auch an der Seitenlinie

Text: Nico Schoch
Fotos: Nico Schoch



autozentrum**FEIG**
KFz.-Meisterbetrieb

Unsere Leistungen:

- ▶ Service/Wartung
- ▶ HU/AU
- ▶ Unfallinstandsetzung
- ▶ Glasreparatur / -austausch
- ▶ Reparatur
- ▶ Klimaservice / -Reparatur
- ▶ Verkauf EU Neu/Jahreswagen

Geschäftszeiten:

Montag bis Freitag
von 8.00 bis 12.00 Uhr und
von 13.00 bis 18.00 Uhr
Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Siemensring 15 • Mutlangen

☎ 07171 / 876 2279

Fax 07171 / 183 5106

info@autozentrumfeig.de



**praxis für physiotherapie
und medizinische fitness**

stefan haag

einhornstraße 110 | 1

73529 schwäbisch gmünd

tel.: 07171 | 8 748 748

mail: info@rehapoint-haag.de

web: www.rehapoint-haag.de

leistungsspektrum

krankengymnastik | pnf | bobath
manuelle therapie | lymphdrainage
gerätegestützte krankengymnastik
sportphysiotherapie
cranio-sacrale therapie
kiefergelenksbehandlungen
massage | fußreflexzonen-therapie
wirbelsäulentherapie nach dorn
elektrotherapie | ultraschall
fango | naturmoor | schlingentisch
heißluft | kältetherapie (eis)
hot stone-massage
hausbesuche

Die Jungen Wilden starten wieder durch

Die Trainer Michael Hieber und Tom Abt gehen in der E-Jugend mit gleich drei Mannschaften an den Start. Dabei zählt es sich aus, dass der TSB auf ein anderes Konzept zurückgreift als die meisten Nachbarvereine.

Der Zulauf an handballbegeistertem Nachwuchs ist ununterbrochen hoch bei den „Junior Jets“. Die logische Konsequenz: Nachdem zuletzt erstmals wieder zwei Mannschaften bei der E-Jugend gemeldet wurden, werden in der kommenden Saison sogar drei E-Jugendteams im TSB-Dress an den Start gehen. „Wir haben dauerhaft zwischen 20 und 25 Kindern im Training“, berichtet Trainer Michael Hieber voller Stolz: „Denn, dass alle gerne kommen und richtig Spaß haben, ist in diesem Alter das Wichtigste.“ In dieser Saison werden voraussichtlich die Spieltage wegfallen.

Umso wichtiger einen geregelten und abwechslungsreichen Trainingsbetrieb anbieten zu können, um attraktiv gegenüber

Mittwoch 17:30 – 19 Uhr,
Freitag 14:00 – 15:30 Uhr

Trainingszeiten

dem Fußball zu bleiben. Die E1, die sich fast ausschließlich aus dem jüngeren und starken Jahrgang 2010 zusammensetzte, beendete die Runde als starker Dritter im Bezirk Stauferland. Einen ebenso tollen vierten Platz in ihrer Staffel belegte die E2. Mehr als zufrieden zeigt sich Hieber nicht bloß mit dem sportlichen Verlauf, sondern vor allem mit der persönlichen Weiterentwicklung seiner jungen Schützlinge. Es zahle sich aus, dass der TSB auf ein etwas anderes Konzept setzt als die meisten anderen Vereine. Zum einen hat sich das Trainerteam frühzeitig entscheiden, in der 6+1-Runde zu starten und auf das große Feld zu spielen. Darüber hinaus wird die Priorität bewusst auf das Angriffsspiel gelegt. „Die Kinder sollen Erfolge haben, da legen wir großen Wert drauf“, so Hieber. Michael Hieber verhehlt allerdings auch nicht, dass sich mit Lars Reinders und Jakob Leitner zwei „Top-Talente“ aus der F-Jugend hervorgetan hätten. Um auch Neueinsteiger optimal zu fördern, wird der TSB zur neuen Runde zusätzlich eine Mannschaft in der 4+1-Runde melden. Die schnellere Spielform

mit weniger Spielern auf kleinerem Raum werde ohnehin im Training forciert.

Weiter wachsen sollen nicht nur die Handballer der Zukunft, sondern auch das berühmte „Team ums Team“. A-Jugend-Spielmacher Tom Abt wird während seinem FSJ künftig umso mehr Zeit für seine Tätigkeit als Co-Trainer finden und freut sich auf einen „sehr guten Jahrgang mit vielen Kindern und echt hohem Niveau.“ Gloria, Natalie und Jana Schindler kümmern sich bereits seit drei Jahren um die koordinative Schulung. Zudem konnte mit Yannik Herkommer ein Mitstreiter gewonnen werden, der für Hieber weit mehr ist als nur ein Athletiktrainer. Sondern vielmehr ein Fachmann, der den Kindern das „richtige Laufen“ beibringe, auch unter hoher Geschwindigkeit. Eine in diesem Alter besonders wichtige Schulung, findet Hieber: „Wir haben das Experiment gewagt – und die wahnsinnig guten Ergebnisse bestätigen uns.“

Text: **Nico Schoch**

Gemeinsam wachsen und lernen

Ein kleines, aber eingeschworenes Team bildet die neue F-Jugend. Oberstes Ziel: Weitere Kinder für den Handball zu begeistern und zum TSB zu lotsen

Bei den Allerjüngsten steht traditionell der Spaß im Vordergrund. Die bunt gemischte Mannschaft wird an den Wochenenden an den gemeinsamen Spieltagen bei den Nachbarn im Bezirk teilnehmen – sobald es die Rahmenbedingungen der Corona-Zeit wieder möglich machen.

Diana Hieber ist als Trainerin federführend, weiß aber immer zahlreiche helfende Hände an ihrer Seite. In der Vorsaison war dies neben FSJlerin Pia Arnholdt stets auch Verlass auf die eigenen A-Jugendlichen: Can Oktay, Sascha Grützmaker und Tom Abt sei an dieser Stelle ganz besonders gedankt. Abt und Grützmaker werden nun während ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr besonders viel Zeit haben, die jungen Talente bei ihren ersten handballerischen Schritten zu begleiten und zu unterstützen. Auch Oktay weiterhin nahe-

zu unverzichtbar, wie die beiden berichten: „Can macht beinahe den dritten FSJler, das muss man schon auch einmal hervorheben. Er springt immer bereitwillig ein und macht seinen Job hervorragend. Er ist da ein sehr wichtiger Part, nicht wegzudenken für uns beide.“

Somit besteht die neue F-Jugend des TSB aus acht Kindern. Dass man weiterhin eine

Interessierte Eltern können sich bei Trainerin Diana Hieber (Telefon 07171-189764) melden oder einfach am Mittwoch (17–18:30 Uhr) beim Training in der Großen Sporthalle vorbeischauen.

Neueinsteiger sind immer herzlich willkommen beim TSB

Mannschaft stellen wird, war dennoch zu keiner Zeit nicht in Gefahr. „In der F-Jugend war die Lage leicht kritisch, weil die Gruppe doch relativ klein ist“, berichtet Abt, „unsere Aufgabe besteht insbesondere darin, die Kinder für den Handballsport zu begeistern und sie zu uns in die Halle zu lotsen. Die Corona-Krise kam dem TSB in dieser Hinsicht alles andere als gelegen. Umso größer ist die Freude darüber, dass zwei Neueinsteiger im blau-gelben Trikot begrüßt werden dürfen.. Dennoch erhofft sich der TSB auch in Zusammenarbeit mit seinen neuen FSJlern Grützmaker und Abt wieder mehr Zulauf aus den Jahrgängen 2012 und jünger. Immerhin ist wieder ein geregelter Trainingsbetrieb möglich und das für hoffentlich lange Zeit ohne allzu große Einschränkungen.“

Text: **Nico Schoch**



... PERSÖNLICH
... ZUVERLÄSSIG
... KOMPETENT



Hauptstraße 25 | 73547 Lorch
Telefon: 07172 / 934 93 00
www.km-hausverwaltung.com





Benjamin Göth

Marketing

Geburtstag:
18. April 1980

Beim TSB seit:
1986

Bisherige Vereine:
FC Hornberg

Aufgabe(n) im
Führungskreis:
Marketing, Hallenheft,
Flyer, jegliche Drucksachen,
die man in der Halle
wiederfindet

Das wünsche ich mir
für unseren TSB:
Weiterhin den
sportlichen
Erfolg gepaart
mit voller Halle
und spannenden
Spielen

Größter Erfolg:
Etliche Aufstiegsfeiern
ohne größere Verletzungen

Lieblingsessen:
Schnitzel Mafiosi
im Adler in Weiler

Lieblingsverein
in der Bundesliga:
TVB Stuttgart





HAND IN HAND


Unsere exklusiven Highlights für Handballvereine, Jugendmannschaften und Schulklassen in der Region.



Alle Infos und Anmeldung:
www.kskwn.de/tvb

Unter Vorbehalt der aktuellen Entwicklungen der Corona-Pandemie

„Hand in Hand“ ist eine Initiative von

Exklusiv-Partner
 Kreissparkasse
Waiblingen

Gesundheits-Partner



1984, 2014, 2019 – Sternstunden des Gmünder Handballs

Ein kurzer Umriss von 100 Jahren Handball in Schwäbisch Gmünd!

In der langen Geschichte des TSB Gmünd gab es zahlreiche Höhen und Tiefen. „Nach jedem Abschwung kam immer wieder auch ein Aufschwung“, stellte der Ehrenvorsitzende und Gmünder Sportpionier Walter Lenz zum 150-jährigen-Vereinsjubiläum im Jahre 1994 fest. Damals waren die TSB-Handballer ganz unten angekommen. Und Tatsache: Es folgte ein Aufschwung, der in dieser Form wohl einmalig in ganz Württemberg ist. Ein kometenhafter Aufstieg, der nicht nur vier Meisterschaften innerhalb von acht Jahren sowie einen Nationalspieler und Europameister hervorgebracht hat. Sondern auch die Feststellung, dass die „Jets“ inzwischen zur Eliteklasse von Baden-Württemberg zählen und damit unbestritten das Flaggschiff unter den 20 Abteilungen des TSB Gmünd darstellen.

1920

Nach den Entbehrungen des ersten Weltkriegs waren die verschiedenen Abspaltungen jenes Vereins, der am 10. Juni 1844 durch den Gmünder Turnvater Johannes Buhl ins Leben gerufen worden war, zur Zusammenarbeit gezwungen. Neue Sportarten bereicherten die „Turngemeinde Schwäbisch Gmünd 1844 e.V.“ – darunter der Handball. In der Phase zwischen den Kriegen hatten die Ballwerfer dabei einen entscheidenden Vorteil: Der spätere „König Fußball“ war den eingefleischten Turnern stets suspekt geblieben. Wenn schon Ballspiele, dann wurden Faust- oder Handball der „undeutschen, weil englischen“ Balltrotterei vorgezogen. Die TG bekam schnell eine



Strahlend neuer Glanz im Jahre 1960: Die frisch renovierte TG-Kampfbahn

durchaus erfolgreiche Handball-Mannschaft zusammen, die sich auf dem Großfeld spannende Derbys mit dem Stadtrivalen Normania lieferte, ehe der Sportbetrieb mit dem Untergang des Nationalsozialismus erneut komplett zum Erliegen kam.

1950

Nach Kriegsende belebten die verbliebenen Aktiven ihre Turngemeinde neu. Für den Wiederaufbau müssen sie allerdings hart mit den US-Militärbehörden ringen. Bis zum Juli 1950 hielt das Warten an ehe, ehe die TG ihren Platz in der Buchstraße zurückerhielt. Die Feldhandballer von Abteilungsleiter Karl Aich sorgten mit ihren Ergebnissen auf regionaler Ebene für Furore und machten die TG Gmünd auf zahlreichen Großveranstaltungen bekannt.

1954

Anlässlich der Festwoche zum 110. Vereinsjubiläum gibt sich das damalige Nonplusultra des deutschen Handballs die Ehre: Frisch Auf Göppingen um Spielertrainer Bernhard Kempa, frischgebackener deutscher Meister sowohl in der Halle als auch auf dem Großfeld, tritt im Juli zu einem Freundschaftsspiel bei der TG Gmünd an. 2000 Zuschauer pilgern zum Kampfplatz in die Buchstraße. Während besonders die Leichtathleten und Faustballer zahlreiche Titel auf Landesebene einheimen, haben die TG-Handballer in den folgenden Jahren aber nur sporadisch Grund zum Feiern.

1970

Der Feld- wurde zunehmend vom Hallenhandball verdrängt. Mit der Einweihung der Großen Sporthalle – erbaut an der Stelle des früheren Bürgergartens, in dem einst die Turner ihre Übungsabende abhielten – erhielten die Handballer der TG Gmünd im Dezember ihre neue Heimat.

1977

Nach langer Durststrecke gelingt unter dem Namen TSG Gmünd – TG und Sportfreunde fusionierten ein Jahr zuvor – der lang ersehnte Aufstieg die Landesstaffel. Dort spielt die Mannschaft von Trainer Reinhold Fröm-



Das Turnerheim in der Buchstraße im Jahre 1913



LET IT MOVE YOU™

INGRID KÜNSTLER

0176 23311 812

ingrid.kuenstler@lifekinetiktrainer.de

Zertifizierte Zumba®-Trainerin
AQUA ZUMBA®-Trainerin
ZUMBA GOLD®-Trainerin
Vinyasa Power Yoga
Dance-Aerobic-Trainerin
Zertifizierte Life-Kinetik-Trainerin
DAYO (Dance Yoga)

Eine Stunde voller Spaß, Rhythmus,
Energie und Lebensfreude erwartet dich!
Aktuelle Kursinformationen direkt bei mir!

Ich freue mich auf dich!



GESUND UND SCHLAU MIT LIFE KINETIK

Life Kinetik ist die perfekte Ergänzung zum körperlichen Training! Lasse auch dich begeistern von diesem Bewegungsprogramm zur Gehirnentfaltung – mit viel Spaß und Freude! Jeder kann davon profitieren! **Ich freue mich auf deine Anfrage – gerne informiere ich dich über meine aktuellen Life Kinetik Kurse!**



Bernhard Lietsch setzt sich im Jahre 1979 am Kreis durch

mel eine „für die Zukunft vielversprechende Rolle“, wie vom Vereinschronisten festgehalten wird – er sollte Recht behalten.

1981

Gehörig Zeit benötigten die Fusionsgespräche zwischen der TSG und dem seit 1955 existierenden SV Rehenhof. Am 7.Juni ist es so weit: Der Turn- und Sportbund Schwäbisch Gmünd 1844 e.V. wird aus der Wiege gehoben. Außerordentlich hohe Ziele setzt



Großer Oberliga Kampf gegen Oppenweiler im Jahre 1985



Württembergischer Pokalsieger im Jahre 1984

sich der neue Großverein, will in Fuß- und Handball die höchsten Ligen des Landes und in wenigstens vier weiteren Sportarten Bundesniveau erreichen.

1982

Bereits im ersten Jahr des Bestehens erlebt der TSB einen unvorstellbaren Höhenflug in allen Bereichen. Dazu tragen besonders die Handballer bei, die sich die Meisterschaft in der Landesliga holen und erstmals für die Württemberg-Oberliga qualifizieren. In der vierthöchsten Spielklasse etabliert sich der TSB rasch und behauptet sich dabei gegen manch namhaften Konkurrenten: Dazu zählen Kornwestheim, Oßweil, Neuhausen und später auch der TSV Heiningen, der 1985 und 86 aus der 2.Bundesliga nach unten durchgereicht wurde.

1984

Es ist die bis dahin größte sportliche Sensation: Nicht nur in der Oberliga glänzt der TSB mit einem ausgezeichneten dritten Platz. Es kommt noch besser: Durch einen grandiosen 25:15-Endspielsieg über den Oberligameister und Regionalligaaufsteiger VfL Pfullingen errang man den württembergischen Pokalsieg. Der Vater des Erfolgs, Reinhold Frömmel, gab nach 11 Jahren erfolgreicher Arbeit seinen Rücktritt bekannt.

1988

Wolfgang Joppich, der legendäre Frömmel als Interimscoach sowie anschließend Bernhard Lietsch auf der Trainerbank führten den

TSB zweimal auf den siebten und einmal auf den zehnten Rang.

1988 allerdings belegen die Gmünder mit 8:36 Punkten den letzten Tabellenplatz. Nach sechs Spielzeiten muss sich die in die Jahre gekommene Mannschaft aus der Oberliga verabschieden.

1990

Zwar gelingt der direkte Wiederaufstieg in die Viertklassigkeit, doch dort besteht der TSB nicht mehr. Der Start in die Saison 89/90 ging völlig daneben und so konnte man sich nie aus dem Tabellenkeller befreien. Erneut als Letzter müssen die Gmünder den Gang nach unten antreten. In den folgenden Jahren spielt die einstige Paradedisziplin des TSB keine Rolle mehr auf Landesebene.

1993

Mit dem Abstieg in die Kreisliga ist der Tiefpunkt erreicht. Dem TSB fehlt jegliche sportliche wie finanzielle Perspektive.

2000

Michael Hieber kehrte nach drei Jahren bei der TG Donzdorf zurück zu seinem Heimatverein und übernahm mit gerade einmal 21 Jahren die Rolle des Spielertrainers. Der Nachwuchs, den Hieber seit der C-Jugend gecoacht hatte, hält dem TSB die Treue. Aus der „Klasse von 99“ entsteht ein Aktiventeam, dass einen sensationellen Durchmarsch hinlegt. Der erste Schritt ist die souveräne Meisterschaft in der Kreisliga Stauferland.



Immer die perfekte Reise

Reisebüro Flugbörse und sonnenklar.tv Partner in Schwäbisch Gmünd

REISEBÜRO FLUGBÖRSE

Rätsel für Urlaubsexperten:
Welche zwei Reiseziele siehst du zuerst?

R H M O N T E N E G R O K U B A Q D
T N S C K Q K A P S T A D T T E A K
I U G W Ö L D V K A D S G A D D S A
P U L A D I G U E T N A D W J K R N
M I R U F Q D E N A M I B I A F L A
A A R A L A S K A X I K O G P J B D
L I C A A K A P V E R D E N A U R A
L O X C A V N A R M A L L G R C A S
O W L G R A N C A N A R I A R A L K
R Q V R B H A W A I I J A M A U W T
C O L F A C A M A L E D I B E N K L
A E R A B O R A B O R A G I D U X G
V T R A S E D A E L G O U N A Ö O Q

#reisenerblindet

Kalter Markt 15
73525 Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171 929191
Email: urlaub@flugboerse.de

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 09-13 Uhr
und 14-18 Uhr
Samstag 09:30-13 Uhr

 **Partner**
sonnenklar.TV



Das Meisterteam im Jahre 2000: Markus Rinderknecht, Richard Vater, Markus Knoll, Benjamin Göth, Wolfgang Schuster, Jürgen Tscherven, Jörg Altrichter, Simon Frey, Michael Hieber, Andreas Hieber. Untere Reihe: Markus Schmid, Holger Sohnle, Markus Frei, Markus Mangiapane, Peter Abele, Frank Koseck. Es fehlt: Steffen Krieg.

2001

Das Hieber-Team feiert in der Bezirksliga die zweite Meisterschaft in Serie. Doch erst nach einem wahren Relegationskrimi in Winnenden ist der Durchmarsch perfekt.

2003

Auch in der Landesliga hält es den TSB nicht lange. Mit großem Abstand holen sich die Gmünder die Landesliga-Meisterschaft und holen bis zu 1000 Zuschauer in die Große Sporthalle.



Das Meisterteam im Jahre 2005: Trainer Wolfgang Häfner, Kai Häfner, Cristian Waibel, Matthias Czypull, Tobias Kößler, Christian Tobias, Robert Steiner, Timo Zink, Osman Tekir, Cristian Marin, Tobias Schabel, Maximilian Jentsch, Christoph Königeter

2005

Eine herausragende Jugendarbeit bildet die Basis für die sportlichen Erfolge des TSB. Die vom einstigen Oberliga-Spieler Wolfgang Häfner trainierten B-Junioren krönen sich zum Württembergischen Meister.

2007

Sieben Spieler der ersten Stunde – eine ganze Mannschaft also – feiern in der Verbandsliga die vierte Meisterschaft im achten Jahr. Mit der Qualifikation für die neue Württembergliga geht ein Traum in Erfüllung: Nach 17 Jahren ist der TSB zurück unter den Besten des Landes. „Die Krönung einer Ära“, findet Abteilungsleiter Markus Frei.

Die Zweite Mannschaft steigt in die Bezirksliga auf. Die A-Jugend dominiert sowohl die Verbandsliga Württemberg als auch die BW-Oberliga. Im Endspiel gegen die SG Kronau/Östringen (29:30/28:28) fehlt nur ein einziges Tor zur baden-württembergischen Meisterschaft. Im Halbfinale um die Süddeutsche Meisterschaft müssen die Jungs der Trainer Wolfgang Häfner und Markus Knoll dem SV Concordia Delitzsch (34:28 / 26:37) geschlagen geben.

2014

Sieben Jahre Württembergliga – stets war der TSB unter den „Top Fünf“ dabei. Nach der Vize-Meisterschaft wartete nun ein vierwöchiger Relegationsmarathon auf das Hieber-Team. Dabei wurden sowohl die SG Bottwartal (26:23 / 35:29) als auch die SG Muggensturm/Kuppenheim (33:24) aus dem Weg geräumt. Das Spiel der Spiele fand



Und wieder ein Wimpel, dieses Mal im Jahre 2007: Sebastian Fabian, Markus Frei, Steffen Krieg, Falk Zeman, Johannes Frey, Simon Frey, Benjamin Göth, Sebastian Göth, Kai Häfner, Andreas Hieber, Michael Hieber, Frank Koseck, Moritz Nothdurft, Armin Rieg, Patrick Schamberger, Martin Schmeiser, Wolfgang Schuster

schließlich in einer mit über 1200 Zuschauern völlig ausverkauften Großen Sporthalle statt: Nach einer bis kurz vor Schluss spannenden Abwehrschlacht gegen Hockenheim (24:20) war der erstmalige Aufstieg in die BW- Oberliga perfekt!

2017

Das bislang erfolgreichste Jahr der TSB-Historie. Lange Zeit spielen die Jets um den Aufstieg in die 3.Liga mit und erreichen letztlich zum zweiten Mal in Folge einen sensationellen vierten Platz in der BWOL. Max Häfner weckt derweil das Interesse des TVB Stuttgart – nach seinem Bruder Kai Häfner, der 2016 als Europameister mit deutschen Nationalmannschaft heimgekehrt war, und Djibril M´Bengue schafft der dritte TSBler innerhalb eines Jahrzehnts den Sprung in die 1.Bundesliga.

Auch der TSB-Nachwuchs sorgt für eine Sternstunde: Durch einen 24:21-Finalsieg über den TV Spaichingen sichern sich die C-Jugendlichen von Trainer Aaron Fröhlich die Landesliga- Meisterschaft.

2018

Mit dem ersten Abstieg seit über zwei Jahrzehnten endet die Ära Hieber. Nach einer von Verletzungen geplagten Saison muss der TSB die BWOL als Vorletzter verlassen – aber nicht für lange.

2019

Der neue Trainer Stefan Klaus (zuvor SG Lauterstein) führt eine mit dem Durchschnittsalter von 22,5 Jahren extrem junge Mannschaft zum direkten Wiederaufstieg. Im Duell mit dem SV Fellbach (35:23) erringt der TSB letztlich auch den Titel des württembergischen Meisters.

In der darauffolgenden Spielzeit kann der TSB erstmals in allen Altersklassen von der F- bis zur A- Jugend mindestens eine Mannschaft stellen. Erneut eifert eine Vorzeigegend ihren Vorbildern nach: Die A-Junioren gehören zur württembergischen Spitze und sind in der Saison 2020/21 sogar ebenfalls wie die erste Mannschaft in der BW-Oberliga vertreten. Ob es dem TSB gelingt, sich auf Dauer in der Viertklassigkeit zu etablieren? Die Zukunft wird es zeigen, wie weit die Erfolgsgeschichte fortgeschrieben wird.

Text: **Nico Schoch**
Fotos: **Archiv**



Das Aufsteigerteam 2014: Christoph Engler, Sebastian Fabian, Wolfgang Bächle, Paul Boizesan, Matthias Czypull, Johannes Frey, Simon Frey, Sebastian Göth, Aaron Fröhlich, Felix Häfner, Max Häfner, Djibril M´Bengue, Patrick Schamberger, Philipp Schwenk, Dominik Sos, Robert Steiner, Christian Tobias, Christian Waibel



Das Meisterteam 2017: Can Oktay, Vincent Pick, Patrick Watzl, Kai Kiesel, Valentin Pick, Jonas Schmutzert, Trainer Aaron Fröhlich. Vordere Reihe: Tom Abt, Julian Sacher, Dennis Slonek, Louis Waldraff, Aaron Wild



Meister 2019: Sebastian Fabian, Giovanni Gentile, Wolfgang Bächle, Anis Bojic, Aaron Fröhlich, Felix Häfner, Jan Häfner, Lukas Kauderer, Yannik Leichs, Belmin Nadarevic, Sven Petersen, Hendrik Prahst, Dominik Sos, Christian Waibel, Lukas Waldenmaier, Jonas Waldenmaier

Führungskreis

Sebastian Göth

Organisation



Geburtstag:
30. April 1984

Beim TSB seit:
1992

Bisherige Vereine:
TSB Gmünd
TSBetrunk
FC Hornberg

Aufgabe(n) im
Führungskreis:
Organisation

Größter Erfolg:
Aufstieg BWOL
Aufstieg Württembergliga
Aufstieg Verbandsliga

Lieblingssessen:
Rostbraten

Lieblingsverein
in der Bundesliga:
TVB Stuttgart



MITTEN IN DER HEIMAT. STARK IM CHARAKTER.



- Weinfeste
- Kellerführungen
- Kulinarische Weinproben
- Weinwanderungen
- Tägliche Weinverkostung

„Der haut nedd so nei“

NUR
9,5 %
ALKOHOL



KELLERBLICKE

Jeden Samstag von April bis November • 16 Uhr



FELLBACHER
WEINGÄRTNER

Weinverkauf & Verkostung
Montag bis Samstag
9.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Fellbacher Weingärtner eG
Kappelbergstraße 48
D-70734 Fellbach
Telefon: (0711) 57 88 03-0
info@fellbacher-weine.de
www.fellbacher-weine.de

Ein Jahr aus Liebe zum Handball

Gerade erst volljährig und schon jetzt Vorbilder für den Nachwuchs: Während ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr beim TSB Gmünd engagieren sich Tom Abt (18) und Sascha Grützmaker (19) sowohl bei den eigenen Handball-Junioren als auch in den Grundschulen. Das eingespielte Duo hat dabei alle Hände voll zu tun – trotz oder gerade wegen Corona.

Schon nach wenigen Wochen schwärmten im Umfeld der Jets alle Beteiligten in den höchsten Tönen von ihren neuen FSJlern. Abteilungsleiter Michael Hieber lobt die beiden Eigengewächse als „herausragende TSBler mit vorbildhaftem sozialen Verhalten“. Tatsächlich kam es sogar schon vor, dass ein Mädchen aus der E-Jugend am Halleneingang trotzig meinte: „Wenn Sascha nicht da ist, gehe ich nicht ins Training!“ Darauf angesprochen, geraten sowohl Grützmaker als auch Tom Abt ein klein wenig in Verlegenheit. Abt gibt das Lob umgehend zurück: „So sehr wie die Kinder und einige andere immer von uns schwärmen, schwärme ich auch von den Kindern. Die gemeinsame Zeit macht uns riesigen Spaß.“ Für Grützmaker ist es die Bestätigung, „dass wir auf dem richtigen Weg sind. Dieser tolle Zuspruch zaubert uns schon auch ein Lächeln ins Gesicht.“



Tom Abt und Sascha Grützmaker

So prächtig die Vorschusslorbeeren sind, so verdient sind sie auch. Dass die beiden beim Nachwuchs glänzend ankommen, liegt auf der Hand. Immerhin sind sie nicht nur auf dem Spielfeld absolute Leistungsträger – Torwart Grützmaker in der zweiten Mannschaft, Rückraumspieler Abt sowohl in der ersten Mannschaft als auch noch in der A-Jugend – sondern waren in der vergangenen Saison längst als Jugendtrainer engagiert. So wurden die Planungen für das FSJ schon weit vor dem offiziellen Start am 1. Juli in Angriff genommen. Mit großer Euphorie sind die frischgebackenen Abiturienten an ihre neue Aufgabe herangetreten. An Ideen mangelt es jedenfalls nicht und so nahmen sie während der Sommerferien zum Beispiel gemeinsam Videos auf, an denen sich die Jugendspieler bei ihren Übungen orientieren können. Die „Liebe zum Handball“ war für Grützmaker der Hauptgrund für das FSJ, bereits seit einem Jahr betreut er die C-Junioren des TSB: „Ich habe schon in der Schule gelernt, dass es mir liegt, mit jungen Sportlern zu arbeiten und ihnen etwas beizubringen.“ Den Spaß am Sport, den will auch Abt Tag für Tag vermitteln: „Ich will so oft wie nur möglich in der Halle sein, um selber Handball zu spielen oder anderen beizubringen. Denn es macht mir nicht nur Freude, die Kinder zu begeistern und ihnen bei der Entwicklung zuzusehen, das ist auch allgemein eine ganz wichtige Sache.“

Seit vielen Jahren bildet das FSJ einen zentralen Bestandteil der Nachwuchsförderung beim TSB. Mit Oberliga-Torwart Sebastian Fabian, Drittliga-Schiedsrichter Cristian Marin und auch Djibril M' Bengue, aktuell Profi des Champions League-Teilnehmers FC Porto, bekleidete bereits manch prominenter Name diesen Posten. Dass die Stelle nun erstmals doppelt besetzt wird, sieht Abteilungsleiter Hieber als „weiteren Hinweis, dass wir unsere Jugendarbeit weiter ausbauen und unsere Jugendlichen die höchste Wertschätzung erfahren.“ Gerade in Corona-Zeiten ist es nicht ganz selbstverständlich, dass ein Verein gleich zwei Jugendliche unterstützt. Diesen finanziellen Aufwand nehme man allerdings gerne in

Kauf, wie Hieber betont: „Ich glaube, besser können wir uns personnel überhaupt nicht aufstellen. Tom und Sascha haben nun viel mehr Zeit, sich um die Kinder zu kümmern. Deshalb freue ich mich wahnsinnig darauf, zu sehen, wie sich das alles entwickelt.“

Traditionell sei es für den TSB immer am besten, wenn frühzeitig der Bezug zu den aktiven Vorbildern hergestellt werde. Allen voran Abt, der trotz seiner erst 18 Jahre längst nicht mehr aus dem Aktiventeam wegzudenken ist, solle in dieser Hinsicht in die Fußstapfen seines großen Förderers Aaron Fröhlich treten. „Die Kinder lieben Tom“, erzählt Hieber mit einem Lachen im Gesicht, „so viele E-Jugendliche sind bei den Oberliga-Spielen dabei, um ihren Trainer spielen zu sehen.“ Überhaupt ist der positive Einfluss von Fröhlich unübersehbar, immerhin hatte der „Gmünder Trainer des Jahres 2018“ die beiden heutigen FSJler seit der D-Jugend unter seine Fittiche genommen. „Wenn uns eine Person geprägt hat, dann ist es Aaron, da brauchen wir nicht drum herum zu reden“, zeigt sich Grützmaker dankbar. Eine wichtige Bezugsperson als Jugendtrainer sei ebenfalls Markus Knoll gewesen, wie Abt anmerkt: „Beide haben uns früh beigebracht, mit anderen Menschen umzugehen und uns menschlich extrem weitergebracht. Deshalb achten auch wir sehr darauf, wie sich unsere Jugendspieler verhalten.“ Schließlich habe man als Trainer den größten Einfluss auf ein faires, sportliches Auftreten der eigenen Schützlinge auch außerhalb der Sporthalle.

Wie zu Oberliga-Kapitän Fröhlich schauen viele Kinder und Jugendliche nun zu den beiden FSJlern auf. „Wir haben dem Verein bewiesen, dass man auf uns bauen kann und uns damit dieses Standing erarbeitet“, erklärt Grützmaker seine Denkweise: „Ich erwarte persönlich sehr viel von Anderen, aber ich gebe auch sehr viel zurück. Genau das möchte ich vorleben und das spricht für uns beide, Wir wollen das in uns gesetzte Vertrauen unbedingt erfüllen.“ Zugleich erfülle es einen natürlich auch mit Stolz, bereits in jungen Jahren eine solche Vorbildfunktion einzuneh-

men. Was beim geringen Altersunterschied aber auch nicht besonders schwer sei, so der 19-Jährige: „Dass da zwei junge Trainer kommen, die Handball noch selbst spielen und lernen, macht es deutlich interessanter für die Jungs und dann ist der Respekt automatisch da. Wir sprechen die gleiche Sprache, das ist ein Riesenvorteil.“

Im zweiten Jahr in Folge stellt der TSB in allen Altersklassen mindestens eine Mannschaft, A- und B-Junioren sind mit ihren Erfolgen auf überregionaler Ebene die beiden Flaggschiffe. Diese Tatsache bestätigt, dass die ebenso engagierte wie vielseitige Arbeit Früchte trägt. Der neue Aktivencoach und Ex-Nationalspieler Dragoș Oprea begleitet die A- und B-Jugend inzwischen regelmäßig im Trainingsbetrieb. Bereits seit einem Jahr bietet der TSB außerdem ein altersübergreifendes Torwarttraining, das unter der Regie von Grützmaker weiter ausgebaut wird. Nicht nur in sportlicher Hinsicht, sondern auch menschlich ergänzt sich das FSJ-Duo aus Keeper und Kreativspieler perfekt. Von Kindesbeinen an trugen die beiden das TSB-Trikot und schlugen in den Jugendteams schon so manch spannende Schlacht gemeinsam. „Wir kennen uns schon ewig und wissen, wie der andere tickt“, beschreibt Abt diese Freundschaft, „das macht es auch für den TSB richtig interessant, weil wir beide einfach richtig Bock auf unsere Aufgabe haben.“ Zumal sich schon früh abzeichnete, dass das Jahr zeit- und arbeitsintensiv werden würde. „Wir ertragen uns auch zusammen eine Ewigkeit in der Halle“, lacht Grützmaker und rechnet vor: Drei oder vier Stunden Training stehen täglich an, so kommen jede Woche 15 Stunden oder mehr in der Halle zusammen.

Der Erwerb einer Übungsleiterlizenz gehört ebenfalls zum festen Programm, dazu sind regelmäßige Schulungen an der Landessport-schule in Albstadt angesetzt. Aktiv ist das Duo aber nicht nur in den eigenen Reihen, sondern zuallererst als Sympathieträger für den Handball. Hauptsächlich an der Mozart-schule in Hussenhofen, aber auch an weiteren Schulen rund um Gmünd sollen sie beim Nachwuchs Freude an der Bewegung und den Sportarten entfachen. Dabei teilen sich die Vollblut-Handballer viele Aufgaben, erledigen viel aber auch gemeinsam. Viele Kinder erleben in diesen Sportstunden ihren ersten Kontakt mit dem Handballsport, der zumeist eben doch im Schatten vom allgegenwärtigen „König Fußball“ steht. „Wir wollen den Kids einfach zeigen, dass Handball auch richtig Bock machen kann“, so umfasst Abt seine persönliche Zielsetzung.

Spannend ist in diesem Hinblick insbesondere die Grundschulliga. Eine Innovation, die in der



Wir wollen den Kids einfach zeigen, dass Handball auch richtig Bock machen kann

Landeshauptstadt Stuttgart schon recht weit ist und dort auch regelmäßig ausgespielt wird. Im Modus „Jeder gegen Jeden“ treten dabei gemischte Mannschaften aus Dritt- und Viertklässlern gegeneinander an. Die Grundschulen Mutlangen und Ruppertshofen habe man unlängst für die Grundschulliga gewinnen können, berichten Abt und Grützmaker: „Wir hoffen, dass sich das trotz Corona erfolgreich gestalten lässt.“ Die Austragung ist für das kommende Frühjahr geplant – wenn es denn die Situation zulässt. Gleiches gilt auch für

das ganz große Projekt, dass während dem FSJ innerhalb des Vereins gestemmt werden soll. Ob die Nachwuchsteams des TSB im Jahr 2021 aber wie geplant an einem internationalen Handballturnier teilnehmen können, dahinter steht aufgrund der Pandemie ein ganz dickes Fragezeichen. Die Hoffnung darauf haben die beiden Gmünder Handball-Vorbilder aber noch längst nicht aufgegeben.

Text: Nico Schoch

Fotos: Nico Schoch



Ein Schnappschuss aus vergangenen Zeiten, wisst ihr noch wer damals FSJler war?

Simon Frey

Technischer Leiter



Geburtstag:
28. März 1981

Beim TSB seit:
1998

Bisherige
Vereine:
TV Bargau

Aufgabe(n)
im Führungskreis:
Technischer
Leiter

Das wünsche
ich mir
für unseren
TSB:
Erfolge

Lieblingsessen:
Bauernpizza
im Ötztal

Größter Erfolg:
Aufstieg in
die BWOL

Lieblingsverein
in der Bundesliga:
THW Kiel



DERER

VERANSTALTUNGSTECHNIK



Licht | Ton | Verleih | Service

Mobil: 0176 / 21 81 06 88

info@derer-veranstaltungstechnik.de

www.derer-veranstaltungstechnik.de



Impressum

Herausgeber

TSB Schwäbisch Gmünd
Abteilung Handball
www.tsb-gmuend.de

Layout und Gestaltung

Benjamin Göth

Redaktion

Nico Schoch
Benjamin Göth

Druck

MAIL BOXES ETC.
Hofmann Business Services e.K.
Ledergasse 18, 73525 Gmünd
www.mbe.de

Auflage

1000 Exemplare

Mannschafts- und Portraitfotos

Jörg Frenze –JF-FotoStyle
www.jf-fotostyle.de

Fotos

Jörg Frenze – JF-FotoStyle
Bildermacher-Sport – Jens Körner
Nico Schoch

Werbeanzeigen

Markus Beirle, Simon Frey,
Giovanni Gentile, Benjamin Göth,
Sebastian Göth, Andreas Hieber,
Michael Hieber, Cristian Marin,
Tobias Schabel, Holger Sohnle,
Manuel Zaksek

Qualität made in Gschwend

„Kompetent sein in der Herstellung von qualitativ hochwertigen und kostengünstigen Kunststoffspritzgussteilen“

Unter diesem Motto arbeiten wir seit der Gründung 1993 erfolgreich für weite Bereiche der Industrie.

Als mittelständisches Unternehmen beschäftigt die Reimer & Grau GmbH heute 70 erfahrene Mitarbeiter.

Um auf Kundenwünsche individuell und schnell reagieren zu können, vereinigen wir unter einem Dach Entwicklung, Konstruktion, Vorrichtungsbau und Produktion.



REIMER
KUNSTSTOFF-SPRITZGUSS - FORMENBAU
GERÄTEMONTAGE - ENTWICKLUNG

G R A U

Reimer & Grau GmbH
Hagstraße 1 · 74417 Gschwend
Tel. (07972) 9300-0 · Fax 9300-50
www.reimer-gschwend.de
info@reimer-gschwend.de



Zahlen ist einfach.



Weil man dafür nichts weiter
als das Handy braucht.
Jetzt App* „Mobiles Bezahlen“
runterladen.

*Für Android und bei teilnehmenden Sparkassen verfügbar.

LB BW

LBS

Sparkassen
Versicherung

ksk-ostalb.de



Wenn's um Geld geht

Kreissparkasse
Ostalb



E
EDEKA

Seitz

73525 Schwäbisch Gmünd • Eutighofer Str. 59 • Tel.: 07171 925160

Wir ♥
Lebensmittel.



Unsere Öffnungszeiten: Montag - Samstag: 8.00 - 21.00 Uhr

Wir ♥ Lebensmittel.

